

STATISTISCHES  
BUNDESAMT  
WIESBADEN

# **BEVÖLKERUNG UND KULTUR**

**Volkszählung vom 27. Mai 1970**

**Heft 9**

**Bevölkerung in Familien**



VERLAG W. KOHLHAMMER

STATISTISCHES  
BUNDESAMT  
WIESBADEN

FACHSERIE A

# BEVÖLKERUNG UND KULTUR

**Volkszählung vom 27. Mai 1970**

**Heft 9**

**Bevölkerung in Familien**

**Hinweis:**

Die Numerierung der Hefte entspricht nicht dem Erscheinungsdatum (siehe Übersicht auf der letzten Seite).



Bestellnummer: 202309 — 700000

VERLAG W. KOHLHAMMER, STUTTGART UND MAINZ

Erschienen im September 1974

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet

Preis: DM 6,-

## Inhalt

Textteil	Seite
<b>Einführung</b>	
I. Inhalt und Ziele der Volkszählung 1970 .....	5
II. Vorbereitung, Durchführung und Aufbereitung der Volkszählung .....	7
III. Darstellung der Ergebnisse .....	8
IV. Zusammenfassende Darstellung der im Bundesprogramm nachgewiesenen Personengruppen und Merkmale .....	10
V. Schematische Darstellung der nachgewiesenen Personengruppen und Merkmale .....	12
 <b>Erläuterung der Begriffe und Merkmale</b>	
I. Demographische Begriffe .....	13
II. Haushalts- und familienstatistische Begriffe .....	14
III. Erwerbsstatistische Begriffe .....	17
IV. Erhebungstechnische Begriffe .....	20
 <b>Schaubild</b>	
Relativer Standardfehler der 10 %-Stichprobe der Volkszählung 1970 in Abhängigkeit von der Besetzungszahl der jeweiligen Tabellenfelder .....	22
 <b>Zusammenfassende Übersichten</b>	
1. Familien nach Typen sowie nach Altersgruppen des Familienvorstandes .....	23
2. Familien mit in der Familie lebenden ledigen Kindern nach Zahl der Kinder sowie nach Familientypen .....	23
3. Familien mit Ehepartnern (F 1, F 2, F 3) nach Zahl der in der Familie lebenden ledigen Kinder unter 18 Jahren, Beteiligung am Erwerbsleben, Wirtschaftsbereich und Stellung im Beruf des Familienvorstandes .....	23
 <b>Tabellenteil</b>	
1. Familien in Privathaushalten nach Familientypen und Familienstand des Familienvorstandes (10 %-Stichprobe) .....	24
2. Familien der Typen F 1 bis F 8 nach Gemeindegrößenklassen, Zahl der in der Familie lebenden ledigen Kinder und Familientypen (10 %-Stichprobe) .....	28
3. Familien nach Ländern und Familiengröße (10 %-Stichprobe) .....	32
4. Familien nach Ländern und Familientypen (10 %-Stichprobe) .....	33
5. Familien der Typen F 1 bis F 8 nach Größe und Familientypen (10 %-Stichprobe) .....	34
6. Familien nach Typen, Geschlecht, Familienstand und Altersgruppen des Familienvorstandes (10 %-Stichprobe) .....	36
7. Familien mit in der Familie lebenden ledigen Kindern nach Zahl und Alter der Kinder sowie nach Familientypen (10 %-Stichprobe) .....	38
8. Familien der Typen F 1 bis F 8 nach Zahl der in der Familie lebenden ledigen Kinder unter 18 Jahren, Beteiligung am Erwerbsleben und Nettoerwerbseinkommen der Ehepartner bzw. des Familienvorstandes sowie nach Familientypen (10 %-Stichprobe) .....	42
9. Ehefrauen in Familien der Typen F 1 bis F 3 nach Altersgruppen und Familientypen (10 %-Stichprobe) .....	47
10. Ehefrauen bzw. weibliche Familienvorstände nach Altersgruppen, Familientypen und danach, ob eheliche Kinder geboren wurden und ob in der Familie alle, mehr oder weniger Kinder als ehelich geborene leben (10 %-Stichprobe) .....	48
11. Ehefrauen bzw. weibliche Familienvorstände nach Altersgruppen, Zahl der in der Familie lebenden ledigen Kinder und Übereinstimmung mit der Zahl der ehelich lebendgeborenen Kinder sowie nach Familientypen (10 %-Stichprobe) .....	50
12. Ehepaare (Familien der Typen F 1 bis F 3) nach Zahl der unter 18 Jahre alten Kinder, Beteiligung am Erwerbsleben, Wirtschaftsbereichen und Stellung im Beruf der Ehepartner (10 %-Stichprobe) .....	53
 <b>Anhang</b>	
Veröffentlichungsprogramm des Statistischen Bundesamtes zur Volkszählung 1970 .....	55

### Zeichenerklärung

- = nichts vorhanden
- / = Tabellenfelder mit weniger als 50 Fällen in der Stichprobe



## Einführung

### I. Inhalt und Ziele der Volkszählung 1970

Die Volkszählung 1970 wurde durch das Gesetz über eine Volks-, Berufs- und Arbeitsstättenzählung 1970 angeordnet, das am 14. 4. 1969 verkündet wurde (BGBl I 1969, S. 292). Sie diente nicht nur einer regional fein gegliederten Bestandsaufnahme der Bevölkerung - diese ist durch keine Stichprobe zu ersetzen -, sie vermittelte auch einen Einblick in die derzeitige demographische, wirtschaftliche und soziale Struktur (z.B. Altersaufbau, Beteiligung am Erwerbsleben, Wirtschaftszweig, Beruf, Stellung im Beruf, wöchentliche Arbeitszeit, Einkommen und Ausbildungsniveau) und beantwortete zahlreiche aktuelle, auf die Bevölkerung bezogene Fragen. Es kann z.B. untersucht werden, ob und in welchem Ausmaß ein Zusammenhang zwischen dem sozialen Status der Eltern und dem Bildungsweg der Kinder besteht oder etwa zwischen der beruflichen Stellung des Mannes und der Erwerbsbeteiligung der Ehefrau. Des weiteren sind Untersuchungen über die bisherige Geburtenentwicklung in Abhängigkeit von der wirtschaftlichen und sozialen Lage der Bevölkerung und nicht zuletzt über die Rentabilität bestimmter Bildungs- und Ausbildungswege, gemessen am Nettoerwerbseinkommen nach Abschluß der Ausbildung, möglich. Anhand der Strukturdaten lassen sich auch Voraussetzungen über die künftige Zahl an Personen, Haushalten und ausgewählten Bevölkerungsgruppen (z.B. Erwerbstätige insgesamt oder Angehörige bestimmter Berufe bzw. Wirtschaftszweige) durchführen. Die

hierbei gewonnenen Daten sind eine unentbehrliche Grundlage für Planungen auf dem Gebiet der Bevölkerungs-, Bildungs-, Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik.

Ein besonderer Vorzug der Volkszählung ist darin zu sehen, daß ihre Ergebnisse - soweit sie total erhoben wurden - für kleinste regionale Einheiten z.B. auch für Stadtbezirke und Häuserblöcke ausgewertet werden können. Damit dient sie nicht nur der Lösung überregionaler Probleme, sie gibt auch Antwort auf örtliche Fragestellungen, wie z.B. über den Bedarf an infrastrukturellen Einrichtungen (u.a. Verkehrswege, Schulen, Universitäten, Kindergärten, Krankenhäuser, aber auch Einkaufszentren, Arbeitsplätze und Wohnungen). Von zentraler Bedeutung sind hierbei die Angaben über die Lage des Arbeitsplatzes bzw. der Arbeitsstätte, da sie Aufschlüsse über die tägliche Pendelwanderung innerhalb der Städte und Gemeinden sowie über Gemeinde-, Kreis- und Ländergrenzen geben.

In den o.g. Beispielen konnten die Auswertungsziele der Volkszählung nur flüchtig angedeutet werden. Nachstehende Übersicht gibt einen zusammenfassenden Überblick über den Fragenkatalog und läßt in etwa erkennen, auf welche Bereiche sich die Analyse der Zählungsergebnisse erstreckt. Aus der Übersicht geht auch hervor, in welchen Bereichen der Fragebogen gegenüber der vorangegangenen Zählung im Jahre 1961 erweitert wurde, um der gestiegenen Nachfrage von Wirtschaft, Wissenschaft und Verwaltung gerecht zu werden.

## Merkmalskatalog für die Volkszählung 1970

Stichwort für das Zählungsmerkmal	Nr. der Frage	Frage wird gestellt an		Frage wurde gegenüber der Volkszählung 1961	
		100 %	10 %	neu aufgenommen	erweitert
der Bevölkerung					
Bevölkerungsstatistische Merkmale					
Geschlecht .....	1	x			
Geburtsdatum .....	2	x			
Familienstand .....	3	x			
Stellung innerhalb des Haushaltes .....	4	x			
Religionszugehörigkeit:					
kurze Fassung .....	5	x			
ausführliche Fassung .....	5		x		
Staatsangehörigkeit:					
kurze Fassung .....	6	x			
ausführliche Fassung .....	6		x		
Zuordnung zur Wohnbevölkerung .....	7	x			
Wohnsitz am 1.9.1939, Zuzug aus der DDR, Vertriebenenausweis .....	19,20,21		x		
Geburtenstatistik					
Eheschließungsjahr und frühere Ehe .....	37,38		x		x
Für Frauen:					
Geburtsjahre aller lebendgeborenen ehelichen Kinder .....	39		x	x	
Erwerbsstatistische Merkmale					
Überwiegender Lebensunterhalt .....	8	x			
Beteiligung am Erwerbsleben und Arbeitssuche .....	11	x			x
Für Erwerbstätige sowie Schüler und Studierende:					
Anschrift der Arbeitsstätte bzw. der Schule .....	12	x			
Benutztes Verkehrsmittel und Zeitaufwand .....	13,14	x			
Für Erwerbstätige:					
Geschäftszweig .....	15	x			
Stellung im Beruf .....	16	x			
Wochenarbeitszeit .....	17	x			
Weitere Tätigkeit .....	18	x			
Ausgeübte Tätigkeit (Beruf), stichwortartige Beschreibung .....	24		x		
Maschinenbedienung .....	25		x	x	
Nettoerwerbs-Einkommen .....	26		x	x	
Leitende oder aufsichtführende Tätigkeit .....	27		x	x	
Für Selbständige:					
Angabe über im Betrieb tätige Personen .....	28,29		x		
Für Besitzer von landwirtschaftlich genutzten Flächen:					
Größe der gesamten Fläche .....	30		x		
Für Nichterwerbstätige:					
Frühere Erwerbstätigkeit und Jahr des Ausscheidens .....	22,23		x	x	
Bildungsstatistische Merkmale					
Besuch von allgemeinbildenden Schulen, berufsausbildenden Schulen, Hochschulen	9	x		x	
Abschluß an einer					
allgemeinbildenden Schule .....	10	x		x	
berufsausbildenden Schule, Hochschule ..	10,33	x			
Für Personen mit Abschluß an einer berufsausbildenden Schule bzw. Hochschule:					
Dauer der Ausbildung, Fachrichtung, Abschlußjahr .....	34,35,36		x		x
Dauer und Art der praktischen Berufsausbildung .....	31,32		x	x	

## II. Vorbereitung, Durchführung und Aufbereitung der Volkszählung

### Vorbereitung

Die Volkszählung 1970 wurde gemeinsam vom Statistischen Bundesamt und den Statistischen Landesämtern vorbereitet, wobei das Statistische Bundesamt Vorschläge für das Gesamtkonzept, insbesondere hinsichtlich der methodischen Fragen (Zählverfahren, Erhebungstechnik, Auswahlverfahren für die 10 %-Stichprobe, automatische Fehlerbereinigung) unterbreitete und mit den Vorstellungen der Statistischen Landesämter abstimmt, während die Statistischen Landesämter in erster Linie mit der praktischen Vorbereitung betraut waren, zu der u.a. die Durchführung der Probeerhebungen, die Drucklegung der Erhebungspapiere und Anleitungen sowie die Vorbereitung der Gemeinden auf die bevorstehende Zählung gehörten.

Die Volkszählung 1970 wurde gründlicher als frühere Erhebungen vorbereitet, einmal, weil eine völlig neue Erhebungstechnik (automatisch lesbare Fragebogen) angewendet wurde, zum anderen weil etwa die Hälfte der Fragen nur an einen repräsentativen Querschnitt der Bevölkerung (10 %) gestellt wurden und nicht zuletzt, weil - anders als in früheren Zählungen - sämtliche Angaben der Haushalte maschinell geprüft und korrigiert wurden. Um sicher zu gehen, daß der Zählungs- und Aufbereitungsablauf trotz der o.g. und anderen Neuerungen reibungslos verlief, wurden mehrere (6) Probeerhebungen durchgeführt, bei denen etwa 150 000 Haushalte befragt wurden. Im Rahmen der Probeerhebungen wurden insgesamt fünf verschiedene - meist nacheinander auf den Markt gekommene - Lesegeräte zur automatischen Verarbeitung der Erhebungspapiere getestet.

Die Ergebnisse der Vorbereitung waren im wesentlichen

ein hinsichtlich Inhalt, Formulierung und Aufbau ausgewogener Fragebogen für jeweils eine Person,

Ordnungspapiere, Anleitungen, Signiermittel und Ablaufpläne,

Pläne für eine automatische Kontrolle und Fehlerbereinigung,

ein Auswahlplan für die 10 %-Stichprobe im Rahmen der Volkszählung,

der Entwurf eines Tabellenprogramms, das sowohl differenzierter als auch umfangreicher war als das früherer Zählungen und nicht zuletzt

der Entwurf des "Volkszählungsgesetzes 1970", da nach § 6 des Gesetzes über die Statistiken für Bundeszwecke jede Bundesstatistik einer eigenen gesetzlichen Grundlage bedarf.

### Durchführung

Die Durchführung der Zählung lag in den Händen der Statistischen Landesämter, die sich für den eigentlichen Zählungsablauf (Verteilen und Einsammeln der Erhebungspapiere) der Gemeinden bedienten. Die Statistischen Landesämter sorgten für den Versand der Erhebungspapiere an die Gemeinden, die ihrerseits etwa 500 000 bis 600 000 ehrenamtliche Zähler für das Austeilen und Einsammeln der Erhebungspapiere verpflichteten, schulten und mit den nötigen Erhebungsunterlagen versahen. Die Erhebungsbogen wurden in der Zeit vom 19. bis 26. Mai an die Haushalte ausgegeben (für jede Person im Haushalt ein Bogen) und vom 27. Mai bis 6. Juni wieder eingesammelt. Der Zähler hatte auch die Möglichkeit, die Erhebungspapiere im Interviewer-Verfahren auszufüllen, wenn der Fragebogeninhalt oder die Ausfüllungstechnik zu hohe Anforderungen an die Auskunftsperson stellte.

### Aufbereitung

Auch die Aufbereitung des Zählungsmaterials war Aufgabe der Statistischen Landesämter. Die von den Gemeinden bzw. Kreisen einreichenden Papiere wurden zunächst manuell auf Vollständigkeit geprüft. Anschließend wurden die Angaben zu bestimmten Fragen, die nicht durch Anstreichen beantwortet werden konnten (z.B. Geschäftszweig, Beruf) auf dem gleichen Bogen in maschinell lesbarer Form verschlüsselt und Zahlenangaben (z.B. Geburtsjahr) so auf bestimmte Felder des Bogens übertragen, so daß sie ebenfalls maschinell gelesen werden konnten. Die weiteren Aufbereitungsschritte (u.a. Lesen der Bogen, Übertragen der Angaben auf



Magnetband, Zusammenfassung mit den Angaben aus Ordnungspapieren einschließlich Vollzähligkeitskontrolle, Kontrolle der Angaben auf Vollständigkeit und Plausibilität, Anpassung und Hochrechnung der 10 %ig erfaßten Daten sowie Tabellierung) erfolgten maschinell, wobei jedoch manuelle Eingriffe, insbesondere bei den Kontrollen auf Vollzählig-

keit und Plausibilität möglich waren.

Die auf Bundesebene benötigten Daten wurden ebenfalls durch die Statistischen Landesämter aufbereitet. Hierbei entstanden zunächst Ergebnisse auf Landesebene, die anschließend durch das Statistische Bundesamt zu Bundesergebnissen verdichtet wurden.

### III. Darstellung der Ergebnisse

#### Gliederung und Inhalt des Tabellenprogramms

Das Tabellenprogramm der Volkszählung 1970 ist in ein "Kernprogramm" und ein "Ergänzungsprogramm" untergliedert. Das Kernprogramm enthält Tabellen, die von allgemeinem Interesse sind. Daher werden alle Tabellen dieses Programmteils veröffentlicht. Das Ergänzungsprogramm enthält Tabellen, die nur von wenigen Konsumenten gewünscht wurden und mitunter sehr umfangreich sind. Es ist daher nicht für die Veröffentlichung vorgesehen, die Tabellen können jedoch im Statistischen Bundesamt bzw. in den Statistischen Landesämtern eingesehen werden.

Sowohl das für die Veröffentlichung vorgesehene Kernprogramm als auch das Ergänzungsprogramm enthalten Tabellen, die im wesentlichen nach bestimmten Themen (z.B. Bevölkerung nach überwiegendem Lebensunterhalt und Beteiligung am Erwerbsleben) geordnet und zusammengefaßt sind. Die zu einem Thema gehörenden Tabellen werden dann auch - soweit sie das Kernprogramm betreffen - jeweils zusammen in einem Heft veröffentlicht.

Die im Bundesprogramm vorgesehenen Veröffentlichungen (Hefte) sind im Anhang "Veröffentlichungsprogramm" dargestellt. Des weiteren ist ein Schema beigelegt (IV. "Zusammenfassende Darstellung der im Bundesprogramm nachgewiesenen Bevölkerungsgruppen und Merkmale"), aus dem zusätzliche Informationen über den Inhalt der Veröffentlichungen hervorgehen. Im Kopf der Synopsis wird aufgezeigt, welche Bevölkerungsgruppen (z.B. Erwerbstätige, Berufspendler, Familien, Ehen) in den Heften vorkommen, während aus der Vorspalte hervorgeht, nach welchem Merkmal (z.B. Wirtschaftszweig, Beruf) diese

untergliedert sind. Die Übersicht enthält jedoch keine Angabe darüber, welche Merkmale in den einzelnen Tabellen vorkommen, und wie tief das jeweilige Merkmal (z.B. Wirtschaftszweig) untergliedert ist. Aus diesem Grunde ist eine weitere schematische Darstellung beigelegt, aus der hervorgeht, welche Auszählgruppen und Merkmale in den einzelnen Tabellen vorkommen (V. "Schematische Darstellung der nachgewiesenen Personengruppen und Merkmale"). Dieses Schema bezieht sich ausschließlich auf das vorliegende Heft.

#### Definitionen der im Tabellenprogramm vorkommenden Begriffe

Im Anschluß an die o.g. Übersichten werden die im Tabellenprogramm vorkommenden Begriffe erläutert. Hierbei werden auch einige erhebungstechnische Begriffe definiert.

#### Bezugszeitpunkt

Die in der Volkszählung 1970 erhobenen Angaben beziehen sich auf die Verhältnisse am Zählungstichtag (27. Mai 1970), 0 Uhr.

Fehlerspielraum bei Tabellen, die aus dem Material der 10-%-Stichprobe erstellt wurden

Etwa die Hälfte der in der Volkszählung 1970 erhobenen Fragen wurde nur an einen repräsentativen Querschnitt (10 % der Bevölkerung) gestellt (siehe Schaubild S. 22). Auch die Tabellen dieses Heftes wurden aus dem sog. "10-%-Material" erstellt. Sie sind in der Inhaltsangabe durch den Klammerausdruck (10-%-Stichprobe) besonders gekennzeichnet. Die repräsentativ erhobenen Angaben erhalten im Gegensatz zu den total erfragten Merkmalen einen Zufallsfehler, der von der Größe der Stichprobe, dem Umfang der Auswahlbezirke und der regionalen Streuung des jeweils erhobenen Tatbestandes abhängt. Außerdem hängt der Zufallsfehler von der Besetzungszahl des jeweiligen Tabellenfeldes, d.h. der Häufigkeit der betr. Merkmalskombination und der Art des nachgewiesenen Merkmals ab. Aus dem Schaubild "Relativer Standardfehler der 10-%-Stichprobe der Volkszählung 1970 ..." geht hervor, in welcher Größenordnung sich der Zufallsfehler (relativer Standardfehler) bei unterschiedlicher Besetzungszahl je Tabellenfeld bewegt.

Aus dem Schaubild ist z.B. ersichtlich, daß im Falle eines Nachweises von Erwerbstätigen nach Wirtschaftsbereichen (ohne Erwerbstätige in der Land- und Forstwirtschaft) bei etwa 1 Million Personen je Tabellenfeld ein relativer Standardfehler von knapp 0,5 % auftritt, und zwar mit einer Wahrscheinlichkeit von 68 %. Bei der Genauigkeitsbeurteilung ist allerdings zu berücksichtigen, daß die Ergeb-

nisse des 10-%-Materials hinsichtlich wesentlicher Merkmale an die Ergebnisse aus dem 100-%-Teil angepaßt wurden und somit nach der Hochrechnung mit diesen in etwa gleich sind.

Hierbei wurde von folgenden Merkmalskategorien ausgegangen:

Wohnberechtigte Bevölkerung  
davon:  
männlich  
    erwerbstätig  
        unter 25 Jahre  
        25 bis unter 45 Jahre  
        45 Jahre und älter  
    nicht erwerbstätig  
        unter 25 Jahre  
        25 bis unter 45 Jahre  
        45 Jahre und älter  
weiblich  
    (wie vor)

Mit der Anpassung wurde ferner erreicht, daß die Struktur der Haushalte hinsichtlich der Zahl der Haushaltsmitglieder in beiden Zählungsteilen in etwa gleich ist.

Kennzeichnung von Tabellenfeldern mit zu großer Fehlerspanne

Tabellenfelder mit weniger als 50 Fällen in der Stichprobe sind grundsätzlich durch einen Schrägstrich gekennzeichnet, da sie einen nicht mehr vertretbaren Stichprobenfehler enthalten. Das hierbei unterdrückte Ergebnis ist jedoch in der Summe der jeweiligen Spalte bzw. Zeile der Tabelle enthalten, falls auch diese nicht weniger als 50 Fälle aufweist.

## IV. Zusammenfassende Darstellung der im Bundesprogramm nachgewiesenen Bevölkerungsgruppen und Merkmale \*)

Lfd. Nr.	Merkmale  Regionale Gliederung  Total-/Repr.-Teil	Heft / Bevölkerungsgruppe														Lfd. Nr.
		Heft 5	Heft 6	Heft 7	Heft 8	Heft 9	Heft 10	Heft 11	Heft 12	Heft 13	Heft 14					
		Bevölkerung und Bevölkerungsentwicklung nach Alter und Familienstand	Bev. nach der Religions- zugehörig- keit	Geburten	Bevölkerung in Haushalten	Bevölkerung in Familien	Kinder und Jugendl. in Familien	Bev. in Anstalten	Ältere Mitzbürger	Bev. nach Ausb.-Stand, demogr. Merkmale, u. Beteiligte an Erwerbsl.	Bev. nach Ausb.-Stand, Fachrichtung u. Nettoer- werbsl.					
		Fläche Gemeinden Wohnbevölkerung Wohnbev. mit weiterer Wohn- bev. in Privathaushalten Wohnbev. in Privathaushalten Anstaltsbevölkerung Anstalten Überschuß d. Geborenen bzw. Geburten 1951 - 70 Überschuß der Zu- bzw. Fortzüge 1951 - 70	Wohnbevölkerung Erwerbstätige Ehen Verh., verw. u. gesch. Frauen Verh., verw. u. gesch. Frauen u. ehel. Lebensgep. Kindern Ehepartner Kinder v. verw., verw. u. gesch. Frauen	Bev. i. Privathaushalten Haushaltsstände Kinder i. Privathaushalten Privathaushalte Mehrfamilienhaushalte Anstaltsbevölkerung Ehefrauen bzw. verbl. Familienstände Ehefrauen in Familien der Typen F1 - F3 Kinder in Familien Haushalte Familien Ehen	Wohnbevölkerung Erwerbstätige Ehefrauen in Familien der Typen F1 - F3 Kinder in Familien Haushalte Familien Ehen	Wohnbevölkerung in Anstalten Anstaltsbevölkerung Anstalten	Wohnbevölkerung Erwerbstätige Verh., verw. u. gesch. Frauen mit ehel. Lebensgep. Kindern Kinder v. verw., verw. u. gesch. Frauen Bev. i. Privathaushalten Haushaltsstände Anstaltsbevölkerung	Wohnbevölkerung Erwerbstätige Wohnbevölkerung in Anstalten Anstaltsbevölkerung Anstalten	Wohnbevölkerung Erwerbstätige Wohnbevölkerung in Anstalten Anstaltsbevölkerung Anstalten	Wohnbevölkerung Erwerbstätige Wohnbevölkerung in Anstalten Anstaltsbevölkerung Anstalten						
1	Alter													1		
2	Familienstand													2		
3	Religion													3		
4	Haushaltsangaben (Typen bzw. Größe)													4		
5	Familienangaben (Typen bzw. Größe)													5		
6	Eheangaben (Eheschließung bzw. -dauer)													6		
7	Fruchtbarkeit (Anzahl der Kinder)													7		
8	Anstaltsangaben													8		
9	Bevölkerungs- gruppe	Vertriebene/Flüchtlinge Deutsche/Ausländer												9		
10														10		
11	Beteiligung an Erwerbsleben													11		
12	Überwiegender Lebensunterhalt													12		
13	Wirtschaftliche Gliederung													13		
14	Soziale Gliederung	Stellung im Beruf sozioökonom. Gliederung Einkommen												14		
15														15		
16														16		
17	Ausbildung													17		
18	Regionale Struktur	Gemeindegrößenklasse Anteil d. landw. Bev.												18		
19														19		
20	Regionale Gliederung	Bund Land Reg.-Bez. Kreis Großstädte u. 100 000 u. m. Etw.												20		
21														21		
22														22		
23														23		
24														24		
25	Total- bzw. Repr.-Teil	Totalteil Repr.-Teil												25		
26														26		

\*) Ohne Berücksichtigung der Quellenhefte 1 - 4, 24.

IV. Zusammenfassende Darstellung der im Bundesprogramm nachgewiesenen Bevölkerungsgruppen und Merkmale \*)

Lfd. Nr.	Merkmal Regionale Gliederung Total-/Repr.-Teil	Heft / Bevölkerungsgruppe																							Lfd. Nr.
		Heft 15 Bevölkerung nach überw. Lebens- unterhalt u. Bet. an Erwerbsleben	Heft 16 Erwerbstätigkeit von Frauen und Müttern										Heft 17 Erwerbstätige in wirtschaftl. Glieder., nach Wochen- arbeitszeit usw.	Heft 18 Erwerbstätige in wirtschaftl. Glieder. u. nach Nettoer- werbseinkommen	Heft 19 Erwerbstätige in sozialer, sozial-ök., u. beruflicher Gliederung	Heft 20 Erwerbs- tätige n. Beruf u. Alter	Heft 21 Pendler	Heft 22 Vertrie- bene u. Deutsche a.d. DDR	Heft 23 Ausländer						
		Wohnbevölkerung Erwähner a. überw. Lebensunterh. durch Erwerbstätigkeit Erwähnte insgesamt v. Personen a. überw. Lebensunterh. durch Erwerbstätige, Erwähnte	Frauen insgesamt Mütter insgesamt Ehefrauen u. weibl. Fam.- Vorst. mit Kindern Erwerbstätige Frauen 15 Jahre und älter Erwerbstätige Ehefrauen bzw. weibl. Fam.-Vorst. Erwerbstätige Mütter Abhängig erwerbstätige Mütter mit Kindern unter 15 Jahren Verf., verw. u. gesch. Frauen, die früher erwerbstätig waren Kinder in der Familie	Erwerbspersonen 1961	Erwerbstätige 1970	Erwerbstätige	Erwerbstätige außerhalb der Landwirtschaft	Erwerbstätige	Erwerbstätige	Wohnbevölkerung Erwerbstätige Berufspendler Schüler/Stud. a. Vohwert Schüler/Stud. a. Schülert Ausbildungspendler v. Berufspendler, Erwähnte Tagesbevölkerung	Wohnbevölkerung Erwerbstätige Ehepaare Ausländer insgesamt Erwerbstätige Ausländer Ausl. i. Anstaltsbereich Heimliche d. ausl. Bev.														
1	Alter																								1
2	Familienstand																								2
3	Religion																								3
4	Haushaltsangaben (Typen bzw. Größe)																								4
5	Familienangaben (Typen bzw. Größe)																								5
6	Eheangaben (Eheschließung bzw. -dauer)																								6
7	Fruchtbarkeit (Anzahl der Kinder)																								7
8	Anstaltsangaben																								8
9	Bev.-	Vertriebene/Flüchtlinge Deutsche/Ausländer Staatsangehörigkeit																							9
10	Gruppe																								10
11																									11
12	Beteiligung am Erwerbsleben																								12
13	Wöchentliche Arbeitszeit																								13
14	Überwiegender Lebensunterhalt																								14
15	Wirtschaftl. Gliederung																								15
16	Berufliche Gliederung																								16
17	Soziale	Stellung im Beruf Sozioökonomische Gliederung Einkommen																							17
18	Gliederung																								18
19																									19
20	Weitere Tätigkeit																								20
21	Frühere Beteiligung am Erwerbsleben																								21
22	Ausbildung																								22
23	Pendel- wanderung	Aus-/Einpendler, Lage der Arbeits-/Ausbildungsstätte Verkehrsmittel/Zeitaufwand																							23
24																									24
25	Angaben	Geschlecht Beteiligung am Erwerbsleben Überwiegender Lebensunterh. Wirtschaftl. Gliederung Stellung im Beruf Aus-/Einpendler Gemeindegrößenklasse																							25
26	über den																								26
27	Erwähner																								27
28																									28
29																									29
30																									30
31																									31
32	Regionale Struktur	Gemeindegrößenklasse																							32
33	Regionale Gliederung	Bund																							33
34		Land																							34
35		Reg.-Bez.																							35
36	Total- bzw. Repr.-Teil	Totalteil Repr.-Teil																							36
37																									37

\*) Ohne Berücksichtigung der Quellenhefte 1 - 4, 24.

# V. Schematische Darstellung der nachgewiesenen Personengruppen und Merkmale

Lfd. Nr.	Merkmal  Regionale Gliederung  Total-/Repr.-Teil	Personengruppe und Nr. der Tabelle														Lfd. Nr.		
		Ehefrauen bzw. weibliche Familienvorstände	Ehefrauen in Familien der Typen F. 1 - F. 3	Kinder in Familien	Haushalte	Familien											Ehen	
						insgesamt				der Typen F. 1 - F. 8				mit Kindern				
						10	11	9	2	7	11	1	1		3			4
1	Geschlecht des Familienvorstandes																	1
2	Alter																	2
3	Altersgruppe																	3
4	Altersgruppe des FV																	4
5	Altersgruppe der Mutter																	5
6	Altersgruppe der Kinder in der Familie																	6
7	Familienstand																	7
8	Familienstand des FV																	
8	Haushaltsangaben																	8
9	Ein-/Mehrpersonenhaushalt																	9
10	Haushaltstyp																	10
11	Zahl der Familien im Haushalt																	11
12	Familienangaben																	12
13	Familiengröße																	13
14	Familientyp																	14
15	Zahl der Kinder in der Familie																	15
16	Zahl der unter 18 Jahre alten Kinder in der Familie																	16
17	Mehr/ ebenso viele / weniger Kinder geboren, als in der Familie leben																	17
18	Beteiligung am Erwerbsleben des Ehe- gatten bzw. FV																	18
19	Wirtschaftliche Gliederung																	19
20	Wirtschaftsbereich (2 Kat.) der Ehegatten																	20
21	Soziale Gliederung																	21
22	Stellung im Beruf der Ehegatten																	22
23	Einkommen																	23
24	Nettoerwerbseinkommen der Ehegatten bzw. des FV																	24
25	Regionale Struktur																	25
26	Gemeindegrößenklasse																	26
27	Regionale Gliederung																	27
28	Bund																	28
29	Land																	29
30	Total- bzw. Repr.-Teil																	30
31	Repr.-Teil																	31

# Erläuterung der Begriffe und Merkmale

## I. Demographische Begriffe

### Alter

Die Angaben beziehen sich auf das Alter am Stichtag. Personen, die z.B. in der Zeit vom 27. 5. 1969 (nach 0 Uhr) bis einschl. 26. 5. 1970 geboren wurden, hatten am 27. 5. 1970, 0 Uhr, das erste Lebensjahr noch nicht vollendet und werden in der Gruppe der 0- bis unter 1-jährigen nachgewiesen.

### Bevölkerung am Familienwohnsitz

Die Bevölkerung am Familienwohnsitz ist - ausgehend von der Bevölkerung in Privathaushalten - dadurch bestimmt, daß Personen mit mehr als einem Wohnsitz - soweit es zählungstechnisch möglich war - nur am Wohnsitz der Familienangehörigen berücksichtigt wurden. So wurde z.B. der Student, der am Studienort einen zweiten Wohnsitz hatte, nur am Wohnsitz seiner Angehörigen zur "Bevölkerung am Familienwohnsitz" gezählt, dsgl. der Ehegatte mit einer zweiten Unterkunft am Arbeitsort. - Ausgehend von der "Bevölkerung in Privathaushalten" ergibt sich die Bevölkerung am Familienwohnsitz, wenn folgende Personengruppen nicht mitgezählt werden:

1. Verheiratete getrennt lebende Personen ohne Kinder, sofern eine weitere Wohnung angegeben war, die nicht im Ausland lag. (Vermutung, daß die Person am anderen Ort ebenfalls gezählt und einer Familie zugeordnet wurde.)
2. Ledige Personen ohne Eltern und Kinder, sofern eine weitere, nicht im Ausland liegende Wohnung und als überwiegender Lebensunterhalt "durch Eltern" usw. angegeben war. (Vermutung, daß die Person am anderen Ort ebenfalls gezählt und einer Familie zugeordnet wurde.)
3. Familien, deren Angehörige geschlossen eine andere, nicht im Ausland liegende Wohnung als überwiegenden Aufenthalt angegeben hatten. (Vermutung, daß es sich um einen Wochenendwohnsitz handelt und die Familie in der anderen Gemeinde vollständig erfaßt wurde).

### 4. Anstaltsbevölkerung

### Bevölkerung in Privathaushalten

Die Bevölkerung in Privathaushalten umfaßt - unter Berücksichtigung der folgenden Ausnahmeregeln - alle in der Gemeinde gezählten Personen, die entweder allein oder zusammen mit Angehörigen eine Wohn- und Wirtschaftsgemeinschaft bilden. Zu Ihnen gehören einmal Personen, die in der Erfassungsgemeinde ihren alleinigen Wohnsitz haben, ferner Personen mit mehreren Wohnsitzen, wobei es keine Rolle spielt, in welcher Gemeinde sie sich überwiegend aufhalten. So ist z.B. der abwesende Haushaltsvorstand, der in einer anderen Gemeinde seiner Arbeit nachgeht und dort z.B. als Mieter eine zweite Unterkunft hat, Angehöriger von zwei Haushalten. Einmal zählt er zum Haushalt seiner Familie, zum anderen bildet er als Mieter einen 1-Personenhaushalt.

Die mehrfache Erfassung und Zuordnung von Personen mit mehr als einem Wohnsitz ist dadurch begründet, daß sie an jedem Wohnsitz allein oder zusammen mit Angehörigen eine selbständig wirtschaftende Einheit bilden, entsprechenden Wohnraum in Anspruch nehmen und die Einrichtungen der jeweiligen Gemeinde benutzen.

### Ausnahmeregeln:

1. Wenn alle Haushaltsmitglieder überwiegend in einer anderen Gemeinde lebten bzw. von dort aus zur Arbeit oder Ausbildung gingen, wurden sie an dem Ort wo sie sich nur zeitweilig aufhielten, nicht zur Bevölkerung in Privathaushalten gerechnet.
2. Ledige Personen mit 25 und mehr Jahren wurden nicht mehr zum Haushalt der Eltern (im Sinne der "Bevölkerung in Privathaushalten") gerechnet, wenn sie weiteren Wohnraum hatten, von dort aus zur Arbeit oder Ausbildung gingen bzw. sich dort überwiegend aufhielten, ihren Lebensunterhalt selbst bestritten und nicht etwa Haushaltsvorstand im Haushalt der Eltern waren.

## Familienstand

Es wird zwischen Ledigen, Verheirateten, Verwitweten und Geschiedenen unterschieden. Personen, deren Ehegatte vermißt, aber noch nicht für tot erklärt worden ist, gelten als verheiratet, zu den Geschiedenen zählen auch Personen, deren Ehe aufgehoben worden ist. Dagegen wurden Personen, deren Ehe für nichtig erklärt wurde, mit ihrem Familienstand vor der Eheschließung erfaßt.

## II. Haushalts- und familienstatistische Begriffe

Ehefrauen: Zu den Ehefrauen zählen sowohl die mit dem Ehemann zusammenlebenden verheirateten Frauen als auch die verheiratet getrenntlebenden Frauen, die keine Angaben über ihren Ehemann gemacht haben.

Familiengröße: Als Familiengröße wird die Zahl der zu einer Familie gehörenden Personen bezeichnet, wobei von der "Bevölkerung am Familienwohnsitz" ausgegangen wird.

### Familie

Unter Familie im Sinne der Familienstatistik versteht man die Eltern-Kind-Gemeinschaft, wobei Voraussetzung ist, daß das Kind selbst noch ledig ist und mit den Eltern im gleichen Haushalt lebt. Verwitwete oder geschiedene Personen, die mit ihren Kindern im gleichen Haushalt leben, bilden ebenfalls eine Familie. Aber auch Ehepaare ohne Kinder werden als Familien angesehen. Es handelt sich hier sowohl um junge Familien, als auch um ältere Ehepaare, deren Kinder evtl. eine eigene Familie schon gegründet haben. Auch verwitwete und geschiedene Personen ohne Kinder werden zu den Familien gerechnet, und zwar als sog. Einpersonenfamilien. Ledige Personen mit Kindern, insbesondere ledige Mütter, gelten ebenfalls als Familien (F 6). Auch Ehepaare ohne ledige Kinder in der Familie aber mit Enkeln gelten als Familie (F 3). Nicht als familienzugehörig wurden alle ledigen Personen gezählt, die weder mit ihren Eltern, noch mit eigenen Kindern zusammen leben (F 9).

## Gemeindegrößenklassen

Die Gliederung der Ergebnisse nach Gemeindegrößenklassen richtet sich nach der Einwohnerzahl der Gemeinden am 27. 5. 1970. Vergleichszahlen aus früheren Zählungen wurden auf die Größenklasse umgestellt, der die Gemeinde nach ihrem Gebietsstand und nach ihrer Einwohnerzahl am 27.5.1970 angehörte.

Da die Abgrenzung der Familie enger ist als die des Haushalts, ist es möglich, daß in einem Haushalt mehrere Familien vorkommen. Leben z.B. drei Generationen in einem Haushalt, so können die beiden jüngsten eine Familie "Ehepaar mit ledigen Kindern" (F 2) und die Großeltern eine Familie "Ehepaar ohne Kinder" (F 1) bilden.

Die Typisierung der Familien entspricht dem in der Volkszählung 1961 erstmals entwickelten Konzept<sup>1)</sup>. Ausgehend vom Familienstand und dem Vorhandensein von Kindern werden 8 Familientypen gebildet.

In der folgenden Übersicht werden die Familientypen ausführlich beschrieben. Hierbei wird die Restgruppe "nicht familienangehörige ledige Personen" als Typ F 9 nachgewiesen, obwohl sie keine Familie im Sinne der Familienstatistik darstellt.

<sup>1)</sup> Da der Familienstatistik der Volkszählung 1970 die sog. Bevölkerung am Familienwohnsitz zugrunde liegt, wurden 1970 erstmals alle Personen des Typs F7 ausgeschlossen, die noch eine weitere Wohnung haben. Hierbei wurde von der Annahme ausgegangen, daß es sich bei der weiteren Wohnung um die Unterkunft der Angehörigen handelt und der Betreffende bereits an dieser Stelle erfaßt und zur "Bevölkerung am Familienwohnsitz" gerechnet wurde.

Familienzusammensetzung	Typ	ohne Kinder*)	mit Kinder*)
Ehepaare ohne in der Familie lebende ledige Kinder .....	F1	X	
Ehepaare mit in der Familie lebenden ledigen Kindern (evtl. zusätzlich mit ledigen Enkeln, sofern die Eltern dieser Enkel nicht in der Familie leben)	F2		X
Ehepaare ohne ledige Kinder, aber mit ledigen Enkeln .....	F3		X
Verwitwete oder geschiedene Personen ohne ledige Kinder bzw. ledige Enkel .	F4	X	
Verwitwete oder geschiedene Personen mit in der Familie lebenden ledigen Kindern und/oder ledigen Enkeln, sofern die Eltern oder ein Elternteil dieser Enkel nicht in der Familie leben .....	F5		X
Ledige Personen mit ledigen Kindern bzw. ledigen Enkeln, sofern die Eltern oder ein Elternteil dieser Enkel nicht in der Familie leben .....	F6		X
Verheiratete Personen, die keine Angaben über ihren Ehepartner gemacht haben, ohne in der Familie lebende ledige Kinder .....	F7 <sup>1)</sup>	X	
Verheiratete Personen, die keine Angaben über ihren Ehepartner gemacht haben, mit in der Familie lebenden ledigen Kindern und/oder ledigen Enkeln, sofern die Eltern oder ein Elternteil dieser Enkel nicht in der Familie leben .....	F8		X
Nicht familienangehörige ledige Personen .....	F9	(X)	

\*) F3: Enkeln

1) Da der Familienstatistik der Volkszählung 1970 die sog. Bevölkerung am Familienwohnsitz zugrunde liegt, wurden 1970 erstmals alle Personen des Typs F7 ausgeschlossen, die noch eine weitere Wohnung haben. Hierbei wurde von der Annahme ausgegangen, daß es sich bei der weiteren Wohnung um die Unterkunft der Angehörigen handelt und der Betreffende bereits an dieser Stelle erfaßt und zur "Bevölkerung am Familienwohnsitz" gerechnet wurde.

#### Familienvorstand

Familienvorstand im Sinne der Familienstatistik ist bei Ehepaaren der Ehemann. Lebte der Ehemann nicht im Haushalt und wurde für ihn kein Erhebungsbogen ausgefüllt, so galt die Ehefrau als Familienvorstand. Ebenfalls als Familienvorstand gezählt wurden verwitwete und geschiedene Personen mit und ohne Kinder sowie ledige Personen, wenn sie mit ihren ledigen Kindern zusammenleben.

#### Haushalt (Privathaushalt)

Als Haushalt (Privathaushalt) zählt jede Personengemeinschaft, die zusammen wohnt und eine gemeinsame Hauswirtschaft führt. Zum Haushalt können außer verwandten auch familienfremde Personen gehören, z.B. häusliches Dienstpersonal, gewerbliche oder landwirtschaftliche Arbeitskräfte. Anstalten gelten nicht als Privathaushalte, können aber solche Haushalte im Anstaltsbereich beherbergen (z.B. den Haushalt des Anstaltsleiters, den des Pfortners usw.) Auch eine allein wohnende und wirtschaftende Person (z.B. ein Untermieter) bildet einen Privathaushalt.

Während 1961 bei der Ermittlung der Privathaushalte bei der Totalaufbereitung von der Wohnbevölkerung und bei der 10 %-Aufbereitung von der Wohnberechtigten Bevölkerung ausgegangen wurde, ist 1970 nur von den Personen in Privathaushalten ausgegangen worden.

#### Haushaltstypen

Die Haushaltstypisierung der Volkszählung 1970 basiert auf dem bei der Volkszählung 1950 entwickelten und im Rahmen des Mikrozensus 1957 und der Volkszählung 1961 weiterentwickelten Konzept der Abgrenzung nach dem Grad der durch Verwandtschaft und Verschwägerung bestehenden Beziehungen zwischen den Haushaltsmitgliedern. Die Ergebnisse sind damit sowohl für die Grundtypen A, B, C und D der Volkszählung 1950 als auch für die tiefer gegliederten Typen der Volkszählung 1961 weitgehend vergleichbar.

Lediglich die 1961 vorgenommene Typisierung ist nicht voll mit der von 1970 vergleichbar, da Gaststättenhaushalte 1961 als besonderer Typ (G) nachgewiesen wurden, während



sie in den Volkszählungen 1970, 1950 und auch im Mikrozensus 1957 in den Typen C 1, C 2 und D (Volkszählung 1970 und Mikrozensus 1957) bzw. C und D (Volkszählung 1950)

enthalten sind. Die begriffliche Abgrenzung der Haushaltstypen auf die Jahre 1970, 1961 1957 und 1950 ist der nachstehenden Übersicht zu entnehmen.

Haushaltszusammensetzung	Haushaltstyp			
	1970	1961	1957	1950
Haushalte, die nur aus Ehepaaren ohne Kinder bestehen .....	A1	A1	A1	A
Haushalte, die aus einer Elterngeneration und ledigen Kindern oder Enkeln bestehen .....	A2	A2	A2	
Haushalte, die aus der Elterngeneration und verheirateten Kindern (ohne Enkel) sowie evtl. unverheirateten Kindern ohne Enkel bestehen	A3	A3	A3	
Haushalte, die aus der Großeltern-, Eltern-, Kinder- und evtl. Enkelgeneration bestehen .....	A4	A4	A4	
Haushalte der Typen A1 bis A4, in denen außerdem noch andere verwandte oder verschwägerte Personen leben .....	B1	B1	B1	B
Haushalte, in denen nur nicht in gerader Linie miteinander verwandte und (oder) verschwägerte Personen leben .....	B2	B2	B2	
Haushalte der Typen A1 bis A4 und B1, in denen noch familienfremde Personen, z.B. Hausgehilfinnen, leben .....	C1	C1*)	C1	C
Haushalte des Types B2, in denen noch familienfremde Personen leben ..	C2	C2*)	C2	
Haushalte, die nur aus Personen bestehen, die weder miteinander verwandt noch verschwägert sind, z.B. wenn zwei pensionierte Lehrerinnen, die nicht miteinander verwandt sind, einen Haushalt führen .....	D	D*)	D	D
Haushalte der Typen C1, C2, D, soweit es sich um einen Gaststättenbetriebshaushalt handelt, d.h. soweit in diesem Haushalt der Inhaber eines Gaststätten- und Beherbergungsgewerbes und mindestens eine, aber nicht mehr als fünf familienfremde Arbeitskräfte leben .....		G		

#### Kinder (im Haushalt)

Kinder sind ledige Personen, die mit ihren Eltern in einem Haushalt zusammen leben. Eine Altersbegrenzung ist nicht vorgenommen worden. Stief-, Adoptiv- und Pflegekinder rechnen, sofern die o.g. Voraussetzungen zutreffen, auch zu den Kindern.

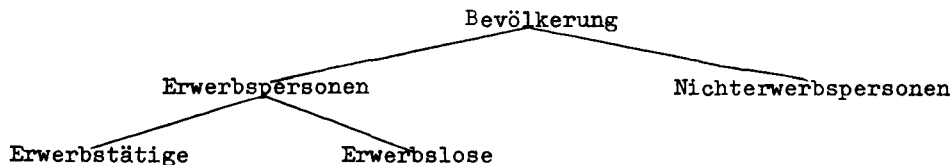
Mütter im Sinne der Haushalts- und Familienstatistik sind nur diejenigen Frauen, die mit ihren ledigen Kindern im gleichen Haushalt zusammenleben.

### III. Erwerbsstatistische Begriffe

#### Beteiligung am Erwerbsleben

Nach ihrer Beteiligung am Erwerbsleben gliedert sich die Bevölkerung in Erwerbs- und Nichterwerbspersonen, wobei die Erwerbsper-

sonen nach Erwerbstätigen und Erwerbslosen unterschieden werden.



Eine Erwerbstätigkeit liegt vor, wenn eine Person in einem Arbeitsverhältnis steht oder selbständig ein Gewerbe, einen freien Beruf oder eine Landwirtschaft betreibt. Als Erwerbstätige gelten auch die sog. "Mithelfenden Familienangehörigen", die im Betrieb eines Haushalts- oder Familienmitgliedes arbeiten, ohne daß sie dafür besonders entlohnt werden und ohne daß dafür ein besonderes Arbeitsverhältnis besteht.

Dauer und Regelmäßigkeit spielen bei der Frage, wann eine Erwerbstätigkeit vorliegt, keine Rolle. Auch Aushilfstätigkeiten, die regelmäßig oder unregelmäßig etwa am Wochenende und nur stundenweise ausgeübt werden, z.B. als Kellner, Musiker, gelten als Erwerbstätigkeit. Unerheblich ist auch, in welchem Umfang die Tätigkeit zum Lebensunterhalt beiträgt. Rentner und Schüler/Studenten, die eine geringfügige Tätigkeit ausüben, im wesentlichen aber von Rente bzw. vom Einkommen der Eltern leben, sind ebenfalls erwerbstätig, desgleichen Auszubildende in Lehr- und Anlernberufen, Praktikanten und Volontäre.

Berufssoldaten, Soldaten im Grundwehrdienst/ auf Wehrübung und Soldaten auf Zeit gelten grundsätzlich als erwerbstätig, desgleichen Ordensangehörige im erwerbsfähigen Alter. Auch Strafgefangene, die i.d.R. verpflichtet sind, in und außerhalb der Anstalt Arbeiten zu verrichten, zählen zu den Erwerbstätigen.

Ehrenamtliche Tätigkeiten wie z.B. als Vereinsvorstand, Abgeordneter u.ä. werden nicht als Erwerbstätigkeit angesehen.

Erwerbslose sind einmal solche Personen, die normalerweise erwerbstätig und nur vorübergehend aus dem Erwerbsleben ausgeschieden sind, zum anderen Personen, die normalerweise keinem Erwerb nachgehen, z.B. Hausfrauen und Rentner, sich aber gegenwärtig um eine Arbeitsstelle bemühen. - Personen, die keine ihren Vorstellungen und ihrer Ausbildung entsprechende Arbeit finden, aber kurzfristig eine Aushilfstätigkeit ausüben, gelten dagegen als Erwerbstätige, auch wenn sie nur eine Stunde pro Woche arbeiten. Der unter die "Erwerbslosen" fallende Personenkreis ist nicht identisch mit den von der Bundesanstalt für Arbeit registrierten "Arbeitslosen". Dort handelt es sich um Personen, die sich bei den Arbeitsämtern als arbeitslos gemeldet haben.

Nichterwerbspersonen sind Personen, die keinem Erwerb nachgehen und sich auch nicht um eine Arbeitsstelle bemühen (z.B. Kinder und ältere Personen, ferner Frauen, die ausschließlich im Haushalt tätig sind).

Neben der ersten Tätigkeit wurde auch eine evtl. ausgeübte weitere Tätigkeit erfragt. In diesem Heft handelt es sich immer um Angaben zur ersten - in den meisten Fällen die einzige - Tätigkeit.

Dem Erwerbspersonenbegriff der Volkszählung 1970 liegt wie dem der Volkszählung 1961 das sog. "Erwerbskonzept" zugrunde, das jede auf Erwerb gerichtete Tätigkeit unabhängig von der Höhe des Beitrages zum Sozialprodukt sowie jede nachgefragte Tätigkeit eines nicht unmittelbar am Erwerbsleben Beteiligten (sog. Erwerbslose) umschließt. Demgegenüber wurde

1950 vom sog. "Hauptberufskonzept" ausgegangen, nachdem nur diejenigen als Erwerbspersonen gezählt wurden, die in ihrem Hauptberuf tätig waren (einschl. der im Hauptberuf erwerbslosen Personen), also z.B. nicht der eine geringfügige Tätigkeit ausübende Rentner oder Schüler/Student.

Hinsichtlich der Gliederung nach erwerbsstatistischen Merkmalen wie "Wirtschaftszweig", "Beruf" und "Stellung im Beruf" ist zu berücksichtigen, daß im Tabellenprogramm der Volkszählung 1970 nur "Erwerbstätige" entsprechend gegliedert werden, während 1961 und 1950 "Erwerbspersonen", d.h. auch "Erwerbslose" nach dem Wirtschaftszweig, Beruf usw. nachgewiesen wurden, letztere entsprechend ihrer zuvor ausgeübten Tätigkeit.

#### Erwerbstätige

Siehe "Beteiligung am Erwerbsleben".

#### Nettoerwerbseinkommen

Das Nettoerwerbseinkommen ergibt sich aus dem Bruttoerwerbseinkommen abzüglich Steuern und Sozialversicherung (ggf. auch abzüglich der Beiträge für private, kommunale oder staatliche Zusatzversorgungskassen). Bei unregelmäßigem Einkommen war der Nettodurchschnitt im Jahr angegeben. Bei Selbständigen in der Landwirtschaft und Mithelfenden Familienangehörigen wurde das Nettoerwerbseinkommen nicht erfragt.

#### Soldaten

Zu den Soldaten zählen

- a) Berufssoldaten, die sich auf Lebenszeit zum Wehrdienst verpflichtet haben,
- b) Soldaten auf Zeit (Verpflichtung bis höchstens 12 Jahre),
- c) Soldaten im Grundwehrdienst,
- d) Soldaten auf Wehrübung

Sie gelten grundsätzlich als Erwerbstätige und werden der Wirtschaftsgruppe "Gebietskörperschaften" zugeordnet. Hinsichtlich der Stellung im Beruf werden sie entsprechend ihrem besonderen Dienstverhältnis und aus Gründen der Geheimhaltung militärischer Tatbestände zusammen mit den Beamten nachgewiesen.

Abweichend von der in der Volkszählung 1970 geltenden Regel, alle Soldaten erwerbsstatistischen Kategorien des öffentlichen Dienstes zuzuordnen (Geschäftszweig "Gebietskörperschaften", Stellung im Beruf "Beamte") wurden sie in der Volkszählung 1961 in der Regel nicht bei den erwerbsstatistischen Daten nachgewiesen.

#### Stellung im Beruf

Unter der "Stellung im Beruf" wird die Zugehörigkeit zu einer der folgenden Kategorien verstanden:

##### 1. Selbständige

Zu diesen gehören tätige Eigentümer, Mit-eigentümer, Pächter, selbständige Handwerker, selbständige Handelsvertreter usw., also auch die freiberuflich Tätigen, nicht jedoch Personen, die in einem arbeitsrechtlichen Verhältnis stehen und lediglich innerhalb ihres Arbeitsbereiches selbständig disponieren können (z.B. die selbständige Filialleiterin). Zu den Selbständigen zählen auch Hausgewerbetreibende und Zwischenmeister, die mit fremden Hilfskräften in eigener Arbeitsstätte im Auftrag von Gewerbetreibenden Arbeit an Heimarbeiter weitergeben oder Waren herstellen und bearbeiten.

##### 2. Mithelfende Familienangehörige

Mithelfende Familienangehörige sind i.d.R. Haushaltsmitglieder, die, ohne Lohn oder Gehalt zu empfangen, in einem landwirtschaftlichen oder gewerblichen Betrieb des Haushaltsvorstandes oder eines anderen Haushaltsmitgliedes mitarbeiten und auch keine Sozialversicherungspflichtbeiträge entrichten. Hierzu gehören ferner Personen, die im Betrieb eines nicht im gleichen Haushalt wohnenden Familienangehörigen arbeiten.

##### 3. Beamte

Hierzu zählen Beamte des Bundes, der Länder, der Gemeinden und sonstiger Körper-

schaften des öffentlichen Rechts einschl. der Beamtenanwärter und der Beamten im Vorbereitungsdienst, ferner Geistliche der zur Evangelischen Kirche in Deutschland gehörenden Kirchen und der römisch-katholischen Kirche. Nicht als Beamte gezählt werden Beamte im Ruhestand und Personen, die Berufsbezeichnungen wie "Versicherungsbeamter" oder "Bankbeamter" führen, ohne in einem öffentlich-rechtlichen Dienstverhältnis zu stehen. Den Beamten werden neben den Richtern auch Soldaten zugeordnet.

#### 4. Angestellte

Angestellte arbeiten überwiegend in den kaufmännischen, technischen und Verwaltungsberufen.

Werkmeister sind i.d.R. Angestellte, auch wenn sie ihre Versicherung in der Rentenversicherung für Arbeiter beibehalten haben. Dasselbe gilt auch für Angestellte, die aufgrund ihrer langjährigen Zugehörigkeit zum Betrieb vom Arbeiter- in das Angestelltenverhältnis übernommen wurden und weiterhin Beiträge zur Rentenversicherung der Arbeiter zahlen, da die Zuordnung zur Stellung im Beruf nicht unter versicherungsrechtlichen Gesichtspunkten (Mitglieder der Arbeiterrentenversicherung = Arbeiter) erfolgte, sondern primär unter dem Gesichtspunkt der Vereinbarung im Arbeitsvertrag.

Leitende Angestellte und Direktoren großer Betriebe gelten ebenfalls als Angestellte, sofern sie nicht Miteigentümer sind. Des weiteren zählen "Versicherungsbeamte", "Betriebsbeamte" und "Bankbeamte", soweit sie nicht in einem öffentlich-rechtlichen Dienstverhältnis stehen (z.B. bei der Bundesbank) zu den Angestellten. Hausangestellte sind meistens in der Rentenversicherung für Arbeiter versichert und gelten i.d.R. als Arbeiterinnen. In seltenen Fällen sind sie im Angestelltenverhältnis (meistens dann als Hausdame bezeichnet) und in der Rentenversicherung für Angestellte versichert.

Gemeindeschwestern (Nonnen oder Diakonissen), die von ihrem Mutterhaus versorgt werden, zählen wie die Nonnen und Ordensbrüder in ihren Häusern als Angestellte. Mit Ausnahme der Geistlichen der evangelischen und römisch-katholischen Kirchen werden alle Geistlichen und Sprecher von Religionsgemeinschaften zu den Angestellten gezählt.

#### 5. Arbeiter

Als Arbeiter gelten alle Lohnempfänger, unabhängig von der Lohnzahlungs- und Lohnabrechnungsperiode. Es ist auch unerheblich, ob es sich um Facharbeiter, angelernte Arbeiter oder Hilfsarbeiter handelt. Ebenfalls zu den Arbeitern rechnen Heimarbeiter und Hausgehilfinnen.

#### 6. Auszubildende in anerkannten kaufmännischen und technischen Ausbildungsberufen

(Aus technischen Gründen wird in den Tabellen noch die frühere Bezeichnung "Lehrling" verwendet). Hierbei handelt es sich um Personen, die in praktischer Berufsausbildung stehen und deren Ausbildung normalerweise in einen Angestelltenberuf einmündet.

#### 7. Auszubildende in anerkannten gewerblichen Ausbildungsberufen

(Aus technischen Gründen wird in den Tabellen noch die frühere Bezeichnung "Lehrling" verwendet). Auszubildende in anerkannten gewerblichen Ausbildungsberufen sind Personen, deren Ausbildung normalerweise in einen Arbeiterberuf einmündet.

Den Auszubildenden in anerkannten kaufmännischen, technischen und gewerblichen Ausbildungsberufen wurden Anlernlinge, Praktikanten und Volontäre mit entsprechender Tätigkeit gleichgestellt.

#### IV. Erhebungstechnische Begriffe

##### Auskunftspersonen

Auskunftspersonen waren alle volljährigen oder einen eigenen Haushalt führenden minderjährigen Personen (auch für minderjährige oder behinderte Haushaltsmitglieder). Für Personen in Gemeinschaftsunterkünften, Anstalten und ähnlichen Einrichtungen waren auch die Leiter dieser Einrichtungen auskunftspflichtig.

##### Ausländer

Ausländer wurden grundsätzlich wie die deutsche Bevölkerung gezählt. **A u s g e - n o m m e n** waren jedoch die Angehörigen der im Bundesgebiet einschl. Berlin (West) stationierten ausländischen Streitkräfte sowie für die im Bundesgebiet einschl. Berlin (West) tätigen Mitglieder der ausländischen diplomatischen und konsularischen Vertretung und die Familienangehörigen dieser Personengruppen. Personen, die nach dem Grundgesetz (Artikel 116, Abs. 1) den Personen mit deutscher Staatsangehörigkeit gleichgestellt sind, wurden als Deutsche nachgewiesen. - Personen, die sowohl die deutsche als auch eine ausländische Staatsangehörigkeit angegeben hatten, wurden ebenfalls als Deutsche erfasst. Zu den Ausländern zählen neben Personen, die mehrere, aber ausschl. fremde Staatsangehörigkeiten angegeben hatten, auch Staatenlose.

##### Ausländische Missionen

Die in der Bundesrepublik tätigen Diplomaten und berufskonsularischen Vertreter und ihre Angehörigen waren nicht zu zählen. Zu zählen waren jedoch:

- a) die in den Gebäuden der ausländischen, diplomatischen und berufskonsularischen Vertretungen oder in den Wohnungen der ausländischen Angehörigen dieser Vertretungen wohnenden deutschen Staatsangehörigen;

- b) die in den Gebäuden der ausländischen, diplomatischen und berufskonsularischen Vertretungen oder in den Wohnungen der ausländischen Angehörigen dieser Vertretungen wohnenden Ausländer, die nicht im Besitz von Ausweisen des Auswärtigen Amtes oder der Staats- bzw. Senats-Kanzleien der Länder sind.

##### Ausländische Streitkräfte

Angehörige ausländischer Streitkräfte und deren Familienangehörige wurden bei der Volkszählung 1970 nicht erfasst. Hierzu gehören:

- a) das militärische Personal,
- b) das den ausländischen Truppen unterstellte zivile Gefolge mit Staatsangehörigkeit der Entsendestaaten und
- c) die Familienangehörigen des militärischen Personals und des zivilen Gefolges ohne Rücksicht auf die Staatsangehörigkeit (z.B. auch deutsche Ehefrauen).

Personen, die nicht die Staatsangehörigkeit der betreffenden ausländischen Macht haben, aber in den von Streitkräften in Anspruch genommenen Gebäuden untergebracht sind oder in den privatrechtlich gemieteten Gebäuden und Wohnungen ausländischer Streitkräfte leben, wurden dagegen berücksichtigt, desgleichen alle Ausländer, die nicht zu den Streitkräften gehören.

##### Baubaracken

In Baubaracken war die Zählung wie in Anstalten durchzuführen, sofern sie auch zum Übernachten dienten.

##### Dauergäste in Beherbergungsbetrieben (Hotels, Pensionen usw.)

Von den in Beherbergungsbetrieben untergebrachten Gästen wurden nur die ständig an-

wesenden Gäste erfaßt, d.h. solche, die in der Regel polizeilich (nicht nur mit Hotelanmeldung) gemeldet sind. Vorübergehend anwesende Gäste wurden nur dann erfaßt, wenn sie außerhalb des Beherbergungsbetriebes keinen weiteren Wohnsitz hatten.

#### Dauerpatienten in Krankenhäusern, Sanatorien usw.

Patienten in Krankenhäusern, Sanatorien usw. wurden nur dann am Ort der Anstalt erfaßt, wenn sie dort meldepflichtig waren bzw. keinen weiteren Wohnsitz hatten.

#### Gefangene

Strafgefangene und Verwahrte wurden sowohl im "Heimathaushalt" als auch in der Strafanstalt erfaßt, Untersuchungshäftlinge dagegen nur im "Heimathaushalt". Hatten sie keine Wohnung oder Unterkunft, so wurden sie ebenfalls in der Anstalt gezählt.

#### Stichtag der Zählung

Für die Zählung bzw. die Angaben im Volkszählungsbogen waren die Verhältnisse am 27. Mai 1970 0 Uhr (Mitternacht vom Dienstag dem 26. Mai auf Mittwoch dem 27. Mai) maßgebend.

Somit waren alle Personen, die am 26. Mai 1970 oder früher geboren wurden, zu erfassen, nicht dagegen die am 27. Mai 1970 oder danach Geborenen. Entsprechend waren für alle Personen, die am 27. Mai 1970 oder danach gestorben sind, Fragebogen anzulegen, nicht dagegen für die am 26. Mai oder früher Gestorbenen.

Wer am Zählungsstichtag (27. Mai 1970) oder danach umzog, mußte seine Erhebungspapiere am alten Wohnsitz abliefern. Haushalte bzw. Personen, die vor dem Zählungsstichtag umzogen, wurden am neuen Wohnsitz erfaßt.

#### Soldaten

Wegen der melderechtlichen Bestimmungen sind die Soldaten im Grundwehrdienst oder auf Wehrübung zur Wohnbevölkerung der Gemeinde gezählt worden, in der sie vor der Einberufung gelebt hatten.

#### Umzug

Personen, die am oder nach dem Stichtag umzogen, sind noch unter ihrer alten Adresse erfaßt worden; diejenigen dagegen, die vor dem Stichtag umzogen, unter ihrer neuen Adresse. (Siehe "Stichtag der Zählung").

#### Weiterer Wohnsitz

Ein zweiter bzw. weiterer Wohnsitz liegt dann vor, wenn eine Person innerhalb oder außerhalb der Erfassungsgemeinde noch eine weitere Wohnung oder Unterkunft hat, um z.B. von dort aus einer Arbeit oder Ausbildung nachzugehen. Dazu zählen auch möblierte Zimmer, Baubarracken ferner Unterkünfte in Arbeiterwohnheimen, Bauzügen der Bundesbahn, Studentenwohnheimen, Wochenendhäusern und ggf. auch in Heilanstalten u. dgl. Ob eine polizeiliche bzw. behördliche Meldung vorliegt, ist in der Regel unerheblich. Lediglich bei Patienten in Heilanstalten usw. spielt die behördliche Meldung eine Rolle (S. "Dauerpatienten in Krankenhäusern und Sanatorien usw.").

Auch durch die Kasernenunterkunft von Berufs- und Zeitsoldaten wird ein weiterer Wohnsitz begründet, nicht jedoch durch die entsprechende Unterkunft von Soldaten im Grundwehrdienst und auf Wehrübung, da sie am Standort nicht meldepflichtig sind.

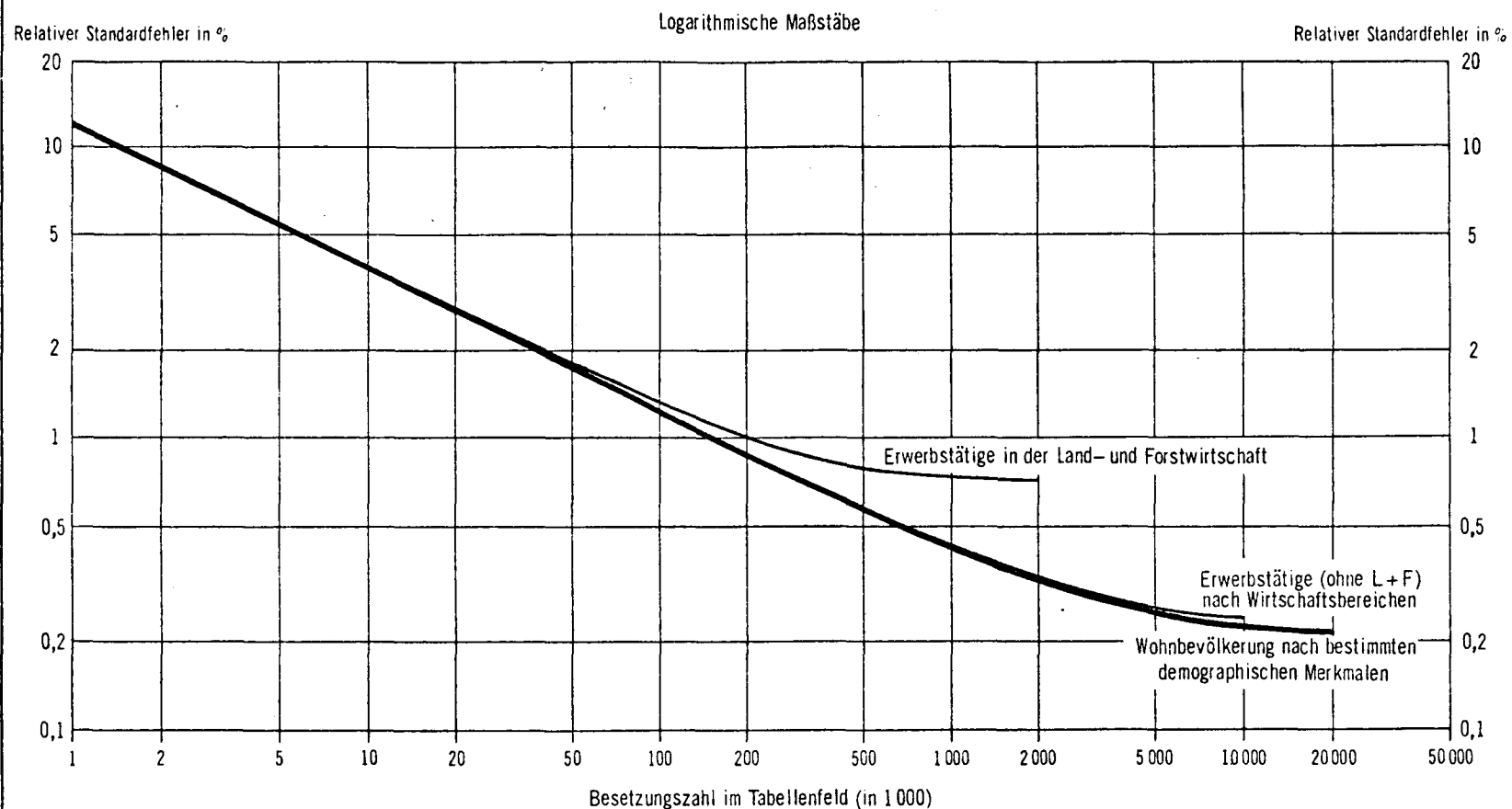
Hotelzimmer, die kurzfristig auf der Durchreise bewohnt wurden, ebenso das regelmäßig aufgesuchte Standquartier eines Handelsvertreters, Reisenden, Fernfahrers oder Monteurs gelten ebenfalls nicht als weitere Wohnung oder Unterkunft. Auch Krankenanstalten sind keine weitere Unterkunft, wenn der Patient nur vorübergehend untergebracht ist.

#### Wohnwagen

Bewohner von Wohnwagen wurden nur dann erfaßt, wenn sie keine feste Wohnung hatten.

**RELATIVER STANDARDFEHLER DER 10 %- STICHPROBE DER VOLKSZÄHLUNG 1970 IN ABHÄNGIGKEIT  
VON DER BESETZUNGSZAHL DER JEWEILIGEN TABELLENFELDER <sup>1)</sup>**

Beispiel für die Wohnbevölkerung in der Gliederung nach demographischen Merkmalen  
sowie für Erwerbstätige in der Gliederung nach Wirtschaftsbereichen  
– für Bundesergebnisse und näherungsweise auch für Länderergebnisse –



# Zusammenfassende Übersichten

## 1. Familien nach Typen sowie nach Altersgruppen des Familienvorstandes

1 000

Alter von ... bis unter ... Jahren	Familien insgesamt	Davon Familien des Typs								
		F 1	F 2	F 3	F 4	F 5	F 6	F 7	F 8	F 9
unter 20	210,4	4,2	6,3	-	3,2	0,6	1,5	1,1	3,3	190,1
20 - 25	874,3	173,1	251,5	/	19,9	15,7	14,1	11,9	10,9	377,2
25 - 30	1 870,7	397,4	966,3	/	60,5	44,3	18,5	27,3	17,2	339,2
30 - 35	2 443,2	319,4	1 671,7	/	79,7	67,4	19,8	31,2	20,8	233,3
35 - 40	2 052,0	191,9	1 511,4	/	65,8	75,5	18,2	24,9	18,2	145,8
40 - 45	2 095,7	221,8	1 479,6	0,6	84,2	104,9	19,7	15,7	21,7	147,4
45 - 50	2 000,5	280,9	1 192,0	2,0	155,9	152,6	21,1	8,4	21,7	165,9
50 - 55	1 448,3	285,0	666,3	3,6	219,5	126,5	9,5	3,4	12,9	121,5
55 - 60	2 344,3	658,7	728,8	11,0	542,6	188,5	7,4	2,4	15,2	189,7
60 - 65	2 467,8	870,9	467,4	14,7	715,1	159,5	4,6	1,2	9,9	224,4
65 - 70	2 288,3	862,0	238,0	13,4	824,4	115,1	2,9	0,7	5,5	226,2
70 - 75	1 739,2	552,1	88,3	7,0	831,4	83,3	1,7	/	2,8	172,2
75 - 80	1 157,1	280,2	33,2	3,4	668,6	61,8	0,7	/	1,5	107,3
80 und mehr	937,9	158,7	17,1	1,5	625,2	63,2	0,6	/	0,9	70,5
Insgesamt	23 929,6	5 256,3	9 317,9	57,6	4 896,0	1 259,0	140,4	129,1	162,6	2 710,7

## 2. Familien mit in der Familie lebenden ledigen Kindern nach Zahl der Kinder sowie nach Familientypen

1 000

Zahl der in der Familie lebenden ledigen Kinder Mit Kindern unter ... Jahren	Familien insgesamt	Davon Familien des Typs				
		F 2	F 3	F 5	F 6	F 8
Mit Kindern ohne Altersbegrenzung						
1	5 065,1	3 931,4	51,7	869,0	116,4	96,6
2	3 525,2	3 207,5	4,9	254,7	16,5	41,6
3	1 457,5	1 353,2	0,8	83,8	4,7	15,0
4	529,6	493,2	/	29,2	1,7	5,2
5 und mehr	360,1	332,6	/	22,1	1,2	4,2
Insgesamt	10 937,5	9 317,9	57,6	1 259,0	140,4	162,6
Mit Kindern unter 18 Jahren						
1	3 878,1	3 360,1	42,3	321,2	85,8	68,6
2	2 869,4	2 695,5	3,9	126,1	12,7	31,1
3	1 163,3	1 102,1	0,6	45,5	3,7	11,4
4	409,9	387,1	/	17,3	1,4	4,0
5 und mehr	261,4	245,1	/	12,6	0,9	2,7
Zusammen	8 582,1	7 789,9	47,0	522,8	104,5	117,9
Mit Kindern unter 15 Jahren						
1	3 642,9	3 218,0	34,8	253,6	76,7	59,9
2	2 537,7	2 403,4	3,1	94,2	10,4	26,6
3	973,6	928,0	0,5	32,7	3,2	9,3
4	321,0	304,6	/	12,1	1,0	3,2
5 und mehr	180,6	170,7	/	7,3	0,7	1,8
Zusammen	7 655,8	7 024,7	38,5	399,8	92,0	100,8
Mit Kindern unter 6 Jahren						
1	2 982,5	2 781,4	10,3	102,3	44,6	43,9
2	1 040,3	1 001,9	0,7	21,1	4,8	11,9
3	172,5	169,6	/	3,4	0,9	2,2
4 und mehr	24,7	23,6	-	0,6	/	/
Zusammen	4 220,1	3 972,4	11,1	127,8	50,4	58,3

## 3. Familien mit Ehepartnern (F1, F2, F3) nach Zahl der in der Familie lebenden ledigen Kinder, unter 18 Jahren, Beteiligung am Erwerbsleben, Wirtschaftsbereich und Stellung im Beruf des Familienvorstandes

1 000

Beteiligung am Erwerbsleben Wirtschaftsbereich Stellung im Beruf des Familienvorstandes	Familien insgesamt	Davon mit ... Kindern unter 18 Jahren			
		0	1	2	3 und mehr
Erwerbstätige					
Land- und Forstwirtschaft					
Selbständige	508,7	163,3	96,2	115,7	133,6
Mithelfende Familienangehörige	102,8	80,4	9,3	7,8	5,4
Beamte	4,7	1,8	0,9	1,1	0,9
Angestellte 1)	20,7	6,7	5,1	5,0	4,0
Arbeiter 1)	99,6	30,4	21,6	22,4	25,2
Zusammen	736,5	282,7	133,0	151,9	169,0
Übrige Wirtschaftsbereiche					
Selbständige	1 252,3	543,0	277,1	264,5	167,7
Mithelfende Familienangehörige	53,9	28,8	11,7	8,7	4,7
Beamte	1 170,0	419,1	326,2	277,3	147,4
Angestellte 1)	3 269,5	1 259,7	952,2	729,0	328,7
Arbeiter 1)	5 493,3	1 852,0	1 546,4	1 215,6	879,4
Zusammen	11 239,0	4 102,5	3 113,6	2 495,1	1 527,8
Erwerbstätige zusammen	11 975,5	4 385,2	3 246,6	2 647,0	1 696,8
Erwerbslose und Nichterwerbspersonen	2 656,2	2 409,7	155,8	52,4	38,3
Insgesamt	14 631,8	6 794,9	3 402,4	2 699,4	1 735,1

1) Einschl. Lehrlinge.



Tabellen  
1. FAMILIEN IN PRIVATHAUSHALTEN NACH FAMILIEN

LFD. NR.	FAMILIENTYP GESCHLECHT FAMILIENSTAND DES FAMILIENVORSTANDES		FAMILIEN INSGESAMT	DAVON						
				MEHRPERSONEN						
				ZUSAMMEN				A 1	A 2	
				ZUSAMMEN	DAVON MIT ... FAMILIEN				MIT 1 FAMILIE	MIT 1 FAMILIE
					1	2	3	4 U. MEHR		
001	F 1		5 256,3	5 256,3	4 639,8	560,7	46,7	9,2	4 639,8	-
002	F 2		9 317,9	9 317,9	8 116,6	1 099,8	85,2	16,3	-	8 116,6
003	F 3		57,6	57,6	47,4	9,3	0,7	/	-	47,4
004	F 4	MAENNLICH	605,3	263,2	-	238,2	21,2	3,9	-	-
005		VERWITWET	323,4	113,3	-	103,0	8,4	1,9	-	-
006		GESCHIEDEN ZUSAMMEN	928,7	376,5	-	341,2	29,6	5,7	-	-
007	WEIBLICH	VERWITWET	3 505,5	1 054,3	-	964,0	78,1	12,3	-	-
008		GESCHIEDEN	461,8	122,1	-	112,6	7,6	2,0	-	-
009		ZUSAMMEN	3 967,4	1 176,4	-	1 076,5	85,7	14,2	-	-
010	INSGESAMT	VERWITWET	4 110,8	1 317,5	-	1 202,2	99,2	16,1	-	-
011		GESCHIEDEN	785,2	235,4	-	215,5	16,0	3,9	-	-
012		ZUSAMMEN	4 896,0	1 552,9	-	1 417,7	115,3	20,0	-	-
013	F 5	MAENNLICH	121,7	121,7	91,3	27,7	2,3	/	-	91,3
014		VERWITWET	38,5	38,5	19,3	17,6	1,3	/	-	19,3
015		GESCHIEDEN ZUSAMMEN	160,2	160,2	110,6	45,2	3,6	0,8	-	110,6
016	WEIBLICH	VERWITWET	811,4	811,4	673,7	128,2	8,0	1,5	-	673,7
017		GESCHIEDEN	287,4	287,4	230,6	53,6	3,0	/	-	230,6
018		ZUSAMMEN	1 098,8	1 098,8	904,3	181,7	10,9	1,9	-	904,3
019	INSGESAMT	VERWITWET	933,0	933,0	765,0	155,8	10,3	1,9	-	765,0
020		GESCHIEDEN	325,9	325,9	249,9	71,1	4,2	0,7	-	249,9
021		ZUSAMMEN	1 259,0	1 259,0	1 014,9	226,9	14,5	2,7	-	1 014,9
022	F 6	MAENNLICH	10,4	10,4	1,6	7,8	0,8	/	-	1,6
023	WEIBLICH		130,0	130,0	74,3	51,3	3,8	0,6	-	74,3
024		INSGESAMT	140,4	140,4	75,9	59,1	4,6	0,8	-	75,9
025	F 7	MAENNLICH	104,5	40,6	-	21,0	6,3	13,4	-	-
026		WEIBLICH	24,6	15,7	-	11,3	2,7	1,6	-	-
027		INSGESAMT	129,1	56,3	-	32,3	9,0	15,0	-	-
028	F 8	MAENNLICH	60,8	60,8	15,4	41,3	2,8	1,3	-	15,4
029		WEIBLICH	101,8	101,8	66,7	31,5	2,8	0,8	-	66,7
030		INSGESAMT	162,6	162,6	82,1	72,8	5,6	2,1	-	82,1
031	ZUSAMMEN		21 218,9	17 803,0	13 976,8	3 478,7	281,6	66,0	4 639,8	9 337,0
032	F 9	MAENNLICH	1 096,7	418,4	-	291,3	80,1	46,9	-	-
033		WEIBLICH	1 614,0	609,8	-	457,7	99,7	52,4	-	-
034		INSGESAMT	2 710,7	1 028,2	-	749,0	179,8	99,3	-	-
035	INSGESAMT		23 929,6	18 831,2	13 976,8	4 227,7	461,4	165,4	4 639,8	9 337,0

1011  
TYPEN UND FAMILIENSTAND DES FAMILIENVORSTANDES

1 000

IN													LFD. NR.
HAUSHALTEN DES TYP5													
A 3				A 4				B 1					
ZUSAMMEN	DAVON MIT ... FAMILIEN			ZUSAMMEN	DAVON MIT ... FAMILIEN			ZUSAMMEN	DAVON MIT ... FAMILIEN				
	2	3	4 U. MEHR		2	3	4 U. MEHR		2	3	4 U. MEHR		
218,3	141,2	77,0	/	147,2	115,6	31,4	/	187,5	100,7	82,4	4,3	001	
56,1	18,2	37,9	/	669,1	478,2	190,7	/	349,8	197,6	144,9	7,3	002	
/	-	/	-	7,1	5,2	1,9	-	2,2	1,1	1,0	/	003	
36,3	25,6	10,7	/	114,4	84,9	29,3	/	49,3	28,3	19,2	1,7	004	
42,4	29,8	12,5	/	3,9	2,0	1,9	/	11,4	6,6	4,5	/	005	
78,7	55,4	23,2	/	118,3	86,9	31,2	/	60,7	34,8	23,7	2,1	006	
207,1	143,3	63,7	-	412,8	308,2	104,2	/	208,2	126,4	76,3	5,5	007	
36,8	26,3	10,5	/	16,4	12,0	4,4	/	19,4	12,2	6,8	/	008	
243,9	169,6	74,3	/	429,2	320,2	108,5	/	227,6	138,5	83,1	5,9	009	
243,3	168,9	74,4	/	527,2	393,2	133,5	0,5	257,4	154,6	95,6	7,2	010	
79,2	56,1	23,1	/	20,2	13,9	6,2	/	30,8	18,7	11,2	0,8	011	
322,6	225,0	97,5	/	547,4	407,1	139,8	0,6	288,2	173,4	106,8	8,0	012	
2,5	1,1	1,4	-	7,8	5,5	2,3	-	14,1	7,7	6,2	/	013	
/	/	/	-	5,9	4,3	1,7	-	7,4	4,6	2,7	/	014	
2,6	1,2	1,5	-	13,7	9,7	4,0	-	21,5	12,3	8,9	/	015	
14,1	6,0	8,0	-	51,9	32,4	19,4	/	47,4	27,4	19,3	0,7	016	
2,0	0,9	1,2	-	32,1	21,6	10,4	/	10,1	5,6	4,3	/	017	
16,1	6,9	9,2	-	84,0	54,0	29,9	/	57,5	33,0	23,7	0,8	018	
16,6	7,1	9,4	-	59,6	37,9	21,7	/	61,5	35,1	25,5	0,9	019	
2,2	0,9	1,2	-	38,0	25,9	12,1	/	17,5	10,2	7,1	/	020	
18,7	8,1	10,7	-	97,7	63,8	33,9	/	79,0	45,3	32,6	1,1	021	
/	/	/	-	/	/	/	-	6,6	2,0	4,4	/	022	
/	/	/	-	42,7	32,6	10,1	/	8,6	4,2	4,1	/	023	
/	/	/	-	43,1	32,9	10,3	/	15,2	6,3	8,5	/	024	
8,0	5,7	2,2	/	0,8	/	/	/	6,4	2,1	1,9	2,4	025	
6,9	5,0	1,8	/	1,2	0,6	0,5	/	2,7	1,3	1,3	/	026	
14,9	10,7	4,0	/	1,9	0,9	0,9	/	9,2	3,3	3,2	2,6	027	
6,2	/	6,0	-	6,5	3,4	3,1	/	26,4	8,0	17,9	0,5	028	
0,9	/	0,7	-	16,7	11,2	5,5	/	13,9	4,9	8,7	/	029	
7,1	/	6,7	-	23,2	14,6	8,6	/	40,3	12,9	26,6	0,8	030	
638,0	403,7	234,0	/	1 536,9	1 118,2	417,3	1,3	971,3	540,6	406,0	24,6	031	
3,0	2,3	0,7	-	1,2	0,8	/	-	137,1	68,4	57,0	11,7	032	
6,0	4,4	1,6	-	8,9	7,0	1,9	-	167,5	89,7	65,5	12,4	033	
9,0	6,7	2,3	-	10,1	7,8	2,3	-	304,6	158,1	122,5	24,1	034	
647,0	410,4	236,3	/	1 547,0	1 126,1	419,6	1,3	1 275,9	698,7	528,5	48,7	035	

## 1. FAMILIEN IN PRIVATHAUSHALTEN NACH FAMILIEN

IN

LFD. NR.	FAMILIENTYP  GESCHLECHT  FAMILIENSTAND DES FAMILIENVORSTANDES		DAVEN							
			MEHRPERSONEN							
			B 2				C 1			
			ZUSAMMEN	DAVON MIT ... FAMILIEN			ZUSAMMEN	DAVON MIT ... FAMILIEN		
				2	3	4 U. MEHR		2	3	4 U. MEHR
001	F 1		-	-	-	-	63,6	27,4	31,6	4,5
002	F 2		-	-	-	-	126,3	59,4	58,3	8,6
003	F 3		-	-	-	-	0,8	/	/	/
004	F 4	MAENNLICH VERWITWET	23,7	15,3	8,2	/	13,3	6,1	5,6	1,6
005		GESCHIEDEN	16,4	10,9	5,4	/	16,2	9,4	5,8	1,0
006		ZUSAMMEN	40,1	26,2	13,6	/	29,5	15,6	11,4	2,6
007		WEIBLICH VERWITWET	121,9	77,6	43,8	0,5	38,8	15,6	18,2	4,9
008		GESCHIEDEN	21,9	13,9	7,9	/	8,6	4,5	3,2	1,0
009		ZUSAMMEN	143,8	91,5	51,7	0,6	47,4	20,1	21,4	5,9
010	INSGESAMT	VERWITWET	145,6	92,9	52,0	0,7	52,1	21,8	23,8	6,5
011		GESCHIEDEN	38,3	24,8	13,3	/	24,8	13,9	8,9	2,0
012		ZUSAMMEN	183,9	117,7	65,3	0,9	76,9	35,7	32,7	8,5
013	F 5	MAENNLICH VERWITWET	-	-	-	-	6,0	3,8	2,1	/
014		GESCHIEDEN	-	-	-	-	5,7	3,3	2,1	/
015		ZUSAMMEN	-	-	-	-	11,7	7,1	4,2	0,5
016	WEIBLICH	VERWITWET	-	-	-	-	24,3	14,3	9,2	0,8
017		GESCHIEDEN	-	-	-	-	12,7	7,2	5,3	/
018		ZUSAMMEN	-	-	-	-	36,9	21,4	14,5	1,0
019	INSGESAMT	VERWITWET	-	-	-	-	30,3	18,0	11,3	1,0
020		GESCHIEDEN	-	-	-	-	18,4	10,5	7,4	0,5
021		ZUSAMMEN	-	-	-	-	48,7	28,5	18,7	1,5
022	F 6	MAENNLICH	-	-	-	-	1,7	1,0	0,7	/
023		WEIBLICH	-	-	-	-	4,1	1,7	2,1	/
024		INSGESAMT	-	-	-	-	5,8	2,7	2,7	/
025	F 7	MAENNLICH	7,5	3,8	3,2	0,5	4,7	0,9	1,3	2,6
026		WEIBLICH	1,7	1,1	0,5	/	1,7	0,5	0,6	0,6
027		INSGESAMT	9,2	4,8	3,8	0,6	6,4	1,4	1,9	3,1
028	F 8	MAENNLICH	-	-	-	-	6,3	2,3	3,2	0,7
029		WEIBLICH	-	-	-	-	3,6	1,7	1,4	0,5
030		INSGESAMT	-	-	-	-	9,9	4,1	4,7	1,2
031	ZUSAMMEN		193,1	122,5	69,1	1,5	338,4	159,4	151,0	28,0
032	F 9	MAENNLICH	115,6	63,6	46,9	5,2	94,3	40,3	35,8	18,2
033		WEIBLICH	245,3	146,9	91,5	6,9	99,7	48,6	32,7	18,4
034		INSGESAMT	360,9	210,4	138,4	12,1	194,0	88,9	68,5	36,6
035	INSGESAMT		554,0	333,0	207,4	13,6	532,3	248,3	219,4	64,6

TYPEN UND FAMILIENSTAND DES FAMILIENVORSTANDES

1 000

IN										LFD. NR.
HAUSHALTEN DES TYP S								EINPERSCHEN- HAUSHALTEN		
C 2				D						
ZUSAMMEN	DAVON MIT ... FAMILIEN			ZUSAMMEN	DAVON MIT ... FAMILIEN					
	2	3	4 U. MEHR		2	3	4 U. MEHR			
-	-	-	-	-	-	-	-	-	001	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	002	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	003	
0,9	/	0,5	/	25,4	19,0	6,4	/	342,1	004	
0,9	/	0,5	/	22,1	16,2	5,7	/	210,1	005	
1,8	0,5	0,9	/	47,5	35,2	12,1	/	552,2	006	
3,2	0,8	1,9	0,5	62,4	42,4	19,6	/	2 451,2	007	
1,1	/	0,5	/	18,0	11,4	6,4	/	339,7	008	
4,2	1,1	2,4	0,7	80,4	53,8	26,0	0,6	2 790,9	009	
4,1	1,0	2,4	0,7	87,8	61,3	26,0	0,5	2 793,3	010	
2,0	0,6	1,0	/	40,1	27,6	12,1	/	549,8	011	
6,1	1,6	3,3	1,1	127,9	88,9	38,1	0,8	3 343,1	012	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	013	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	014	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	015	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	016	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	017	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	018	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	019	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	020	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	021	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	022	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	023	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	024	
4,4	/	0,8	3,3	8,8	2,1	2,1	4,5	63,9	025	
/	/	/	/	1,3	0,6	/	0,5	8,9	026	
4,7	/	0,9	3,4	10,1	2,7	2,3	5,0	72,8	027	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	028	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	029	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	030	
10,8	2,0	4,3	4,5	137,9	91,7	40,5	5,8	3 415,9	031	
12,0	2,2	4,9	4,9	55,3	31,4	17,0	7,0	678,3	032	
12,5	2,5	5,6	4,4	69,8	37,2	22,2	10,3	1 004,2	033	
24,5	4,7	10,5	9,2	125,0	68,6	39,2	17,3	1 682,5	034	
35,2	6,7	14,8	13,7	263,0	160,2	79,7	23,1	5 098,5	035	

## 2. FAMILIEN DER TYPEN F1 BIS F8 NACH GEMEINDEGROESSENKLASSEN, ZAHL

IN

LFD. NR.	ZAHLE DER IN DER FAMILIE LEBENDEN LEDIGEN KINDER	FAMILIEN INSGESAMT	DAVON FAMILIEN								
			F 1	F 2	F 3	F 4					
						MAENNLICHER FV			WEIBLICHER FV		
						ZUS.	VERW.	GESCH.	ZUS.	VERW.	GESCH.
UNTER 200											
1	0	56,3	27,6	-	-	6,4	5,5	0,9	21,9	20,9	1,0
2	1	24,5	-	18,2	/	-	-	-	-	-	-
3	2	24,5	-	22,3	/	-	-	-	-	-	-
4	3	14,3	-	13,5	-	-	-	-	-	-	-
5	4	6,7	-	6,4	-	-	-	-	-	-	-
6	5	4,8	-	4,5	-	-	-	-	-	-	-
7	5 UND MEHR	27,7	-	25,8	-	-	-	-	-	-	-
8	ZUSAMMEN	131,1	27,6	65,0	0,5	6,4	5,5	0,9	21,9	20,9	1,0
9	KINDER	170,6	-	154,8	0,6	-	-	-	-	-	-
200 BIS UNTER											
10	0	296,7	143,3	-	-	35,2	30,4	4,8	116,3	112,1	4,2
11	1	146,9	-	112,2	2,0	-	-	-	-	-	-
12	2	134,6	-	123,5	/	-	-	-	-	-	-
13	3	77,0	-	72,6	/	-	-	-	-	-	-
14	4	32,2	-	30,3	/	-	-	-	-	-	-
15	5	24,1	-	22,8	-	-	-	-	-	-	-
16	5 UND MEHR	139,0	-	131,2	-	-	-	-	-	-	-
17	ZUSAMMEN	711,5	143,3	361,4	2,4	35,2	30,4	4,8	116,3	112,1	4,2
18	KINDER	914,9	-	829,4	2,8	-	-	-	-	-	-
500 BIS UNTER											
19	0	514,6	252,5	-	-	54,0	44,8	9,3	203,6	194,3	9,2
20	1	264,1	-	204,9	3,3	-	-	-	-	-	-
21	2	235,8	-	217,5	/	-	-	-	-	-	-
22	3	122,8	-	116,2	/	-	-	-	-	-	-
23	4	50,1	-	47,3	-	-	-	-	-	-	-
24	5	35,8	-	33,7	-	-	-	-	-	-	-
25	5 UND MEHR	205,6	-	193,5	-	-	-	-	-	-	-
26	ZUSAMMEN	1 223,1	252,5	619,6	3,7	54,0	44,8	9,3	203,6	194,3	9,2
27	KINDER	1 510,0	-	1 371,2	4,2	-	-	-	-	-	-
1 000 BIS UNTER											
28	0	697,1	352,1	-	-	67,0	53,5	13,5	270,6	255,4	15,2
29	1	373,0	-	293,4	4,6	-	-	-	-	-	-
30	2	317,3	-	292,6	/	-	-	-	-	-	-
31	3	152,5	-	143,4	/	-	-	-	-	-	-
32	4	61,6	-	58,3	/	-	-	-	-	-	-
33	5	43,2	-	40,6	-	-	-	-	-	-	-
34	5 UND MEHR	250,3	-	235,3	-	-	-	-	-	-	-
35	ZUSAMMEN	1 644,7	352,1	828,3	5,1	67,0	53,5	13,5	270,6	255,4	15,2
36	KINDER	1 962,1	-	1 777,3	5,7	-	-	-	-	-	-
2 000 BIS UNTER											
37	0	1 004,4	519,3	-	-	90,5	66,8	23,7	379,7	351,7	28,1
38	1	543,1	-	431,8	5,8	-	-	-	-	-	-
39	2	436,3	-	402,4	0,6	-	-	-	-	-	-
40	3	195,0	-	182,8	/	-	-	-	-	-	-
41	4	73,4	-	69,0	/	-	-	-	-	-	-
42	5	51,1	-	48,0	/	-	-	-	-	-	-
43	5 UND MEHR	294,3	-	276,4	/	-	-	-	-	-	-
44	ZUSAMMEN	2 303,3	519,3	1 133,9	6,5	90,5	66,8	23,7	379,7	351,7	28,1
45	KINDER	2 588,5	-	2 337,2	7,5	-	-	-	-	-	-
5 000 BIS UNTER											
46	0	1 000,8	516,5	-	-	89,2	60,3	28,9	379,2	340,7	38,5
47	1	514,7	-	407,0	4,7	-	-	-	-	-	-
48	2	383,6	-	351,9	0,5	-	-	-	-	-	-
49	3	160,4	-	149,6	/	-	-	-	-	-	-
50	4	56,9	-	53,2	/	-	-	-	-	-	-
51	5	36,9	-	34,2	-	-	-	-	-	-	-
52	5 UND MEHR	212,6	-	197,3	-	-	-	-	-	-	-
53	ZUSAMMEN	2 153,2	516,5	996,0	5,3	89,2	60,3	28,9	379,2	340,7	38,5
54	KINDER	2 203,1	-	1 970,0	5,9	-	-	-	-	-	-

DER IN DER FAMILIE LEHENDEN LEDIGEN KINDER UND FAMILIENTYPEN

1 000

DES TYPUS															LFD.- NR.
F 5						F 6			F 7			F 8			
MÄNNLICHER FV			WEIBLICHER FV			ZUS.	MAENNL.	WEIBL.	ZUS.	MAENNL.	WEIBL.	ZUS.	MAENNL.	WEIBL.	
ZUS.	VERW.	GESCH.	ZUS.	VERW.	GESCH.		FV			FV			FV		
EINWOHNER															
-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,5	/	/	-	-	-	1
1,0	0,9	/	3,7	3,4	/	0,5	/	/	-	-	-	0,7	/	/	2
/	/	/	1,3	1,1	/	/	/	/	-	-	-	/	/	/	3
/	/	/	0,6	0,5	/	/	/	/	-	-	-	/	/	/	4
/	/	/	/	/	/	/	/	/	-	-	-	/	/	/	5
/	/	/	1,5	1,3	/	-	-	-	-	-	-	/	/	/	6
/	/	/	/	/	/	-	-	-	-	-	-	/	/	/	7
1,5	1,3	/	5,9	5,3	0,6	0,6	/	0,5	0,5	/	/	1,3	0,6	0,7	8
2,3	2,0	/	10,0	8,8	1,1	0,7	/	0,5	-	-	-	2,2	1,2	1,0	9
500 EINWOHNER															
-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,9	1,5	/	-	-	-	10
4,4	3,9	0,5	21,5	19,6	2,0	3,5	/	3,2	-	-	-	3,3	1,3	1,9	11
1,5	1,3	/	7,4	6,5	0,9	0,5	/	0,5	-	-	-	1,5	0,7	0,7	12
0,6	0,6	/	2,9	2,5	/	/	/	/	-	-	-	0,7	/	/	13
/	/	/	1,2	1,0	/	/	/	/	-	-	-	/	/	/	14
/	/	/	0,9	0,9	/	/	/	/	-	-	-	/	/	/	15
0,7	0,6	/	5,4	4,9	0,5	/	/	/	-	-	-	1,4	1,1	/	16
6,8	6,1	0,7	34,0	30,5	3,5	4,3	/	3,8	1,9	1,5	/	6,0	2,8	3,3	17
10,8	9,7	1,1	55,2	49,2	5,9	5,6	0,8	4,8	-	-	-	11,2	5,7	5,5	18
1 000 EINWOHNER															
-	-	-	-	-	-	-	-	-	4,5	3,7	0,8	-	-	-	19
7,5	6,6	0,9	37,5	33,9	3,6	5,7	0,5	5,2	-	-	-	5,1	2,1	3,0	20
2,5	2,3	/	12,0	10,3	1,8	0,9	/	0,8	-	-	-	2,5	1,1	1,4	21
0,8	0,7	/	4,4	3,9	0,5	/	/	/	-	-	-	1,0	0,6	0,5	22
/	/	/	2,0	1,6	/	/	/	/	-	-	-	/	/	/	23
/	/	/	1,4	1,1	/	/	/	/	-	-	-	/	/	/	24
1,6	1,4	/	8,3	6,4	1,9	/	/	/	-	-	-	1,9	1,5	/	25
11,5	10,2	1,3	57,4	50,8	6,6	7,0	0,8	6,3	4,5	3,7	0,8	9,3	4,1	5,2	26
18,1	16,1	2,1	91,1	79,0	12,1	9,0	1,2	7,7	-	-	-	16,4	7,9	8,5	27
2 000 EINWOHNER															
-	-	-	-	-	-	-	-	-	7,3	5,8	1,6	-	-	-	28
9,3	7,9	1,4	50,6	44,8	5,9	8,8	0,6	8,2	-	-	-	6,4	2,7	3,7	29
3,0	2,5	0,5	16,9	14,0	2,9	1,4	/	1,2	-	-	-	3,0	1,2	1,8	30
1,3	1,0	/	6,2	5,1	1,1	/	/	/	-	-	-	1,3	0,5	0,8	31
/	/	/	2,4	1,8	0,5	/	/	/	-	-	-	0,5	/	/	32
/	/	/	1,8	1,5	/	/	/	/	-	-	-	/	/	/	33
2,3	1,8	/	10,5	8,5	1,9	/	/	/	-	-	-	1,9	1,3	0,6	34
14,3	12,0	2,3	77,9	67,2	10,7	10,6	0,9	9,7	7,3	5,8	1,6	11,5	4,8	6,7	35
22,8	19,0	3,8	122,8	103,9	18,9	13,3	1,4	11,9	-	-	-	20,1	8,6	11,4	36
5 000 EINWOHNER															
-	-	-	-	-	-	-	-	-	14,9	11,9	3,0	-	-	-	37
11,7	9,6	2,1	73,6	62,0	11,6	11,0	0,7	10,4	-	-	-	9,2	3,4	5,8	38
3,8	2,9	0,8	23,6	17,8	5,8	1,5	/	1,4	-	-	-	4,3	1,9	2,5	39
1,4	1,1	/	6,4	6,2	2,2	0,5	/	/	-	-	-	1,9	0,9	1,0	40
/	/	/	3,2	2,5	0,6	/	/	/	-	-	-	0,5	/	/	41
/	/	/	2,3	1,8	/	/	/	/	-	-	-	/	/	/	42
1,7	1,3	/	13,0	10,4	2,6	0,7	/	/	-	-	-	2,4	1,3	1,1	43
17,7	14,3	3,4	111,1	90,4	20,7	13,4	1,0	12,4	14,9	11,9	3,0	16,3	6,6	9,7	44
26,9	21,6	5,3	172,0	136,9	35,1	17,0	1,6	15,4	-	-	-	27,9	12,0	16,0	45
10 000 EINWOHNER															
-	-	-	-	-	-	-	-	-	16,0	13,6	2,4	-	-	-	46
10,4	8,1	2,3	72,3	57,2	15,2	11,2	0,7	10,5	-	-	-	9,0	3,3	5,8	47
3,1	2,2	0,9	22,7	16,6	6,1	1,5	/	1,4	-	-	-	3,8	1,6	2,2	48
1,0	0,8	/	7,6	5,5	2,1	0,5	/	/	-	-	-	1,5	0,6	0,9	49
/	/	/	2,7	1,9	0,7	/	/	/	-	-	-	0,5	/	/	50
/	/	/	1,8	1,2	0,6	/	/	/	-	-	-	0,5	/	/	51
1,4	1,2	/	10,5	6,9	3,6	0,6	/	/	-	-	-	2,8	1,6	1,2	52
15,2	11,7	3,5	107,2	82,5	24,7	13,5	1,0	12,4	16,0	13,6	2,4	15,3	5,9	9,3	53
22,6	17,3	5,3	161,8	121,6	40,2	16,8	1,5	15,2	-	-	-	25,8	10,7	15,1	54

## 2. FAMILIEN DER TYPEN F1 BIS F8 NACH GEMEINDEGROESSENKLASSEN, ZAHL

IN

LFD.- NR.		ZAHL DER IN DER FAMILIE LEBENDEN LEDIGEN KINDER	FAMILIEN INSGESAMT	DAVON FAMILIEN								
				F 1	F 2	F 3	F 4					
							MAENNLICHER FV			WEIBLICHER FV		
							ZUS.	VERW.	GESCH.	ZUS.	VERW.	GESCH.
10 000 BIS UNTER												
55	0		1 020,3	530,3	-	-	86,5	56,7	29,8	388,6	345,8	42,8
56	1		517,3	-	407,5	4,0	-	-	-	-	-	-
57	2		374,9	-	341,7	0,5	-	-	-	-	-	-
58	3		151,6	-	141,0	/	-	-	-	-	-	-
59	4		54,9	-	51,1	/	-	-	-	-	-	-
60		FAMILIEN	36,4	-	33,7	-	-	-	-	-	-	-
61	5 UND MEHR	KINDER	211,3	-	195,1	-	-	-	-	-	-	-
62	ZUSAMMEN	FAMILIEN	2 155,5	530,3	975,0	5,4	86,5	56,7	29,8	388,6	345,8	42,8
63		KINDER	2 152,9	-	1 913,5	6,0	-	-	-	-	-	-
20 000 BIS UNTER												
64	0		1 282,4	673,0	-	-	108,7	70,3	38,4	483,9	431,0	52,9
65	1		670,6	-	528,7	6,6	-	-	-	-	-	-
66	2		466,1	-	426,1	0,5	-	-	-	-	-	-
67	3		184,8	-	171,3	/	-	-	-	-	-	-
68	4		65,0	-	60,6	-	-	-	-	-	-	-
69		FAMILIEN	41,9	-	38,2	/	-	-	-	-	-	-
70	5 UND MEHR	KINDER	242,5	-	221,1	/	-	-	-	-	-	-
71	ZUSAMMEN	FAMILIEN	2 710,7	673,0	1 224,9	7,2	108,7	70,3	38,4	483,9	431,0	52,9
72		KINDER	2 659,6	-	2 358,3	8,0	-	-	-	-	-	-
50 000 BIS UNTER												
73	0		807,8	418,4	-	-	68,7	40,7	28,0	312,0	271,8	40,2
74	1		406,4	-	313,9	4,3	-	-	-	-	-	-
75	2		259,9	-	235,2	/	-	-	-	-	-	-
76	3		95,6	-	87,3	/	-	-	-	-	-	-
77	4		32,4	-	29,7	/	-	-	-	-	-	-
78		FAMILIEN	22,7	-	20,3	-	-	-	-	-	-	-
79	5 UND MEHR	KINDER	133,0	-	119,3	-	-	-	-	-	-	-
80	ZUSAMMEN	FAMILIEN	1 624,8	418,4	686,4	4,8	68,7	40,7	28,0	312,0	271,8	40,2
81		KINDER	1 475,6	-	1 284,4	5,3	-	-	-	-	-	-
100 000 BIS UNTER												
82	0		1 103,6	539,8	-	-	100,2	54,2	46,0	450,7	378,5	72,2
83	1		476,6	-	357,7	4,8	-	-	-	-	-	-
84	2		274,4	-	244,2	/	-	-	-	-	-	-
85	3		98,4	-	89,3	/	-	-	-	-	-	-
86	4		33,1	-	30,1	/	-	-	-	-	-	-
87		FAMILIEN	21,6	-	19,3	/	-	-	-	-	-	-
88	5 UND MEHR	KINDER	126,6	-	112,8	/	-	-	-	-	-	-
89	ZUSAMMEN	FAMILIEN	2 007,7	539,8	740,5	5,3	100,2	54,2	46,0	450,7	378,5	72,2
90		KINDER	1 579,7	-	1 347,1	6,0	-	-	-	-	-	-
200 000 BIS UNTER												
91	0		1 184,6	599,0	-	-	104,5	59,2	45,3	469,9	397,7	72,1
92	1		530,8	-	404,3	5,2	-	-	-	-	-	-
93	2		290,2	-	258,7	/	-	-	-	-	-	-
94	3		100,0	-	91,0	/	-	-	-	-	-	-
95	4		32,3	-	29,2	/	-	-	-	-	-	-
96		FAMILIEN	21,3	-	19,0	-	-	-	-	-	-	-
97	5 UND MEHR	KINDER	124,5	-	111,5	-	-	-	-	-	-	-
98	ZUSAMMEN	FAMILIEN	2 159,1	599,0	802,1	5,7	104,5	59,2	45,3	469,9	397,7	72,1
99		KINDER	1 664,8	-	1 422,7	6,3	-	-	-	-	-	-
500 000 UND												
100	0		1 313,0	684,7	-	-	117,8	62,8	55,0	490,9	405,5	85,4
101	1		597,2	-	451,8	5,2	-	-	-	-	-	-
102	2		327,5	-	291,4	/	-	-	-	-	-	-
103	3		105,1	-	95,2	/	-	-	-	-	-	-
104	4		31,1	-	28,0	/	-	-	-	-	-	-
105		FAMILIEN	20,4	-	18,3	-	-	-	-	-	-	-
106	5 UND MEHR	KINDER	118,3	-	106,6	-	-	-	-	-	-	-
107	ZUSAMMEN	FAMILIEN	2 394,2	684,7	884,8	5,7	117,8	62,8	55,0	490,9	405,5	85,4
108		KINDER	1 810,2	-	1 539,0	6,3	-	-	-	-	-	-
INSGE												
109	0		10 281,5	5 256,3	-	-	928,7	605,3	323,4	3 967,4	3 505,5	461,8
110	1		5 065,1	-	3 931,4	51,7	-	-	-	-	-	-
111	2		3 525,2	-	3 207,5	4,9	-	-	-	-	-	-
112	3		1 457,5	-	1 353,2	0,8	-	-	-	-	-	-
113	4		529,6	-	493,2	/	-	-	-	-	-	-
114		FAMILIEN	360,1	-	332,6	/	-	-	-	-	-	-
115	5 UND MEHR	KINDER	2 085,6	-	1 925,9	/	-	-	-	-	-	-
116	ZUSAMMEN	FAMILIEN	21 219,0	5 256,3	9 317,9	57,6	928,7	605,3	323,4	3 967,4	3 505,5	461,8
117		KINDER	20 691,9	-	18 304,7	64,6	-	-	-	-	-	-

DER IN DER FAMILIE LEBENDEN LEDIGEN KINDER UND FAMILIENTYPEN

1 000

DES TYPUS													LFD. NR.		
F 5						F 6			F 7			F 8			
MÄNNLICHER FV			WEIBLICHER FV			ZUS.	MAENNL.	WEIBL.	ZUS.	MAENNL.	WEIBL.	ZUS.		MAENNL.	WEIBL.
ZUS.	VERW.	GESCH.	ZUS.	VERW.	GESCH.		FV			FV				FV	
20 000 EINWOHNER															
-	-	-	-	-	-	-	-	-	14,8	11,3	3,5	-	-	-	
10,3	7,8	2,4	73,8	57,4	16,4	11,2	0,7	10,5	-	-	-	9,7	3,8	5,9	
3,2	2,1	1,0	23,2	15,7	7,5	1,7	/	1,4	-	-	-	4,7	1,9	2,9	
1,0	0,7	/	7,7	5,2	2,5	/	/	/	-	-	-	1,6	0,6	0,9	
0,5	/	/	2,4	1,6	0,9	/	/	/	-	-	-	0,6	/	/	
/	/	/	1,9	1,1	0,8	/	/	/	-	-	-	/	/	/	
2,1	1,4	0,7	11,2	6,4	4,7	0,6	/	/	-	-	-	2,4	0,9	1,5	
15,3	11,3	3,9	109,1	81,1	28,0	13,4	1,1	12,3	14,8	11,3	3,5	17,0	6,7	10,3	
23,8	17,4	6,4	164,2	117,2	47,0	16,8	2,1	14,7	-	-	-	28,6	11,3	17,3	
50 000 EINWOHNER															
-	-	-	-	-	-	-	-	-	16,8	13,9	2,9	-	-	-	
13,7	10,4	3,3	96,2	74,3	21,9	12,9	0,6	12,4	-	-	-	12,4	4,4	8,0	
4,1	3,0	1,1	27,9	18,8	9,0	2,1	/	1,8	-	-	-	5,4	2,0	3,4	
1,3	1,0	/	9,5	6,0	3,5	0,5	/	/	-	-	-	2,0	0,9	1,1	
0,5	/	/	3,1	2,1	1,1	/	/	/	-	-	-	0,6	/	/	
/	/	/	2,7	1,4	1,4	/	/	/	-	-	-	0,5	/	/	
1,8	1,3	0,5	15,8	8,0	7,8	0,8	-	0,8	-	-	-	3,0	1,3	1,7	
19,9	15,0	4,9	139,4	102,6	36,9	15,9	1,0	14,9	16,8	13,9	2,9	20,9	7,7	13,1	
29,7	22,2	7,4	208,7	146,2	62,5	20,3	1,6	18,8	-	-	-	34,6	13,4	21,2	
100 000 EINWOHNER															
-	-	-	-	-	-	-	-	-	8,8	7,0	1,8	-	-	-	
8,0	5,9	2,1	62,9	46,5	16,4	9,4	0,5	8,9	-	-	-	7,9	2,4	5,5	
2,5	1,6	0,8	17,5	10,7	6,8	1,2	/	1,0	-	-	-	3,1	1,3	1,8	
0,8	0,5	/	5,8	3,2	2,6	0,5	/	/	-	-	-	1,0	/	0,6	
/	/	/	1,9	1,0	0,9	/	/	/	-	-	-	/	/	/	
/	/	/	1,6	0,7	0,9	/	/	/	-	-	-	/	/	/	
1,4	1,2	/	9,4	3,9	5,5	0,7	-	0,7	-	-	-	2,3	0,8	1,4	
11,8	8,5	3,3	89,7	62,0	27,7	11,5	0,9	10,6	8,8	7,0	1,8	12,8	4,4	8,4	
17,6	12,7	5,0	132,2	85,1	47,1	15,1	1,5	13,6	-	-	-	21,0	7,8	13,2	
200 000 EINWOHNER															
-	-	-	-	-	-	-	-	-	12,8	10,4	2,5	-	-	-	
10,3	7,3	3,0	81,9	57,0	25,0	12,8	0,6	12,2	-	-	-	9,2	2,9	6,4	
2,7	1,7	1,0	21,7	12,0	9,7	1,7	/	1,5	-	-	-	3,6	1,1	2,5	
0,6	/	/	6,6	3,5	3,1	0,5	/	/	-	-	-	1,3	0,5	0,8	
/	/	/	2,2	1,0	1,1	/	/	/	-	-	-	/	/	/	
/	/	/	1,6	0,7	0,9	/	/	/	-	-	-	/	/	/	
1,2	0,7	0,5	9,4	4,2	5,1	0,5	/	/	-	-	-	2,5	1,0	1,6	
14,1	9,6	4,5	114,0	74,2	39,8	15,3	0,9	14,4	12,8	10,4	2,5	15,0	4,7	10,2	
19,7	13,0	6,7	163,3	99,8	63,5	19,1	1,3	17,8	-	-	-	24,5	8,1	16,4	
500 000 EINWOHNER															
-	-	-	-	-	-	-	-	-	11,2	9,0	2,2	-	-	-	
11,5	7,8	3,7	86,6	60,4	26,1	13,1	0,5	12,6	-	-	-	10,2	3,1	7,1	
2,6	1,6	1,1	22,8	12,7	10,1	1,9	/	1,7	-	-	-	3,9	1,2	2,7	
0,7	/	/	6,6	3,4	3,2	0,6	/	0,5	-	-	-	1,2	/	0,8	
/	/	/	2,2	0,9	1,3	/	/	/	-	-	-	0,6	/	/	
/	/	/	1,6	0,5	1,0	/	/	/	-	-	-	/	/	/	
0,9	0,7	/	8,9	3,2	5,8	0,8	/	0,7	-	-	-	2,3	0,8	1,6	
15,1	10,1	5,1	119,7	78,0	41,7	15,8	0,8	14,9	11,2	9,0	2,2	16,2	5,0	11,2	
20,5	13,5	7,0	169,7	103,0	66,7	19,6	1,3	18,3	-	-	-	26,0	8,3	17,7	
MEHR EINWOHNER															
-	-	-	-	-	-	-	-	-	19,6	16,2	3,4	-	-	-	
12,3	8,5	3,8	97,9	67,4	30,5	16,3	1,1	15,3	-	-	-	13,7	4,8	8,9	
3,4	2,2	1,2	25,0	14,4	10,7	2,0	/	1,7	-	-	-	5,4	1,9	3,5	
0,9	0,6	/	6,9	3,5	3,4	/	/	/	-	-	-	1,5	0,5	1,0	
/	/	/	2,2	0,9	1,3	/	/	/	-	-	-	/	/	/	
/	/	/	1,4	0,7	0,7	/	/	/	-	-	-	/	/	/	
1,0	0,6	/	8,0	3,8	4,3	1,2	/	1,0	-	-	-	1,5	/	1,1	
17,1	11,6	5,5	133,4	86,8	46,6	19,1	1,5	17,6	19,6	16,2	3,4	21,2	7,4	13,8	
24,0	16,1	7,9	185,4	113,9	71,5	23,5	2,2	21,4	-	-	-	32,1	11,1	21,0	
SAMT															
-	-	-	-	-	-	-	-	-	129,1	104,5	24,6	-	-	-	
110,3	84,8	25,5	758,7	583,8	174,8	116,4	5,8	109,6	-	-	-	96,6	34,4	62,2	
32,6	23,8	8,8	222,1	150,7	71,4	16,5	2,1	14,4	-	-	-	41,6	16,0	25,6	
10,6	8,0	2,6	73,2	48,6	24,6	4,7	0,8	3,8	-	-	-	15,0	6,2	8,8	
3,7	2,9	0,9	25,5	16,5	9,1	1,7	/	1,3	-	-	-	5,3	2,3	3,0	
2,8	2,2	0,7	19,3	11,8	7,6	1,2	/	0,9	-	-	-	4,2	2,0	2,2	
16,4	12,5	3,9	111,8	67,9	43,9	6,7	1,5	5,2	-	-	-	24,6	12,0	12,6	
160,2	121,7	38,5	1 098,8	811,4	287,4	140,4	10,4	130,0	129,1	104,5	24,6	162,7	60,8	101,8	
238,9	180,5	58,4	1 636,4	1 164,8	471,6	176,8	15,7	160,1	-	-	-	270,5	106,1	154,4	



## 3. FAMILIEN NACH LAENDERN UND FAMILIENGROSSE

LAND	FAMILIEN INSGESAMT	DAVON MIT ... PERSONEN					
		1	2	3	4	5	6 U. MEHR
	1000	V H					
SCHLESWIG-HOLSTEIN	987,6	32,0	26,8	17,3	14,4	5,9	3,5
HAMBURG	808,3	38,3	29,7	16,4	10,9	3,3	1,4
NIEDERSACHSEN	2 747,0	31,2	25,9	17,7	14,8	6,4	4,0
BREMEN	299,8	32,7	28,6	18,7	13,2	4,7	2,2
NORDRHEIN-WESTFALEN	6 533,0	30,1	27,2	19,2	14,1	5,8	3,7
HESSEN	2 169,7	32,2	27,3	18,3	14,1	5,2	2,7
RHEINLAND-PFALZ	1 377,3	29,4	25,8	18,4	15,3	6,8	4,4
BADEN-WÜRTTEMBERG	3 372,0	31,4	25,1	17,5	15,0	6,8	4,2
BAYERN	4 128,0	33,6	25,3	17,5	13,6	6,0	3,9
SAARLAND	418,3	27,3	25,7	19,6	15,9	7,0	4,5
BERLIN (WEST)	1 088,8	48,2	28,7	13,6	6,7	1,9	1,0
BUNDESGBIET	23 929,6	32,3	26,5	18,0	13,9	5,8	3,6

## 4. FAMILIEN NACH LAENDERN UND FAMILIENTYPEN

LAND	FAMILIEN INSGESAMT	DAVON FAMILIEN DES TYP S																		
		F1	F2	F3	F4		F5		F6		F7		F8		F9					
					FAMILIENVORSTAND															
					MAENN- LICH	WEIB- LICH	MAENN- LICH	WEIB- LICH	MAENN- LICH	WEIB- LICH	MAENN- LICH	WEIB- LICH	MAENN- LICH	WEIB- LICH	MAENN- LICH	WEIB- LICH	MAENN- LICH	WEIB- LICH		
					V H															
	1000																			
SCHLESWIG-HOLSTEIN	987,6	22,4	38,9	0,3	4,6	18,0	0,7	4,6	0,1	0,6	0,2	0,1	0,2	0,4	3,8	5,3				
HAMBURG	808,3	25,0	30,1	0,2	5,1	19,8	0,6	4,7	0,0	0,6	0,4	0,1	0,2	0,4	5,4	7,4				
NIEDERSACHSEN	2 747,0	21,6	40,6	0,3	4,1	17,0	0,7	4,5	0,0	0,5	0,4	0,1	0,2	0,4	4,0	5,6				
BREMEN	299,8	24,1	36,5	0,3	4,7	18,1	0,6	4,8	0,0	0,5	0,2	0,0	0,2	0,4	3,9	5,8				
NORDRHEIN-WESTFALEN	6 533,0	22,8	40,5	0,2	3,6	16,0	0,7	4,6	0,0	0,4	0,4	0,1	0,3	0,5	4,1	5,9				
HESSEN	2 169,7	23,1	38,5	0,2	4,0	17,1	0,6	4,2	0,0	0,5	0,5	0,1	0,2	0,4	4,2	6,3				
RHEINLAND-PFALZ	1 377,3	21,4	42,3	0,3	3,8	15,8	0,8	4,5	0,0	0,5	0,3	0,1	0,2	0,4	3,5	5,9				
BADEN-WUERTTEMBERG	3 372,0	20,5	41,1	0,2	3,2	14,4	0,7	4,7	0,0	0,6	0,7	0,1	0,2	0,4	5,2	7,8				
BAYERN	4 128,0	20,6	38,6	0,3	3,7	15,6	0,7	4,6	0,1	0,8	0,5	0,1	0,3	0,5	5,5	8,2				
SAARLAND	418,3	21,0	44,4	0,2	3,6	15,8	0,8	5,1	0,0	0,5	0,2	0,0	0,2	0,5	3,0	4,6				
BERLIN (WEST)	1 088,8	23,5	21,3	0,2	5,9	25,8	0,6	5,0	0,0	0,7	0,3	0,1	0,1	0,4	6,5	9,5				
BUNDESGBIET	23 929,6	22,0	38,9	0,2	3,9	16,6	0,7	4,6	0,0	0,5	0,4	0,1	0,3	0,4	4,6	6,7				

## 5. FAMILIEN DER TYPEN F1 BIS F8

IN

LFD. NR.	ZAML DER FAMILIENMITGLIEDER	FAMILIEN INSGESAMT	DAVON FAMILIEN								
			F 1	F 2	F 3	F 4					
						MAENNL. FAMILIENVORSTAND			WEIBL. FAMILIENVORSTAND		
						ZUS.	VERW.	GESCH.	ZUS.	VERW.	GESCH.
001	1	5 025,2	-	-	-	928,7	605,3	323,4	3 967,4	3 505,5	461,8
002	2	6 338,3	5 256,3	-	-	-	-	-	-	-	-
003	3	4 295,9	-	3 931,4	51,7	-	-	-	-	-	-
004	4	3 315,9	-	3 207,5	4,9	-	-	-	-	-	-
005	5 UND MEHR	FAMILIEN	2 243,6	-	2 179,0	0,9	-	-	-	-	-
006		PERSONEN	12 689,4	-	12 316,2	5,0	-	-	-	-	-
007	INSGESAMT	FAMILIEN	21 218,9	5 256,3	9 317,9	57,6	928,7	605,3	323,4	3 967,4	3 505,5
008		PERSONEN	56 542,6	10 512,7	36 940,5	179,7	928,7	605,3	323,4	3 967,4	3 505,5

## NACH GROESSE UND FAMILIENTYPEN

1 000

DES TYP5															LFD. NR.
F 5						F 6			F 7			F 8			
MAENNL. FAMILIENVORSTAND			WEIBL. FAMILIENVORSTAND			ZUS.	FAMILIENVORST.		ZUS.	FAMILIENVORST.		ZUS.	FAMILIENVORST.		
ZUS.	VERW.	GESCH.	ZUS.	VERW.	GESCH.		MAENNL.	WEIBL.		MAENNL.	WEIBL.		MAENNL.	WEIBL.	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	129,1	104,5	24,6	-	-	-	001
110,3	84,8	25,5	758,7	583,8	174,8	116,4	6,8	109,6	-	-	-	96,6	34,4	62,2	002
32,6	23,8	8,8	222,1	150,7	71,4	16,5	2,1	14,4	-	-	-	41,6	16,0	25,6	003
10,6	8,0	2,6	73,2	48,6	24,6	4,7	0,8	3,8	-	-	-	15,0	6,2	8,8	004
6,6	5,1	1,5	44,9	28,3	16,6	2,9	0,7	2,2	-	-	-	9,4	4,3	5,1	005
38,0	29,1	8,9	258,8	162,1	96,7	16,4	3,9	12,5	-	-	-	55,0	25,4	29,6	006
160,2	121,7	38,5	1 098,8	811,4	287,4	140,4	10,4	130,0	129,1	104,5	24,6	162,6	60,8	101,8	007
399,0	302,2	96,9	2 735,2	1 976,2	759,0	317,2	27,1	290,0	129,1	104,5	24,6	433,1	166,9	266,2	008

## 6. FAMILIEN NACH TYPEN, GESCHLECHT, FAMILIEN

IN

LFD. NR.	FAMILIENTYP GESCHLECHT FAMILIENSTAND DES FAMILIENVORSTANDES		FAMILIEN INSGESAMT	DAVON NACH ALTER DES FAMILIEN				
				UNTER 20	20-25	25-30	30-35	35-40
001	F 1		5 256,3	4,2	173,1	397,4	319,4	191,9
002	F 2		9 317,9	6,3	251,5	966,3	1 671,7	1 511,4
003	F 3		57,6	-	/	/	/	/
004	F 4	MAENNLICH	605,3	1,0	1,3	1,4	2,1	2,4
005		VERWITWET	323,4	/	5,8	31,8	47,0	37,1
006		GESCHIEDEN ZUSAMMEN	928,7	1,2	7,0	33,1	49,1	39,6
007		WEIBLICH	3 505,5	1,2	2,1	3,5	4,7	5,6
008		VERWITWET	461,8	0,8	10,8	23,8	25,9	20,6
009		GESCHIEDEN ZUSAMMEN	3 967,4	2,0	12,9	27,3	30,6	26,2
010	INSGESAMT	VERWITWET	4 110,8	2,2	3,3	4,9	6,8	8,1
011		GESCHIEDEN	785,2	1,0	16,6	55,6	72,9	57,7
012		ZUSAMMEN	4 896,0	3,2	19,9	60,5	79,7	65,8
013	F 5	MAENNLICH	121,7	-	/	0,9	2,4	3,7
014		VERWITWET	38,5	-	0,5	3,7	6,3	6,5
015		GESCHIEDEN ZUSAMMEN	160,2	-	0,7	4,7	8,6	10,2
016		WEIBLICH	811,4	/	1,7	5,8	14,9	26,2
017		VERWITWET	287,4	0,5	13,3	33,9	43,8	39,1
018		GESCHIEDEN ZUSAMMEN	1 098,8	0,6	15,0	39,7	58,7	65,3
019	INSGESAMT	VERWITWET	933,0	/	1,9	6,7	17,3	30,0
020		GESCHIEDEN	325,9	0,5	13,8	37,6	50,0	45,6
021		ZUSAMMEN	1 259,0	0,6	15,7	44,3	67,4	75,5
022	F 6	MAENNLICH	10,4	/	0,8	1,1	1,2	1,5
023		WEIBLICH	130,0	1,3	13,3	17,4	18,6	16,7
024		INSGESAMT	140,4	1,5	14,1	18,5	19,8	18,2
025	F 7	MAENNLICH	104,5	/	7,0	21,0	26,1	22,1
026		WEIBLICH	24,6	0,8	5,0	6,3	5,0	2,8
027		INSGESAMT	129,1	1,1	11,9	27,3	31,2	24,9
028	F 8	MAENNLICH	60,8	/	1,9	5,0	7,2	8,6
029		WEIBLICH	101,8	3,2	9,0	12,2	13,6	9,6
030		INSGESAMT	162,6	3,3	10,9	17,2	20,8	18,2
031	ZUSAMMEN							
031		MAENNLICH	15 896,4	12,2	442,0	1 428,6	2 083,3	1 785,5
032		WEIBLICH	5 322,6	8,1	55,1	102,9	126,6	120,6
033		INSGESAMT	21 218,9	20,3	497,1	1 531,5	2 209,9	1 906,1
034	F 9	MAENNLICH	1 096,7	86,9	209,0	222,2	150,6	80,5
035		WEIBLICH	1 614,0	103,2	168,2	117,1	82,7	65,3
036		INSGESAMT	2 710,7	190,1	377,2	339,2	233,3	145,8
037	INSGESAMT							
037		MAENNLICH	16 993,1	99,1	651,0	1 650,7	2 233,9	1 866,0
038		WEIBLICH	6 936,6	111,3	223,3	219,9	209,3	185,9
039		INSGESAMT	23 929,6	210,4	874,3	1 870,7	2 443,2	2 052,0

## STAND UND ALTERSGRUPPEN DES FAMILIENVORSTANDES

1 000

VORSTANDES VON ... BIS UNTER ... JAHREN									LFD. NR.
40-45	45-50	50-55	55-60	60-65	65-70	70-75	75-80	80 UND MEHR	
221,8	280,9	285,0	658,7	870,9	862,0	552,1	280,2	158,7	001
1 479,6	1 192,0	666,3	728,8	467,4	238,0	88,3	33,2	17,1	002
0,6	2,0	3,6	11,0	14,7	13,4	7,0	3,4	1,5	003
4,2	5,7	7,3	27,2	59,3	104,4	124,0	114,1	150,9	004
34,7	29,2	21,4	36,6	34,8	24,4	12,7	5,2	2,6	005
38,9	34,9	28,6	63,8	94,1	128,8	136,6	119,4	153,6	006
15,2	70,4	146,6	406,7	554,0	643,8	659,0	530,5	462,2	007
30,1	50,6	44,3	72,1	67,1	51,8	35,7	18,8	9,4	008
45,3	121,0	190,9	478,7	621,1	695,6	694,7	549,3	471,7	009
19,4	76,1	153,9	433,9	613,3	748,2	783,0	644,6	613,2	010
64,8	79,8	65,6	108,7	101,8	76,2	48,4	24,1	12,1	011
84,2	155,9	219,5	542,6	715,1	824,4	831,4	668,6	625,2	012
6,1	8,2	7,8	14,5	17,6	18,8	14,1	11,6	15,5	013
6,6	4,8	2,9	3,4	2,0	1,1	0,5	/	/	014
12,7	13,0	10,8	18,0	19,7	19,9	14,6	11,8	15,6	015
48,3	93,7	91,3	148,4	128,4	90,6	66,4	48,7	46,8	016
43,9	46,0	24,4	22,1	11,5	4,6	2,3	1,4	0,8	017
92,1	139,7	115,7	170,5	139,9	95,2	68,7	50,1	47,6	018
54,4	101,9	99,2	163,0	146,0	109,4	80,6	60,3	62,3	019
50,5	50,7	27,3	25,5	13,5	5,7	2,8	1,6	0,9	020
104,9	152,6	126,5	188,5	159,5	115,1	83,3	61,8	63,2	021
1,5	1,1	0,7	0,9	0,7	0,5	/	/	/	022
18,2	20,0	8,8	6,5	3,9	2,5	1,5	0,6	0,5	023
19,7	21,1	9,5	7,4	4,6	2,9	1,7	0,7	0,6	024
14,0	7,3	3,0	2,0	0,8	/	/	/	/	025
1,8	1,1	/	0,5	/	/	/	/	/	026
15,7	8,4	3,4	2,4	1,2	0,7	/	/	/	027
8,9	7,8	5,1	6,4	4,6	2,9	1,4	0,6	/	028
12,8	13,9	7,8	8,9	5,4	2,7	1,4	0,9	0,5	029
21,7	21,7	12,9	15,2	9,9	5,5	2,8	1,5	0,9	030
1 778,0	1 539,1	1 003,1	1 489,5	1 472,8	1 265,9	800,5	448,8	347,0	031
170,3	295,6	323,7	665,1	770,6	796,2	766,5	600,9	520,3	032
1 948,3	1 834,7	1 326,8	2 154,6	2 243,4	2 062,1	1 567,0	1 049,8	867,4	033
60,4	44,0	30,3	50,7	57,0	51,4	27,9	14,5	11,3	034
87,1	121,9	91,2	139,1	167,4	174,7	144,3	92,8	59,2	035
147,4	165,9	121,5	189,7	224,4	226,2	172,2	107,3	70,5	036
1 838,4	1 583,1	1 033,4	1 540,1	1 529,8	1 317,3	828,4	463,3	358,4	037
257,3	417,5	414,9	804,2	938,0	970,9	910,7	693,8	579,5	038
2 095,7	2 000,5	1 448,3	2 344,3	2 467,8	2 288,3	1 739,2	1 157,1	937,9	039

## 7. FAMILIEN MIT IN DER FAMILIE LEBENDEN LEDIGEN KINDERN

LFD. NR.		ZAHL UND ALTER DER IN DER FAMILIE LEBENDEN LEDIGEN KINDER		FAMILIEN INSGESAMT		DAVON FAMILIEN				IN	
						F 2	F 3	F			
								MAENNLICHER FAMILIENVORSTAND			
								ZUSAMMEN	VERWITWET	GESCHIEDEN	
MIT KINDERN OHNE ALTERSBEGRENZUNG											
001	1		5 065,1	3 931,4	51,7	110,3	84,8	25,5			
002	2		3 525,2	3 207,5	4,9	32,6	23,8	8,8			
003	3		1 457,5	1 353,2	0,8	10,6	8,0	2,6			
004	4		529,6	493,2	/	3,7	2,9	0,9			
005		FAMILIEN	360,1	332,6	/	2,8	2,2	0,7			
006	5 UND MEHR	KINDER	2 085,6	1 925,9	/	16,4	12,5	3,9			
007		FAMILIEN	10 937,5	9 317,9	57,6	160,2	121,7	38,5			
008	INSGESAMT	KINDER	20 691,8	18 304,7	64,6	238,9	180,5	58,4			
MIT KINDERN UNTER 18 JAHREN											
009	1		3 878,1	3 360,1	42,3	43,8	23,4	20,4			
010	2		2 869,4	2 695,5	3,9	16,6	9,7	6,9			
011	3		1 163,3	1 102,1	0,6	5,6	3,7	1,9			
012	4		409,9	387,1	/	2,0	1,4	0,7			
013		FAMILIEN	261,4	245,1	/	1,5	1,0	0,5			
014	5 UND MEHR	KINDER	1 497,2	1 404,0	/	8,5	5,7	2,8			
015		FAMILIEN	8 582,1	7 789,9	47,0	69,5	39,2	30,3			
016	ZUSAMMEN	KINDER	16 243,5	15 009,7	52,6	110,4	65,0	45,4			
MIT KINDERN UNTER 15 JAHREN											
017	1		3 642,9	3 218,0	34,8	35,1	17,6	17,6			
018	2		2 537,7	2 403,4	3,1	11,9	6,5	5,4			
019	3		973,6	928,0	0,5	4,2	2,5	1,6			
020	4		321,0	304,6	/	1,3	0,8	0,5			
021		FAMILIEN	180,6	170,7	/	0,8	0,5	/			
022	5 UND MEHR	KINDER	1 014,7	959,3	/	4,8	2,9	1,9			
023		FAMILIEN	7 655,8	7 024,7	38,5	53,3	27,9	25,4			
024	ZUSAMMEN	KINDER	13 937,6	12 986,4	43,0	81,3	44,4	37,0			
MIT KINDERN UNTER 14 JAHREN											
025	1		3 568,1	3 171,8	32,2	32,7	16,0	16,8			
026	2		2 424,6	2 300,8	2,8	10,6	5,6	5,0			
027	3		904,4	863,1	/	3,7	2,2	1,5			
028	4		288,6	274,6	/	1,1	0,7	/			
029		FAMILIEN	153,9	145,7	/	0,7	/	/			
030	5 UND MEHR	KINDER	857,1	811,9	/	3,8	2,3	1,6			
031		FAMILIEN	7 339,6	6 756,0	35,5	48,8	24,9	23,9			
032	ZUSAMMEN	KINDER	13 142,0	12 272,8	39,6	73,3	38,9	34,4			
MIT KINDERN UNTER 6 JAHREN											
033	1		2 982,5	2 781,4	10,3	13,6	6,4	7,2			
034	2		1 040,3	1 001,9	0,7	2,5	1,2	1,3			
035	3		172,5	165,6	/	/	/	/			
036		FAMILIEN	24,7	23,6	-	/	/	/			
037	4 UND MEHR	KINDER	101,7	97,0	-	/	/	/			
038		FAMILIEN	4 220,1	3 972,4	11,1	16,5	7,7	8,8			
039	ZUSAMMEN	KINDER	5 682,4	5 378,8	12,0	19,9	9,3	10,6			
MIT KINDERN UNTER 3 JAHREN											
040	1		2 142,0	2 028,3	4,2	6,0	3,0	3,1			
041	2		256,9	247,1	/	/	/	/			
042		FAMILIEN	10,0	9,6	/	/	-	/			
043	3 UND MEHR	KINDER	30,2	29,0	/	/	-	/			
044		FAMILIEN	2 408,9	2 285,0	4,4	6,4	3,1	3,3			
045	ZUSAMMEN	KINDER	2 685,9	2 551,5	4,6	6,9	3,3	3,6			
046		FAMILIEN	2 197,0	1 432,1	5,5	83,6	77,8	5,8			
047	MIT KINDERN VON 21 UND MEHR JAHREN	KINDER	2 513,8	1 647,9	5,6	97,6	91,1	6,4			
048		FAMILIEN	1 748,6	1 485,7	6,2	27,9	22,1	5,9			
049	MIT KINDERN VON 18 BIS UNTER 21 JAHREN	KINDER	1 934,6	1 647,1	6,4	30,9	24,4	6,5			

## NACH ZAHL UND ALTER DER KINDER SOWIE NACH FAMILIENTYPEN

1 000

DES TYP5									LFD. NR.
5			F 6			F 8			
WEIBLICHER FAMILIENVORSTAND			ZUSAMMEN	MAENNLICHER	WEIBLICHER	ZUSAMMEN	MAENNLICHER	WEIBLICHER	
ZUSAMMEN	VERWITWET	GESCHIEDEN		FAMILIENVORSTAND			FAMILIENVORSTAND		
758,7	583,8	174,8	116,4	6,8	109,6	56,6	34,4	62,2	001
222,1	150,7	71,4	16,5	2,1	14,4	41,6	16,0	25,6	002
73,2	48,6	24,6	4,7	0,8	3,8	15,0	6,2	8,8	003
25,5	16,5	9,1	1,7	/	1,3	5,2	2,3	3,0	004
19,3	11,8	7,6	1,2	/	0,9	4,2	2,0	2,2	005
111,8	67,9	43,9	6,7	1,5	5,2	24,6	12,0	12,6	006
1 098,8	811,4	287,4	140,4	10,4	130,0	162,6	60,8	101,8	007
1 636,4	1 164,8	471,6	176,8	16,7	160,1	270,5	106,1	164,4	008
277,4	155,3	122,1	85,8	4,9	81,0	68,6	24,4	44,2	009
109,5	56,4	53,1	12,7	1,6	11,1	31,1	12,1	19,0	010
39,9	21,6	18,4	3,7	0,7	3,0	11,4	4,8	6,6	011
15,3	8,1	7,2	1,4	/	1,0	4,0	1,7	2,3	012
11,1	5,5	5,6	0,9	/	0,7	2,7	1,3	1,4	013
63,4	31,2	32,2	5,2	1,0	4,1	15,9	7,8	8,1	014
453,3	246,9	206,4	104,5	7,7	96,8	117,9	44,4	73,6	015
740,7	396,3	344,4	132,9	12,5	120,4	197,1	77,7	119,4	016
218,5	111,1	107,4	76,7	4,1	72,6	59,9	20,1	39,8	017
82,3	38,3	44,0	10,4	1,3	9,1	26,6	10,4	16,2	018
28,5	13,8	14,7	3,2	0,6	2,5	9,3	3,9	5,4	019
10,8	5,0	5,7	1,0	/	0,8	3,2	1,4	1,8	020
6,5	2,8	3,7	0,7	/	0,6	1,8	0,9	0,9	021
36,3	15,5	20,8	4,1	0,8	3,3	10,2	5,1	5,1	022
346,5	171,0	175,5	92,0	6,4	85,6	100,8	36,7	64,0	023
547,8	264,7	283,1	115,2	10,4	104,8	163,9	63,5	100,5	024
200,4	98,6	101,8	73,6	3,9	69,7	57,4	19,3	38,1	025
74,8	33,8	41,0	10,0	1,3	8,6	25,7	10,2	15,6	026
25,5	11,8	13,8	3,0	0,6	2,4	8,6	3,7	4,8	027
9,0	4,1	5,0	0,9	/	0,7	2,9	1,2	1,6	028
5,3	2,1	3,2	0,7	/	0,5	1,5	0,7	0,8	029
29,3	11,6	17,7	3,6	0,7	2,9	8,3	4,1	4,2	030
315,1	150,3	164,7	88,2	6,1	82,0	96,0	35,1	60,8	031
492,1	229,4	262,7	110,0	9,9	100,1	154,2	59,8	94,4	032
88,7	33,0	55,7	44,6	2,8	41,7	43,9	15,1	28,8	033
18,6	6,3	12,3	4,8	0,7	4,0	11,9	4,7	7,2	034
3,4	1,1	2,4	0,9	/	0,6	2,2	1,0	1,1	035
0,6	/	/	/	/	/	/	/	/	036
2,4	0,6	1,8	0,9	/	0,9	1,2	0,7	0,5	037
111,3	40,5	70,8	50,4	3,8	46,6	58,3	21,0	37,3	038
138,6	49,3	89,3	57,6	5,1	52,5	75,4	28,2	47,2	039
41,8	15,4	26,3	28,5	2,1	26,4	33,3	11,7	21,5	040
3,8	1,2	2,6	1,8	/	1,5	3,7	1,5	2,2	041
/	/	/	/	/	/	/	/	/	042
0,5	/	/	/	/	/	/	/	/	043
45,7	16,7	29,0	30,4	2,4	28,0	37,0	13,3	23,8	044
49,8	17,9	31,8	32,4	2,8	29,6	40,8	14,8	26,0	045
608,1	540,1	68,0	27,6	2,1	25,5	40,0	14,5	25,5	046
688,3	613,8	74,5	28,9	2,3	26,6	45,5	16,6	28,9	047
189,1	140,7	48,4	14,4	1,7	12,7	25,2	10,5	14,7	048
207,3	154,7	52,6	15,0	2,0	13,1	27,9	11,8	16,1	049



## 7. FAMILIEN MIT IN DER FAMILIE LEBENDEN LEDIGEN KINDERN

LFD. NR.	ZAHL UND ALTER DER IN DER FAMILIE LEBENDEN LEDIGEN KINDER	FAMILIEN INSGESAMT	DARVON FAMILIEN					
			F 2	F 3	F			
					MAENNLICHER FAMILIENVORSTAND			
					ZUSAMMEN	VERWITWET	GESCHIEDEN	
050	MIT KINDERN VON 15 BIS UNTER 18 JAHREN	FAMILIEN	2 045,5	1 790,7	9,4	26,1	18,4	7,7
051		KINDER	2 305,9	2 023,4	9,7	29,1	20,6	8,5
052	MIT KINDERN VON 14 BIS UNTER 18 JAHREN	FAMILIEN	2 585,8	2 272,8	12,6	31,4	21,8	9,6
053		KINDER	3 101,5	2 737,0	13,0	37,1	26,1	11,0
054	MIT KINDERN VON 10 BIS UNTER 14 JAHREN	FAMILIEN	2 872,9	2 620,0	13,5	24,9	14,6	10,3
055		KINDER	3 508,9	3 210,9	13,9	29,5	17,4	12,1
056	MIT KINDERN VON 6 BIS UNTER 10 JAHREN	FAMILIEN	3 191,0	2 965,0	12,9	20,0	10,1	10,0
057		KINDER	3 950,7	3 683,1	13,7	23,8	12,2	11,7
058	MIT KINDERN VON 4 BIS UNTER 6 JAHREN	FAMILIEN	1 886,0	1 775,3	5,1	9,4	4,2	5,1
059		KINDER	2 011,3	1 894,5	5,2	9,8	4,4	5,4
060	MIT KINDERN VON 2 BIS UNTER 4 JAHREN	FAMILIEN	1 833,0	1 737,3	4,1	5,8	2,8	3,0
061		KINDER	1 943,2	1 842,5	4,2	6,0	2,9	3,1
062	MIT KINDERN UNTER 2 JAHREN	FAMILIEN	1 644,3	1 561,9	2,6	4,0	2,0	2,0
063		KINDER	1 727,8	1 641,8	2,7	4,2	2,0	2,2
064	MIT KINDERN UNTER 1 JAHR	FAMILIEN	812,1	768,8	1,2	2,0	1,0	1,0
065		KINDER	820,4	776,7	1,2	2,0	1,0	1,0
066	NUR MIT 21 JAEHR. UND AELTEREN KINDERN	FAMILIEN	1 533,2	872,2	5,1	72,7	68,2	4,5
067		KINDER	1 746,9	1 003,9	5,2	84,0	79,1	4,9
068	NUR MIT 18-BIS UNTER 21 JAEHR. KINDERN	FAMILIEN	625,2	495,3	5,3	13,9	10,7	3,1
069		KINDER	678,3	540,0	5,4	15,0	11,6	3,4
070	NUR MIT 18 JAEHR. UND AELTEREN KINDERN	FAMILIEN	2 355,4	1 528,0	10,6	90,7	82,5	8,2
071		KINDER	2 865,2	1 901,0	10,9	108,9	99,3	9,5
072	NUR MIT UNTER 18 JAEHR. KINDERN	FAMILIEN	7 343,6	6 696,3	46,0	55,0	27,4	27,5
073		KINDER	14 099,7	13 096,9	51,5	87,1	46,3	40,8
074	NUR MIT 15-BIS UNTER 18 JAEHR. KINDERN	FAMILIEN	556,4	448,2	8,1	10,5	6,6	3,9
075		KINDER	614,0	497,7	8,2	11,3	7,1	4,3
076	NUR MIT UNTER 15 JAEHR. KINDERN	FAMILIEN	6 001,3	5 523,7	37,0	38,0	16,4	21,6
077		KINDER	11 152,8	10 440,4	41,3	57,5	26,4	31,1
078	NUR MIT UNTER 14 JAEHR. KINDERN	FAMILIEN	5 595,7	5 161,6	33,9	34,1	14,2	20,0
079		KINDER	10 250,2	9 611,9	37,7	51,0	22,7	28,3
080	NUR MIT 6-BIS UNTER 15 JAEHR. KINDERN	FAMILIEN	2 146,9	1 886,7	26,2	24,2	10,7	13,5
081		KINDER	3 429,3	3 084,8	28,3	32,7	15,1	17,6
082	NUR MIT UNTER 6 JAEHR. KINDERN	FAMILIEN	2 265,1	2 110,9	9,8	8,9	3,2	5,7
083		KINDER	3 185,6	2 999,7	10,5	10,9	4,0	6,9
084	NUR MIT 3-BIS UNTER 6 JAEHR. KINDERN	FAMILIEN	691,4	622,3	5,9	5,1	1,7	3,4
085		KINDER	830,1	754,4	6,3	5,6	1,9	3,7
086	NUR MIT UNTER 3 JAEHR. KINDERN	FAMILIEN	1 064,7	995,4	3,6	2,7	1,1	1,7
087		KINDER	1 219,7	1 144,9	3,7	2,9	1,1	1,8

NACH ZAHL UND ALTER DER KINDER SOWIE NACH FAMILIENTYPEN

1 000

DES TYP5									LFC. NR.
5			F 6			F 8			
WEIBLICHER FAMILIENVORSTAND			ZUSAMMEN	MAENNLICHER	WEIBLICHER	ZUSAMMEN	MAENNLICHER	WEIBLICHER	
ZUSAMMEN	VERWITWET	GESCHIEDEN		FAMILIENVORSTAND			FAMILIENVORSTAND		
173,1	118,5	54,6	16,7	1,8	14,9	29,5	12,7	16,8	050
192,9	131,6	61,3	17,7	2,1	15,6	33,2	14,3	18,9	051
211,6	142,7	69,0	21,2	2,2	19,0	36,1	15,1	21,0	052
248,6	166,9	81,7	22,9	2,6	20,3	42,9	17,9	25,0	053
162,4	92,9	69,5	21,3	2,0	19,3	30,9	12,5	18,4	054
193,9	109,7	84,2	23,5	2,4	21,1	37,3	15,3	22,0	055
132,8	59,6	73,3	26,2	2,0	24,2	34,1	13,3	20,8	056
159,6	70,4	89,2	28,9	2,4	26,5	41,5	16,3	25,2	057
59,1	21,6	37,5	15,6	1,5	14,2	21,5	8,6	13,0	058
62,5	22,7	39,8	16,3	1,6	14,7	23,2	9,3	13,9	059
45,7	15,7	30,1	18,0	1,4	16,5	22,1	8,1	14,0	060
48,3	16,5	31,8	18,7	1,5	17,2	23,6	8,7	14,9	061
26,7	9,7	17,0	21,8	1,8	19,9	27,3	9,7	17,6	062
27,8	10,1	17,7	22,6	1,9	20,7	28,7	10,3	18,4	063
11,9	4,3	7,6	12,1	1,0	11,0	16,0	5,5	10,5	064
12,1	4,4	7,7	12,2	1,0	11,2	16,2	5,6	10,6	065
528,0	474,7	53,3	24,8	1,6	23,2	30,4	10,4	20,0	066
593,6	535,5	58,1	25,8	1,7	24,0	34,4	11,8	22,6	067
88,9	66,2	22,7	10,4	1,0	9,4	11,4	4,8	6,6	068
95,0	70,6	24,3	10,8	1,1	9,7	12,2	5,2	7,0	069
645,6	564,5	81,1	35,9	2,7	33,1	44,7	16,5	28,3	070
753,0	659,5	93,5	38,0	3,2	34,8	53,4	20,1	33,3	071
344,6	165,8	178,7	99,4	6,9	92,5	102,5	38,1	64,4	072
569,6	271,7	298,0	124,9	11,0	113,9	169,7	65,5	104,2	073
66,9	45,0	21,9	11,1	0,9	10,1	11,8	5,6	6,3	074
72,4	48,5	23,9	11,5	1,0	10,4	13,0	6,0	6,9	075
235,4	95,6	139,7	85,2	5,5	79,6	82,1	29,2	52,9	076
375,9	152,6	223,4	105,1	8,9	96,2	132,6	50,0	82,5	077
208,0	79,7	128,2	81,0	5,2	75,9	77,1	27,3	49,8	078
327,6	125,6	202,0	99,3	8,2	91,1	122,6	46,1	76,5	079
144,5	67,5	77,0	36,8	2,0	34,9	28,4	10,3	18,1	080
201,4	94,0	107,4	41,4	2,6	38,8	40,6	14,9	25,7	081
53,8	14,1	39,7	42,7	2,7	40,0	39,2	12,8	26,3	082
66,9	17,8	49,1	47,3	3,4	43,8	50,3	17,4	32,9	083
31,4	7,7	23,7	15,9	0,8	15,1	10,9	3,5	7,3	084
35,0	8,6	26,3	16,4	0,8	15,5	12,5	4,1	8,4	085
15,9	4,5	11,5	24,6	1,5	23,1	22,6	6,9	15,7	086
17,4	4,9	12,4	25,9	1,7	24,2	24,9	7,8	17,1	087

## 8. FAMILIEN DER TYPEN F 1 BIS F 8 NACH ZAHL DER IN DER FAMILIE LEBENDEN LEDIGEN KINDER UNTER 18 JAHREN, BETEILIGUNG

IN

LFD. NR.	BETEILIGUNG AM ERWERBSLEBEN  NETTOERWERBS- EINKOMMEN	DES FAMILIEN- VORSTANDES	FAMILIEN INSGESAMT	FAMILIEN MIT EHEPARTNERN ( F 1,									
				NETTOERWERBSEINKOMMEN DER EHE									
				VON ... BIS UNTER ... DM									
				UNTER 300	300 - 500	500 - 800	800 - 1 200	1 200 - 1 800	1 800 - 2 500	2 500 U. MEHR	SELB- STAENDIGE IN DER LANDWIRT- SCHAFT	MITHEL- FENDE FAMILIEN- ANGE- HOERIGE	
ERWERBSTAETIGE													KEIN
001	UNTER 300 DM		121,8	3,1	6,4	8,1	1,9	/	/	/	/	/	3,9
002	300 - 500 DM		302,6	5,2	13,2	6,7	2,9	0,6	0,5	/	/	/	10,6
003	500 - 800 DM		1 526,1	67,2	186,7	186,0	24,0	2,9	2,7	/	/	2,1	42,7
004	800 - 1 200 DM		1 864,3	67,9	189,7	304,7	119,1	9,9	4,4	/	/	1,1	53,9
005	1 200 - 1 800 DM		709,1	15,2	44,1	72,5	74,3	23,2	3,6	0,7	/	/	33,6
006	1 800 - 2 500 DM		344,4	4,7	12,1	17,4	21,2	7,4	7,5	0,6	/	/	48,1
007	2 500 U. MEHR DM		179,1	2,6	5,0	6,7	10,8	4,3	2,4	4,1	/	/	22,2
008	SELBSTAENDIGE IN DER LAND- WIRTSCHAFT		198,1	1,1	1,5	2,8	1,7	/	0,5	/	/	2,3	122,2
009	MITHEL FENDE FAMILIENANGE- HOERIGE		210,7	1,1	2,4	4,5	3,8	1,5	3,4	0,5	/	1,0	56,5
010	FAMILIENVORSTAND IST AUS- LAENDER		335,7	1,0	4,8	8,8	4,5	0,9	/	/	/	/	0,7
011	ZUSAMMEN		5 792,0	169,1	466,0	618,3	264,1	51,3	25,7	6,5	/	7,5	394,4
012	ERWERBSLOSE, NICHTERWERBSPERSONEN		6 844,9	29,9	60,8	63,4	29,3	7,6	4,4	0,7	/	1,3	16,2
013	ZUSAMMEN		12 636,9	199,0	526,8	681,7	293,4	58,9	30,1	7,2	/	8,9	410,6
ERWERBSTAETIGE													1
014	UNTER 300 DM		28,9	1,2	2,0	2,1	0,8	/	/	/	/	/	1,2
015	300 - 500 DM		86,4	2,1	4,6	2,3	1,0	/	/	/	/	/	4,1
016	500 - 800 DM		810,3	60,9	109,7	75,2	10,3	1,6	1,9	/	/	2,1	33,3
017	800 - 1 200 DM		1 542,9	102,6	180,1	146,0	47,4	5,7	3,9	/	/	1,2	42,1
018	1 200 - 1 800 DM		542,2	21,3	41,9	35,1	25,4	12,6	2,3	/	/	/	23,1
019	1 800 - 2 500 DM		195,2	4,5	8,6	8,6	8,7	4,2	4,0	/	/	/	27,3
020	2 500 U. MEHR DM		92,8	1,8	2,9	3,7	4,9	1,9	1,1	1,7	/	/	12,0
021	SELBSTAENDIGE IN DER LAND- WIRTSCHAFT		103,5	0,6	1,1	1,8	0,8	/	/	/	/	1,2	76,8
022	MITHEL FENDE FAMILIENANGE- HOERIGE		27,5	/	1,1	1,8	1,5	0,8	1,4	/	/	/	7,8
023	FAMILIENVORSTAND IST AUS- LAENDER		140,8	1,9	4,7	5,9	2,1	0,7	/	/	/	/	0,8
024	ZUSAMMEN		3 570,4	197,2	356,7	282,5	102,8	28,2	15,5	3,1	/	5,8	228,4
025	ERWERBSLOSE, NICHTERWERBSPERSONEN		307,7	6,1	14,0	15,8	7,2	2,2	0,7	/	/	/	1,6
026	ZUSAMMEN		3 878,1	203,2	370,8	298,3	110,0	30,4	16,2	3,2	/	6,0	229,9
ERWERBSTAETIGE													2
027	UNTER 300 DM		11,7	/	/	/	/	/	/	/	/	/	0,8
028	300 - 500 DM		53,6	1,2	1,9	0,9	0,5	/	/	/	/	/	3,3
029	500 - 800 DM		468,6	37,8	46,1	25,8	4,5	0,9	1,6	/	/	2,0	36,2
030	800 - 1 200 DM		1 223,9	88,7	102,6	61,3	20,4	2,5	3,4	/	/	1,8	47,5
031	1 200 - 1 800 DM		477,9	18,8	26,2	18,8	11,4	6,6	2,0	/	/	/	23,3
032	1 800 - 2 500 DM		204,1	4,5	6,8	7,0	6,2	3,0	3,4	/	/	/	28,5
033	2 500 U. MEHR DM		101,8	2,4	2,5	3,6	4,3	1,6	1,2	1,3	/	/	12,4
034	SELBSTAENDIGE IN DER LAND- WIRTSCHAFT		119,7	/	0,8	2,0	1,2	/	/	/	/	1,6	95,4
035	MITHEL FENDE FAMILIENANGE- HOERIGE		18,9	/	0,6	1,1	1,1	0,6	0,9	/	/	/	7,3
036	FAMILIENVORSTAND IST AUS- LAENDER		91,5	1,3	2,3	2,2	1,4	/	/	/	/	/	0,9
037	ZUSAMMEN		2 751,7	155,6	190,3	122,9	51,2	16,1	13,3	2,3	/	6,1	255,5
038	ERWERBSLOSE, NICHTERWERBSPERSONEN		117,7	2,3	4,4	4,7	1,9	0,7	/	/	/	/	0,7
039	ZUSAMMEN		2 869,4	157,9	194,6	127,7	53,1	16,8	13,6	2,3	/	6,3	256,2
ERWERBSTAETIGE													3 UND MEHR
040	UNTER 300 DM		6,5	/	/	/	/	-	/	/	/	/	0,9
041	300 - 500 DM		19,4	0,8	0,9	0,5	/	/	/	/	/	/	3,1
042	500 - 800 DM		293,1	18,3	17,6	11,5	2,6	/	1,1	/	/	2,2	31,2
043	800 - 1 200 DM		772,0	43,8	40,4	27,2	8,9	1,3	2,3	/	/	1,9	40,3
044	1 200 - 1 800 DM		264,1	9,7	10,1	7,4	4,6	1,9	1,0	/	/	/	14,6
045	1 800 - 2 500 DM		123,1	2,4	2,9	3,5	3,7	1,5	1,7	/	/	/	17,3
046	2 500 U. MEHR DM		64,7	1,4	1,3	1,5	2,5	0,6	0,6	0,8	/	/	7,0
047	SELBSTAENDIGE IN DER LAND- WIRTSCHAFT		137,0	/	/	2,1	0,9	/	/	-	/	1,5	110,8
048	MITHEL FENDE FAMILIENANGE- HOERIGE		11,5	/	/	0,6	0,6	/	0,6	/	/	/	4,5
049	FAMILIENVORSTAND IST AUS- LAENDER		51,3	0,9	1,0	0,8	/	/	/	/	/	/	0,6
050	ZUSAMMEN		1 742,7	78,0	75,1	55,4	24,5	6,4	8,0	1,3	/	6,5	230,2
051	ERWERBSLOSE, NICHTERWERBSPERSONEN		91,8	1,7	2,8	2,8	0,9	/	/	/	/	/	0,6
052	ZUSAMMEN		1 834,6	79,6	77,9	58,2	25,5	6,7	8,2	1,3	/	6,7	230,8

## AM ERWERBSLEBEN UND NETTOERWERBSEINKOMMEN DER EHEPARTNER BZW. DES FAMILIENVORSTANDES SOWIE NACH FAMILIENTYPEN

1 000

F 2, F 3 )		FAMILIEN OHNE EHEPARTNER														LFD. NR.
FRAU		F 4				F 5				F 6		F 7		F 8		
EHEFRAU IST AUS- LAENDERIN	ERWERBS- LOSE, NICHTER- WERBSPER- SONEN	MAENNlich		WEIBlich		MAENNlich		WEIBlich		MAENN- lich	WEIB- lich	MAENN- lich	WEIB- lich	MAENN- lich	WEIB- lich	
		VER- WITWET	GE- SCHIE- DEN	VER- WITWET	GE- SCHIE- DEN	VER- WITWET	GE- SCHIE- DEN	VER- WITWET	GE- SCHIE- DEN							
KIND																
/	20,3	4,4	2,7	41,2	12,0	0,6	/	11,3	2,6	/	1,0	/	/	/	0,9	001
/	54,9	6,9	9,9	88,3	52,3	1,2	/	27,7	11,6	/	5,4	/	/	/	3,4	002
2,1	612,8	31,8	76,6	100,9	108,7	7,2	1,6	29,4	22,4	0,6	10,0	0,7	0,6	2,1	4,0	003
3,5	817,9	29,2	97,6	52,7	60,6	7,6	2,1	15,4	13,9	0,5	4,6	2,2	0,7	2,6	2,1	004
1,6	355,8	10,3	30,9	14,1	12,2	3,2	0,7	4,6	3,0	/	1,0	2,2	/	1,1	0,6	005
0,5	174,4	7,3	11,1	14,9	4,8	2,3	0,5	5,5	1,3	/	/	0,9	/	0,7	/	006
/	103,1	2,9	5,0	3,3	1,3	1,4	/	1,5	/	/	/	0,7	/	0,5	/	007
/	30,1	5,9	1,5	9,8	0,5	4,4	/	11,4	/	/	0,5	/	/	0,6	/	008
/	33,6	16,5	1,4	62,1	2,5	2,7	/	14,7	/	/	0,6	/	/	0,5	0,7	009
127,8	43,2	4,2	11,6	6,5	10,7	/	/	1,2	0,9	/	/	90,0	12,1	3,9	1,2	010
136,3	2 246,0	119,4	248,4	394,0	265,6	31,0	6,0	122,8	56,7	2,2	23,8	96,8	14,1	12,4	13,6	011
2,6	2 193,3	485,9	75,0	3 111,5	196,2	51,5	2,1	441,7	24,4	0,5	9,3	7,7	10,6	4,1	14,7	012
138,9	4 439,3	605,3	323,4	3 505,5	461,8	82,5	8,2	564,5	81,1	2,7	33,1	104,5	24,6	16,5	28,3	013
KIND																
/	6,5	-	-	-	-	/	/	6,2	4,0	/	2,1	-	-	/	1,8	014
/	13,1	-	-	-	-	0,5	0,5	16,6	20,0	/	13,8	-	-	/	6,4	015
0,9	396,3	-	-	-	-	4,9	5,0	17,5	44,4	1,3	31,5	-	-	4,7	8,8	016
1,5	937,8	-	-	-	-	6,4	8,4	7,6	23,6	1,1	15,8	-	-	7,3	4,2	017
0,6	361,5	-	-	-	-	2,2	2,5	2,0	4,1	0,5	3,1	-	-	2,4	1,0	018
/	121,3	-	-	-	-	1,0	0,9	2,0	1,3	/	0,7	-	-	0,9	/	019
/	59,7	-	-	-	-	0,5	0,5	0,6	/	/	/	-	-	0,7	/	020
/	12,7	-	-	-	-	1,4	/	4,1	/	/	0,5	-	-	0,8	/	021
/	5,1	-	-	-	-	/	/	2,2	0,8	/	1,5	-	-	0,6	1,6	022
59,5	49,2	-	-	-	-	0,6	0,7	1,2	2,3	0,7	2,3	-	-	4,5	3,3	023
63,2	1 963,3	-	-	-	-	17,8	18,9	60,2	101,0	4,5	71,5	-	-	22,3	27,7	024
1,2	106,8	-	-	-	-	5,6	1,5	95,2	21,1	/	9,5	-	-	2,1	16,5	025
64,3	2 070,1	-	-	-	-	23,4	20,4	155,3	122,1	4,9	81,0	-	-	24,4	44,2	026
KINDER																
-	2,5	-	-	-	-	/	/	2,7	2,6	/	0,5	-	-	/	0,7	027
/	7,1	-	-	-	-	/	/	5,4	8,4	/	1,8	-	-	/	2,0	028
/	279,9	-	-	-	-	1,8	1,6	5,7	15,3	/	3,8	-	-	2,2	2,8	029
0,6	871,0	-	-	-	-	3,2	2,9	2,7	7,7	0,5	1,2	-	-	4,4	1,4	030
/	364,1	-	-	-	-	1,0	0,9	0,7	1,4	/	/	-	-	1,3	/	031
/	141,2	-	-	-	-	0,6	/	0,9	/	/	/	-	-	0,6	/	032
/	71,2	-	-	-	-	/	/	/	/	/	/	-	-	/	/	033
/	13,4	-	-	-	-	0,7	/	2,5	/	/	/	-	-	0,7	/	034
-	3,8	-	-	-	-	/	/	0,9	/	/	/	-	-	/	0,9	035
34,2	43,8	-	-	-	-	/	/	0,5	0,7	/	/	-	-	1,3	1,2	036
35,8	1 797,9	-	-	-	-	8,2	6,5	22,0	37,1	1,5	8,1	-	-	11,4	9,9	037
/	36,8	-	-	-	-	1,5	/	34,4	16,0	/	3,0	-	-	0,7	9,2	038
36,2	1 834,7	-	-	-	-	9,7	6,9	56,4	53,1	1,6	11,1	-	-	12,1	19,0	039
KINDER																
-	1,4	-	-	-	-	/	-	1,3	1,4	-	/	-	-	/	/	040
-	6,2	-	-	-	-	/	/	1,9	3,6	/	0,6	-	-	/	0,8	041
/	195,9	-	-	-	-	1,2	0,6	2,1	4,9	/	0,8	-	-	1,5	1,0	042
/	594,6	-	-	-	-	2,0	1,5	0,9	2,0	/	/	-	-	3,0	0,8	043
/	211,9	-	-	-	-	0,5	/	/	/	/	/	-	-	0,7	/	044
/	88,2	-	-	-	-	/	/	/	/	/	/	-	-	0,5	/	045
/	48,3	-	-	-	-	/	/	/	/	/	/	-	-	/	/	046
/	16,2	-	-	-	-	0,6	/	2,4	/	/	/	-	-	0,6	/	047
-	2,5	-	-	-	-	/	/	0,8	/	/	/	-	-	/	/	048
16,2	29,3	-	-	-	-	/	/	/	/	/	/	-	-	0,7	0,5	049
17,0	1 194,4	-	-	-	-	5,0	2,7	10,4	12,8	1,1	2,1	-	-	7,4	4,4	050
/	28,7	-	-	-	-	1,0	/	24,7	18,4	/	2,6	-	-	0,5	5,9	051
17,2	1 223,0	-	-	-	-	6,0	3,1	35,1	31,1	1,2	4,7	-	-	7,9	10,3	052

8. FAMILIEN DER TYPEN F 1 BIS F 8 NACH ZAHL DER IN DER FAMILIE LEBENDEN LEDIGEN KINDER UNTER 18 JAHREN, BETEILIGUNG

IN

LFD. NR.	BETEILIGUNG AM ERWERBSLEBEN  NETTOERWERBS- EINKOMMEN	DES FAMILIEN- VORSTANDES	FAMILIEN  INSGESAMT	FAMILIEN MIT EHEPARTNERN ( F 1, NETTOERWERBS-EINKOMMEN DER EHE									SELB- STAENDIGE IN DER LANDWIRT- SCHAFT	MITHEL- FENDE FAMILIEN- ANGE- HOERIGE
				VON ... BIS UNTER ... DM										
				UNTER 300	300 - 500	500 - 800	800 - 1 200	1 200 - 1 800	1 800 - 2 500	2 500 U. MEHR				
MIT KINDERN														
ERWERBSTAETIGE														
053	UNTER 300 DM		47,1	1,8	2,6	2,7	1,1	/	/	/	/	/	2,9	
054	300 - 500 DM		139,4	4,1	7,4	3,7	1,8	0,5	0,5	/	0,5	10,4		
055	500 - 800 DM		1 572,0	117,0	173,5	112,5	17,4	2,8	4,5	/	6,2	100,7		
056	800 - 1 200 DM		3 538,8	235,1	323,1	234,4	76,7	9,5	9,7	0,6	4,9	129,9		
057	1 200 - 1 800 DM		1 284,2	49,8	78,3	61,2	41,4	21,1	5,3	0,7	0,7	61,0		
058	1 800 - 2 500 DM		522,4	11,3	18,3	19,1	18,5	8,7	9,0	0,6	0,5	73,0		
059	2 500 U. MEHR DM		259,3	5,6	6,7	8,8	11,7	4,1	2,8	3,8	/	31,4		
060	SELBSTAENDIGE IN DER LAND- WIRTSCHAFT		360,1	1,3	2,3	6,0	2,9	0,7	1,2	/	4,3	282,9		
061	MITHEL FENDE FAMILIENANGE- HOERIGE		57,9	0,7	2,0	3,5	3,2	1,7	2,9	/	1,0	19,5		
062	FAMILIENVORSTAND IST AUS- LAENDER		283,6	4,1	8,1	8,9	3,9	1,3	0,7	/	/	2,3		
063	ZUSAMMEN		8 064,9	430,8	622,1	460,8	178,6	50,7	36,8	6,6	18,4	714,1		
064	ERWERBSLOSE, NICHTERWERBSPERSONEN		517,2	10,1	21,2	23,3	10,0	3,2	1,3	/	0,6	2,8		
065	ZUSAMMEN		8 582,1	440,8	643,3	484,1	188,6	53,9	38,0	6,8	18,9	716,9		
INSGE														
ERWERBSTAETIGE														
066	UNTER 300 DM		168,9	5,0	9,0	10,8	3,0	0,6	0,5	/	/	6,8		
067	300 - 500 DM		442,0	9,3	20,7	10,4	4,7	1,1	1,0	/	0,8	21,0		
068	500 - 800 DM		3 098,2	184,1	360,1	298,5	41,4	5,7	7,2	/	8,3	143,5		
069	800 - 1 200 DM		5 403,1	303,0	512,8	539,1	195,8	19,4	14,1	0,9	6,0	183,8		
070	1 200 - 1 800 DM		1 993,3	65,0	122,4	133,8	115,6	44,3	8,8	1,4	1,0	94,6		
071	1 800 - 2 500 DM		866,7	16,0	30,4	36,5	39,7	16,1	16,6	1,2	0,7	121,1		
072	2 500 U. MEHR DM		438,4	8,1	11,6	15,5	22,5	8,5	5,2	7,8	/	53,7		
073	SELBSTAENDIGE IN DER LAND- WIRTSCHAFT		558,2	2,4	3,8	8,8	4,6	1,0	1,7	/	6,6	405,1		
074	MITHEL FENDE FAMILIENANGE- HOERIGE		268,7	1,8	4,4	8,1	6,9	3,2	6,3	0,9	2,0	76,0		
075	FAMILIENVORSTAND IST AUS- LAENDER		619,4	5,1	12,9	17,7	8,3	2,2	1,0	/	/	3,0		
076	ZUSAMMEN		13 856,9	599,9	1 088,0	1 079,2	442,7	102,0	62,5	13,1	25,9	1 108,5		
077	ERWERBSLOSE, NICHTERWERBSPERSONEN		7 362,0	40,0	82,1	86,7	39,3	10,7	5,7	0,9	1,9	18,9		
078	INSGESAMT		21 218,9	639,9	1 170,1	1 165,9	482,0	112,8	68,2	14,0	27,8	1 127,5		

## AM ERWERBSLEBEN UND NETTOERWERBSEINKOMMEN DER EHEPARTNER BZW. DES FAMILIENVORSTANDES SOWIE NACH FAMILIENTYPEN

1 000

F 2, F 3 )		FAMILIEN OHNE EHEPARTNER														LFD. NR.
FRAU		F 4				F 5				F 6		F 7		F 8		
EHEFRAU IST AUS- LAENDERIN	ERWERBS- LOSE, NICHTER- WERBSPER- SONEN	MAENNlich		WEIBlich		MAENNlich		WEIBlich				MAENN- lich	WEIB- lich	MAENN- lich	WEIB- lich	
		VER- WITWET	GE- SCHIE- DEN	VER- WITWET	GE- SCHIE- DEN	VER- WITWET	GE- SCHIE- DEN	VER- WITWET	GE- SCHIE- DEN	MAENN- lich	WEIB- lich					
ZUSAMMEN																
/	10,4	-	-	-	-	/	/	10,3	8,0	/	2,9	-	-	/	2,9	053
/	26,4	-	-	-	-	0,7	0,7	23,9	32,0	/	16,3	-	-	0,6	9,2	054
1,2	872,0	-	-	-	-	7,9	7,2	25,4	64,5	1,8	36,1	-	-	8,4	12,7	055
2,3	2 403,5	-	-	-	-	11,6	12,7	11,2	33,3	2,0	17,2	-	-	14,7	6,4	056
1,0	937,5	-	-	-	-	3,7	3,7	3,0	5,9	0,7	3,3	-	-	4,4	1,6	057
0,6	350,7	-	-	-	-	1,9	1,4	3,3	1,8	/	0,7	-	-	2,0	0,7	058
0,5	179,2	-	-	-	-	0,9	0,8	0,8	0,5	/	/	-	-	1,1	/	059
/	42,3	-	-	-	-	2,7	/	8,9	/	/	0,6	-	-	2,1	0,6	060
/	11,5	-	-	-	-	/	/	3,9	1,2	/	1,8	-	-	1,1	2,9	061
109,9	122,2	-	-	-	-	0,9	1,1	1,9	3,2	1,1	2,6	-	-	6,5	4,9	062
115,9	4 955,6	-	-	-	-	31,0	28,1	92,6	150,8	7,1	81,8	-	-	41,1	42,0	063
1,8	172,2	-	-	-	-	8,2	2,2	154,2	55,5	0,6	15,1	-	-	3,2	31,6	064
117,7	5 127,8	-	-	-	-	39,2	30,3	246,9	206,4	7,7	96,8	-	-	44,4	73,6	065
SAMT																
/	30,7	4,4	2,7	41,2	12,0	0,8	/	21,6	10,7	/	3,9	/	/	/	3,8	066
/	81,3	6,9	9,9	88,3	52,3	1,9	1,0	51,6	43,6	0,5	21,7	/	/	0,9	12,6	067
3,3	1 484,8	31,8	76,6	100,9	108,7	15,1	8,9	54,8	87,0	2,4	46,2	0,7	0,6	10,5	16,7	068
5,9	3 221,4	29,2	97,6	52,7	60,6	19,3	14,8	26,6	47,2	2,5	21,7	2,2	0,7	17,3	8,5	069
2,7	1 293,3	10,3	30,9	14,1	12,2	6,9	4,3	7,6	8,9	0,9	4,3	2,2	/	5,5	2,1	070
1,1	525,0	7,3	11,1	14,9	4,8	4,2	1,9	8,8	3,0	/	1,1	0,9	/	2,7	1,1	071
0,8	282,3	2,9	5,0	3,3	1,3	2,3	1,2	2,3	0,7	/	/	0,7	/	1,6	/	072
/	72,4	5,9	1,5	9,8	0,5	7,1	/	20,3	0,7	0,7	1,1	/	/	2,7	0,8	073
/	45,1	16,5	1,4	62,1	2,5	3,1	/	18,7	1,6	/	2,4	/	/	1,6	3,6	074
237,6	165,5	4,2	11,6	6,5	10,7	1,3	1,4	3,1	4,1	1,4	3,0	90,0	12,1	10,3	6,1	075
252,2	7 201,6	119,4	248,4	394,0	265,6	61,9	34,2	215,4	207,5	9,3	105,6	96,8	14,1	53,5	55,5	076
4,4	2 365,5	485,9	75,0	3 111,5	196,2	59,7	4,3	596,0	79,9	1,1	24,4	7,7	10,6	7,3	46,3	077
256,6	9 567,2	605,3	323,4	3 505,5	461,8	121,7	38,5	811,4	287,4	10,4	130,0	104,5	24,6	60,8	101,8	078



9. EHEFRAUEN IN FAMILIEN DER TYPEN F 1 BIS F 3 NACH ALTERSGRUPPEN UND FAMILIENTYPEN

1 000

ALTER VON ... BIS UNTER ... JAHREN	EHEFRAUEN INSGESAMT	DAVON DES TYP		
		F 1	F 2	F 3
UNTER 20	136,6	59,8	76,8	-
20 - 25	975,8	353,5	622,3	/
25 - 30	1 656,7	347,4	1 309,2	/
30 - 35	2 015,5	237,0	1 778,4	/
35 - 40	1 609,5	169,5	1 439,8	/
40 - 45	1 640,0	254,3	1 384,6	1,0
45 - 50	1 687,5	440,7	1 242,3	4,5
50 - 55	1 005,5	426,6	572,2	6,7
55 - 60	1 314,0	805,1	495,6	13,4
60 - 65	1 118,4	860,1	244,4	13,9
65 - 70	779,2	674,8	94,8	9,6
70 - 75	442,5	399,9	37,3	5,3
75 - 80	187,8	171,2	14,5	2,1
80 UND MEHR	62,7	56,6	5,6	0,5
INSGESAMT	14 631,8	5 256,3	9 317,9	57,6



## 10. EHEFRAUEN BZW. WEIBLICHE FAMILIENVORSTAEENDE (NUR DEUTSCHE) NACH ALTERSGRUPPEN, FAMILIENTYPEN UND DANACH, OB EHELICHE

IN

LFD. NR.	ALTER VON ... BIS UNTER ... ... JAHREN	EHEFRAUEN BZW. WEIBLICHE FAMILIEN- VORSTAEONE  INSGESAMT	DAVON IN FAMILIEN											
			F 1		F 2			F 4						
			EHEFRAUEN, DIE					ZUSAMMEN, DIE		VERWITWET, DIE		GESCHIEDEN, DIE		
			KINDER	KEINE KINDER	MEHR KINDER HATTEN, ALS	EBENSO- VIELE KINDER HABEN, WIE	WENIGER KINDER HATTEN, ALS	KINDER	KEINE KINDER	KINDER	KEINE KINDER	KINDER	KEINE KINDER	
			HATTEN		IN DER FAMILIE LEBEN			HATTEN						
1	UNTER 25	1 063 786	12 898	345 207	17 995	625 594	18 569	3 530	9 941	/	2 665	3 176	7 276	
2	25 - 30	1 647 193	14 797	293 845	49 868	1173 425	36 235	7 799	17 103	578	2 327	7 221	14 776	
3	30 - 35	2 045 180	14 843	196 982	82 677	1537 837	62 136	9 177	19 093	1 020	3 127	8 157	15 966	
4	35 - 40	1 657 157	15 704	140 366	103 570	1243 512	59 951	7 477	16 301	1 112	3 863	6 365	12 438	
5	40 - 45	1 746 844	61 430	183 469	228 493	1073 671	55 213	15 961	27 032	4 969	9 434	10 992	17 598	
6	45 - 50	1 925 975	207 221	225 301	421 924	753 241	44 549	66 358	51 532	40 193	28 735	26 165	22 797	
7	50 - 55	1 298 411	278 433	142 984	305 943	242 864	17 036	130 942	57 807	103 033	42 217	27 909	15 590	
8	55 - 60	1 945 967	590 900	208 858	336 941	143 511	11 690	357 008	118 669	308 249	96 096	48 759	22 573	
9	60 - 65	1 861 491	648 083	208 051	182 132	54 843	6 256	455 687	161 763	412 352	138 757	43 335	23 006	
10	65 UND MEHR	4 112 903	980 529	316 313	112 115	32 232	7 211	1802 229	596 254	1728 664	555 043	73 565	41 211	
11	INSGESAMT	19 304 907	2824 838	2261 376	1841 558	5732 700	318 846	2856 168	1075 495	2600 524	892 264	255 644	193 231	

KINDER GEBOREN WURDEN UND OB IN DER FAMILIE ALLE, MEHR ODER WENIGER KINDER ALS EHELICH GEBORENE LEBEN

1 000

DES TYP															LFD. NR.
F 5									F 7		F 8				
ZUSAMMEN, DIE			VERWITWET, DIE			GESCHIEDEN, DIE			VERHEIRATET GETRENNTLEBEND, DIE						
MEHR KINDER HATTEN, ALS	EBENSO- VIELE KINDER HABEN, WIE	WENIGER KINDER HATTEN, ALS	MEHR KINDER HATTEN, ALS	EBENSO- VIELE KINDER HABEN, WIE	WENIGER KINDER HATTEN, ALS	MEHR KINDER HATTEN, ALS	EBENSO- VIELE KINDER HABEN, WIE	WENIGER KINDER HATTEN, ALS	KINDER	KEINE KINDER	MEHR KINDER HATTEN, ALS	EBENSO- VIELE KINDER HABEN, WIE	WENIGER KINDER HATTEN, ALS		
IN DER FAMILIE LEBEN									HATTEN		IN DER FAMILIE LEBEN				
892	13 983	666	/	1 603	/	850	12 380	/	644	2 115	/	11 018	/	1	
3 125	33 730	2 049	/	5 324	/	2 919	28 406	1 842	1 387	2 366	944	10 011	509	2	
5 109	48 248	4 356	708	12 737	1 148	4 431	35 511	3 208	1 229	1 080	1 336	10 444	633	3	
8 072	50 601	5 369	2 348	21 433	1 956	5 724	29 168	3 413	/	566	1 278	6 318	681	4	
20 183	64 313	5 499	9 767	34 870	2 649	10 416	29 443	2 850	/	/	2 674	7 752	623	5	
54 190	76 819	6 469	36 569	51 506	4 393	17 621	25 313	2 076	/	/	5 099	7 350	571	6	
63 174	47 365	4 144	50 163	37 063	3 407	13 011	10 302	737	/	/	4 098	3 155	/	7	
113 196	51 581	4 607	99 354	44 329	3 861	13 842	7 252	746	/	/	5 529	2 920	/	8	
101 575	34 091	3 432	94 036	30 702	2 988	7 539	3 389	/	/	/	3 867	1 195	/	9	
196 429	55 498	8 339	191 143	52 285	7 806	5 286	3 213	533	/	/	3 782	1 216	/	10	
565 945	476 229	44 930	484 336	291 852	28 588	81 609	184 377	16 342	4 734	7 462	29 059	61 379	4 188	11	

11. EHEFRAUEN BZW. WEIBLICHE FAMILIENVORSTAEENDE NACH ALTERSGRUPPEN, ZAHL DER IN DER FAMILIE LEBENDEN LEDIGEN KINDER UND UEBEREINSTIMMUNG MIT DER ZAHL DER EHELICH LEBENDGEBORENEN KINDER SOWIE NACH FAMILIENTYPEN

ZAHL DER IN DER FAMILIE LEBENDEN LEDIGEN KINDER		EHEFRAUEN BZW. WEIBL. FAMILIEN- VORSTAEENDE	DARUNTER FAMILIEN DES TYP5		
UEBEREINSTIMMUNG MIT DER ZAHL DER LEBENDGEBORENEN EHELICHEN KINDER			F 1	F 2	F 3
		INSGESAMT			
UNTER 30 JAHRE					
KEIN KIND		815 087	760 769	-	-
DARUNTER KINDERLOSE FRAUEN		774 032	733 074	-	-
1 KIND		1 136 158	-	1 084 114	/
DARUNTER FRAUEN,DIE NUR EIN KIND HATTEN		1 042 598	-	995 716	/
2 KINDER		703 554	-	683 113	-
DARUNTER FRAUEN, DIE NUR ZWEI KINDER HATTEN		635 925	-	618 519	-
3 KINDER		190 944	-	185 615	-
DARUNTER FRAUEN, DIE NUR DREI KINDER HATTEN		167 040	-	162 849	-
4 KINDER		42 496	-	41 097	-
DARUNTER FRAUEN, DIE NUR VIER KINDER HATTEN		35 733	-	34 682	-
5 UND MEHR KINDER	FRAUEN	14 970	-	14 374	-
	KINDER	81 098	-	77 996	-
DARUNTER FRAUEN, DIE NICHT MEHR KINDER HATTEN ALS Z.Z. IN DER FAMILIE LEBEN		14 377	-	13 821	-
ZUSAMMEN	FRAUEN	2 903 209	760 769	2 008 313	/
	KINDER	3 367 180	-	3 249 569	/
30 BIS UNTER 45 JAHRE					
KEIN KIND		772 468	660 716	-	-
DARUNTER KINDERLOSE FRAUEN		646 083	568 739	-	-
1 KIND		1 469 281	-	1 357 336	1 332
DARUNTER FRAUEN,DIE NUR EIN KIND HATTEN		1 246 513	-	1 159 956	719
2 KINDER		1 857 706	-	1 778 277	/
DARUNTER FRAUEN, DIE NUR ZWEI KINDER HATTEN		1 629 132	-	1 567 202	/
3 KINDER		916 282	-	880 989	/
DARUNTER FRAUEN, DIE NUR DREI KINDER HATTEN		781 777	-	755 909	-
4 KINDER		358 392	-	343 836	/
DARUNTER FRAUEN, DIE NUR VIER KINDER HATTEN		293 049	-	283 173	/
5 UND MEHR KINDER	FRAUEN	254 881	-	242 381	-
	KINDER	1 482 519	-	1 409 588	-
DARUNTER FRAUEN, DIE NICHT MEHR KINDER HATTEN ALS Z.Z. IN DER FAMILIE LEBEN		223 047	-	212 532	-
ZUSAMMEN	FRAUEN	5 629 010	660 716	4 602 819	1 482
	KINDER	10 849 626	-	10 341 789	1 692

11. EHEFRAUEN BZW. WEIBLICHE FAMILIENVORSTAEDE NACH ALTERSGRUPPEN, ZAHL DER IN DER FAMILIE LEBENDEN LEDIGEN KINDER UND UEBEREINSTIMMUNG MIT DER ZAHL DER EHELICH LEBENDGEBORENEN KINDER SOWIE NACH FAMILIENTYPEN

ZAHL DER IN DER FAMILIE LEBENDEN LEDIGEN KINDER  UEBEREINSTIMMUNG MIT DER ZAHL DER LEBENDGEBORENEN EHELICHEN KINDER		EHEFRAUEN BZW. WEIBL. FAMILIEN- VORSTAEDE  INSGESAMT	DARUNTER FAMILIEN DES TYP5		
			F 1	F 2	F 3
45 BIS UNTER 60 JAHRE					
KEIN KIND		2 464 857	1 672 318	-	-
DARUNTER KINDERLOSE FRAUEN		833 579	595 764	-	-
1 KIND		1 496 710	-	1 171 858	22 118
DARUNTER FRAUEN,DIE NUR EIN KIND HATTEN		623 259	-	496 924	5 686
2 KINDER		788 872	-	684 719	2 136
DARUNTER FRAUEN, DIE NUR ZWEI KINDER HATTEN		446 991	-	398 237	649
3 KINDER		307 015	-	273 610	/
DARUNTER FRAUEN, DIE NUR DREI KINDER HATTEN		177 793	-	162 287	/
4 KINDER		115 874	-	105 161	/
DARUNTER FRAUEN, DIE NUR VIER KINDER HATTEN		65 649	-	61 084	/
5 UND MEHR KINDER	FRAUEN	82 751	-	74 787	/
	KINDER	478 476	-	432 713	/
DARUNTER FRAUEN, DIE NICHT MEHR KINDER HATTEN ALS Z.Z. IN DER FAMILIE LEBEN		51 815	-	47 385	/
ZUSAMMEN	FRAUEN	5 256 079	1 672 318	2 310 135	24 600
	KINDER	4 937 471	-	4 215 483	27 538
60 JAHRE UND MEHR					
KEIN KIND		5 195 683	2 162 386	-	-
DARUNTER KINDERLOSE FRAUEN		1 308 651	533 774	-	-
1 KIND		701 743	-	317 994	28 200
DARUNTER FRAUEN,DIE NUR EIN KIND HATTEN		155 418	-	69 179	5 994
2 KINDER		109 898	-	61 346	2 621
DARUNTER FRAUEN, DIE NUR ZWEI KINDER HATTEN		26 601	-	15 237	703
3 KINDER		21 686	-	12 926	/
DARUNTER FRAUEN, DIE NUR DREI KINDER HATTEN		4 491	-	2 682	/
4 KINDER		5 084	-	3 092	/
DARUNTER FRAUEN, DIE NUR VIER KINDER HATTEN		1 008	-	534	/
5 UND MEHR KINDER	FRAUEN	1 513	-	1 014	/
	KINDER	8 374	-	5 529	/
DARUNTER FRAUEN, DIE NICHT MEHR KINDER HATTEN ALS Z.Z. IN DER FAMILIE LEBEN		671	-	/	/
ZUSAMMEN	FRAUEN	6 035 607	2 162 386	396 372	31 397
	KINDER	1 015 307	-	497 361	35 313

11. EHEFRAUEN BZW. WEIBLICHE FAMILIENVORSTAEUNDE NACH ALTERSGRUPPEN, ZAHL DER IN DER FAMILIE LEBENDEN LEDIGEN KINDER UND UEBEREINSTIMMUNG MIT DER ZAHL DER EHELICH LEBENDGEBORENEN KINDER SOWIE NACH FAMILIENTYPEN

KINDER UND ÜBEREINSTIMMUNG MIT DER ZAHL DER LEBENDGEBORENEN KÄNDER SOWIE FAMILIENSTYPEN

ZAHL DER IN DER FAMILIE LEBENDEN LEDIGEN KINDER  ÜBEREINSTIMMUNG MIT DER ZAHL DER LEBENDGEBORENEN EHELICHEN KINDER	EHEFRAUEN BZW. WEIBL. FAMILIEN- VORSTÄNDE  INSGESAMT	DARUNTER FAMILIEN DES TYPES		
		F 1	F 2	F 3
INSGESAMT				
KEIN KIND	9 248 095	5 256 189	-	-
DARUNTER KINDERLOSE FRAUEN	3 562 345	2 431 351	-	-
1 KIND	4 803 892	-	3 931 302	51 690
DARUNTER FRAUEN,DIE NUR EIN KIND HATTEN	3 067 788	-	2 721 775	12 449
2 KINDER	3 460 030	-	3 207 455	4 917
DARUNTER FRAUEN, DIE NUR ZWEI KINDER HATTEN	2 738 649	-	2 599 195	1 422
3 KINDER	1 435 927	-	1 353 140	750
DARUNTER FRAUEN, DIE NUR DREI KINDER HATTEN	1 131 101	-	1 083 727	/
4 KINDER	521 846	-	493 186	/
DARUNTER FRAUEN, DIE NUR VIER KINDER HATTEN	395 439	-	379 473	/
FRAUEN	354 115	-	332 556	/
5 UND MEHR KINDER	2 050 467	-	1 925 826	/
KINDER	289 910	-	274 153	/
DARUNTER FRAUEN, DIE NICHT MEHR KINDER HATTEN ALS Z.Z. IN DER FAMILIE LEBEN				
INSGESAMT FRAUEN	19 823 905	5 256 189	9 317 639	57 549
INSGESAMT KINDER	20 169 584	-	18 304 202	64 613

12. EHEPAARE (FAMILIEN DER TYPEN F1 BIS F3) NACH ZAHL DER UNTER 18 JAHRE ALTEN KINDER, BETEILIGUNG AM ERWERBSLEBEN, WIRTSCHAFTSBEREICHEN UND STELLUNG IM BERUF DER EHEPARTNER.

1 000

BETEILIGUNG AM ERWERBSLEBEN WIRTSCHAFTSBEREICH STELLUNG IM BERUF DES EHEMANNES	EHEPAARE INSGESAMT	EHEFRAU IST								ERWERBS- LOS/ NICHTER- WERBS- PERSON
		ERWERBSTAETIG								
		ZUSAMMEN	SELBSTAENDIGE, MIT- HILFENDE FAM.-ANGEH.		ARBEITER IN 1)		BEAMTIN	ANGE- STELLTE 1)		
			INNERH.	AUSSERH.	INNERH.	AUSSERH.				
			DER LAND- U. FORSTWIRTSCHAFT							

FAMILIENVORSTAND IST

EHEPAARE OHNE KINDER

ERWERBSTÄTIG

IN DER LAND- U. FORSTWIRTSCHAFT,  
TIERHALTUNG UND FISCHEREI

SELBSTÄNDIGER	85,0	67,7	61,6	1,8	0,6	1,6	/	1,8	17,3
MITH. FAMILIENANGEHÖRIGER	61,0	40,9	37,7	1,1	/	1,1	/	0,7	20,1
BEAMTER	1,3	/	/	/	/	/	/	/	1,0
ANGESTELLTER 1)	4,7	2,1	/	/	/	/	/	1,1	2,6
ARBEITER 1)	20,9	9,5	3,1	/	1,6	2,8	/	1,7	11,4
ZUSAMMEN	172,9	120,6	102,9	3,3	2,5	5,9	0,5	5,5	52,3

IN DEN ÜBR. WIRTSCHAFTSBEREICHEN

SELBSTÄNDIGER	371,3	209,9	3,8	123,0	/	15,1	2,8	65,0	161,3
MITH. FAMILIENANGEHÖRIGER	23,2	16,9	0,6	13,3	/	1,0	/	1,9	6,4
BEAMTER	296,1	141,0	1,0	3,9	/	26,2	19,5	90,3	155,1
ANGESTELLTER 1)	945,0	477,4	2,4	22,4	/	83,9	17,7	350,6	467,7
ARBEITER 1)	1 402,8	710,2	17,1	16,8	3,0	434,9	4,0	234,4	692,6
ZUSAMMEN	3 038,4	1 555,4	25,0	179,4	3,8	561,1	44,0	742,2	1 483,1

ERWERBSTÄTIGE ZUSAMMEN

ERWERBSLOS, NICHTERWERBSPERSON

ZUSAMMEN	5 256,3	1 846,4	137,0	198,5	7,7	637,6	51,4	814,1	3 409,9
----------	---------	---------	-------	-------	-----	-------	------	-------	---------

EHEPAARE MIT KINDERN

KEIN KIND UNTER 18 JAHREN

FAMILIENVORSTAND IST

ERWERBSTÄTIG

IN DER LAND- U. FORSTWIRTSCHAFT,  
TIERHALTUNG UND FISCHEREI

SELBSTÄNDIGER	78,3	65,3	61,2	1,6	/	1,1	/	0,9	13,0
MITH. FAMILIENANGEHÖRIGER	19,4	13,4	12,4	/	/	0,5	/	/	6,0
BEAMTER	0,5	/	/	/	/	/	/	/	/
ANGESTELLTER 1)	2,0	0,8	/	/	/	/	/	/	1,2
ARBEITER 1)	9,5	4,2	2,0	/	0,6	1,1	/	/	5,4
ZUSAMMEN	109,8	83,8	75,9	2,0	1,2	2,7	/	1,8	26,0

IN DEN ÜBR. WIRTSCHAFTSBEREICHEN

SELBSTÄNDIGER	171,7	94,5	3,1	60,7	/	6,0	0,5	24,1	77,3
MITH. FAMILIENANGEHÖRIGER	5,6	4,4	/	3,8	/	/	/	/	1,2
BEAMTER	123,0	26,2	0,5	1,7	/	7,6	1,3	15,0	96,9
ANGESTELLTER 1)	314,7	97,0	1,7	9,4	/	27,8	1,3	56,7	217,6
ARBEITER 1)	449,2	157,4	12,0	7,1	1,1	101,6	0,7	34,9	291,7
ZUSAMMEN	1 064,1	379,5	17,4	82,7	1,4	143,1	3,8	131,1	684,7

ERWERBSTÄTIGE ZUSAMMEN

ERWERBSLOS, NICHTERWERBSPERSON

ZUSAMMEN	1 538,6	509,2	96,9	89,9	3,1	168,4	4,6	146,2	1 029,4
----------	---------	-------	------	------	-----	-------	-----	-------	---------

1 KIND UNTER 18 JAHREN

FAMILIENVORSTAND IST

ERWERBSTÄTIG

IN DER LAND- U. FORSTWIRTSCHAFT,  
TIERHALTUNG UND FISCHEREI

SELBSTÄNDIGER	96,2	83,3	76,7	2,3	0,7	1,7	/	1,6	12,9
MITH. FAMILIENANGEHÖRIGER	9,3	7,1	6,2	/	/	/	/	/	2,1
BEAMTER	0,9	/	/	/	/	/	/	/	0,6
ANGESTELLTER 1)	5,1	1,9	0,6	/	/	/	/	0,7	3,2
ARBEITER 1)	21,6	10,0	4,1	/	1,3	3,0	/	1,2	11,6
ZUSAMMEN	133,0	102,5	87,6	3,0	2,1	5,4	0,5	3,9	30,5

IN DEN ÜBR. WIRTSCHAFTSBEREICHEN

SELBSTÄNDIGER	277,1	167,5	3,5	100,9	/	12,2	2,2	48,6	109,6
MITH. FAMILIENANGEHÖRIGER	11,7	8,7	/	6,8	/	0,5	/	1,2	3,0
BEAMTER	326,2	91,9	1,5	4,7	/	23,5	12,3	49,7	234,3
ANGESTELLTER 1)	952,2	302,2	3,6	23,8	0,5	76,9	11,0	186,5	650,0
ARBEITER 1)	1 546,4	610,5	31,5	22,0	2,7	373,9	3,4	176,9	935,9
ZUSAMMEN	3 113,6	1 180,8	40,2	158,3	3,4	486,9	28,9	463,1	1 932,8

ERWERBSTÄTIGE ZUSAMMEN

ERWERBSLOS, NICHTERWERBSPERSON

ZUSAMMEN	3 402,4	1 332,3	128,9	164,4	5,8	513,0	31,8	488,4	2 070,1
----------	---------	---------	-------	-------	-----	-------	------	-------	---------

1) EINSCHL. LEHRLINGE

12. EHEPAARE (FAMILIEN DER TYPEN F1 BIS F3) NACH ZAHL DER UNTER 18 JAHRE ALTEN KINDER, BETEILIGUNG AM ERWERBSLEBEN, WIRTSCHAFTSBEREICHEN UND STELLUNG IM BERUF DER EHEPARTNER.

1 000

BETEILIGUNG AM ERWERBSLEBEN WIRTSCHAFTSBEREICH STELLUNG IM BERUF DES EHEMANNES	EHEPAARE INSGESAMT	EHEFRAU IST								ERWERBS- LOS/ NICHTER- WERBS- PERSON
		ZUSAMMEN	ERWERBSTAETIG				BEAMTIN	ANGE- STELLTE 1)		
			SELBSTAENDIGE, MIT- HELFEFENDE FAM.-ANGEH.		ARBEITER IN 1)					
			INNERH.	AUSSERH.	INNERH.	AUSSERH.				
			DER LAND- U.FORSTWIRTSCHAFT							

FAMILIENVORSTAND IST

2 KINDER UNTER 18 JAHREN

ERWERBSTAETIG

IN DER LAND- U.FORSTWIRTSCHAFT,  
TIERHALTUNG UND FISCHEREI

SELBSTAENDIGER	115,7	102,2	95,5	2,4	0,9	1,5	/	1,7	13,5
MITH.FAMILIENANGEHÖRIGER	7,8	6,3	5,7	/	/	/	/	/	1,5
BEAMTER	1,1	/	/	/	-	/	-	/	0,9
ANGESTELLTER 1)	5,0	1,5	0,6	/	/	/	/	/	3,5
ARBEITER 1)	22,4	9,6	5,3	0,5	1,1	2,1	/	0,6	12,8
ZUSAMMEN	151,9	119,8	107,2	3,1	2,2	4,1	/	2,7	32,2

IN DEN UEBR.WIRTSCHAFTSBEREICHEN

SELBSTAENDIGER	264,5	151,6	4,4	95,9	/	9,9	1,5	39,8	112,9
MITH.FAMILIENANGEHÖRIGER	8,7	6,4	/	5,2	-	/	/	0,6	2,4
BEAMTER	277,3	48,8	1,6	4,1	/	14,5	6,1	22,4	228,5
ANGESTELLTER 1)	729,0	149,6	4,1	19,4	/	45,8	4,7	75,3	579,3
ARBEITER 1)	1 215,6	372,9	41,8	19,2	2,3	235,8	1,6	72,1	842,7
ZUSAMMEN	2 495,1	729,3	52,0	143,7	2,8	306,6	14,0	210,2	1 765,8

ERWERBSTAETIGE ZUSAMMEN

ERWERBSLOS, NICHTERWERBSPERSON

ZUSAMMEN	2 647,0	849,1	159,2	146,8	5,0	310,7	14,4	213,0	1 797,9
	52,4	15,6	0,6	1,5	/	8,4	0,7	4,4	36,8
ZUSAMMEN	2 699,4	864,7	159,8	148,3	5,1	319,1	15,1	217,3	1 834,7

FAMILIENVORSTAND IST

3 UND MEHR KINDER UNTER 18 JAHREN

ERWERBSTAETIG

IN DER LAND- U.FORSTWIRTSCHAFT,  
TIERHALTUNG UND FISCHEREI

SELBSTAENDIGER	133,6	117,2	110,9	2,5	0,8	1,7	/	1,1	16,4
MITH.FAMILIENANGEHÖRIGER	5,4	4,2	3,8	/	/	/	-	/	1,2
BEAMTER	0,9	/	/	/	-	/	/	/	0,7
ANGESTELLTER 1)	4,0	1,1	0,6	/	/	/	/	/	2,9
ARBEITER 1)	25,2	9,2	5,6	/	1,2	1,8	/	/	15,9
ZUSAMMEN	169,0	131,9	121,2	3,0	2,1	3,7	/	1,7	37,1

IN DEN UEBR.WIRTSCHAFTSBEREICHEN

SELBSTAENDIGER	167,7	85,9	4,8	55,5	/	5,6	0,6	19,2	81,8
MITH.FAMILIENANGEHÖRIGER	4,7	3,3	/	2,7	/	/	/	/	1,4
BEAMTER	147,4	20,2	1,6	2,3	/	6,8	2,4	7,0	127,2
ANGESTELLTER 1)	328,7	52,3	3,9	8,7	/	17,9	1,4	20,1	276,4
ARBEITER 1)	879,4	208,9	44,8	13,5	1,7	124,8	0,8	23,3	670,5
ZUSAMMEN	1 527,8	370,5	55,2	82,8	2,1	155,2	5,2	69,9	1 157,3

ERWERBSTAETIGE ZUSAMMEN

ERWERBSLOS, NICHTERWERBSPERSON

ZUSAMMEN	1 696,8	502,4	176,4	85,8	4,2	159,0	5,5	71,5	1 194,4
	38,3	9,6	0,6	0,9	/	6,1	/	1,8	28,7
ZUSAMMEN	1 735,1	512,0	177,0	86,7	4,4	165,0	5,6	73,3	1 223,0

FAMILIENVORSTAND IST

EHEPAARE MIT KINDERN INSGESAMT

ERWERBSTAETIG

IN DER LAND- U.FORSTWIRTSCHAFT,  
TIERHALTUNG UND FISCHEREI

SELBSTAENDIGER	423,7	368,0	344,2	8,8	2,8	5,9	0,8	5,4	55,8
MITH.FAMILIENANGEHÖRIGER	41,8	31,0	28,0	0,7	/	1,3	/	0,6	10,8
BEAMTER	3,4	0,8	0,5	/	/	/	/	/	2,6
ANGESTELLTER 1)	16,0	5,2	2,0	/	0,5	0,6	/	1,6	10,8
ARBEITER 1)	78,7	33,0	17,0	1,3	4,1	8,0	/	2,4	45,7
ZUSAMMEN	563,6	437,9	391,8	11,1	7,6	15,9	1,3	10,1	125,7

IN DEN UEBR.WIRTSCHAFTSBEREICHEN

SELBSTAENDIGER	881,0	499,5	15,7	313,1	/	33,7	4,8	131,8	381,5
MITH.FAMILIENANGEHÖRIGER	30,7	22,7	0,5	18,6	/	1,1	/	2,4	8,0
BEAMTER	873,9	187,0	5,2	12,7	/	52,4	22,1	94,2	686,8
ANGESTELLTER 1)	2 324,5	601,2	13,3	61,2	1,1	168,4	18,5	338,7	1 723,3
ARBEITER 1)	4 090,5	1 349,7	130,2	61,9	7,9	836,2	6,5	307,2	2 740,8
ZUSAMMEN	8 200,6	2 660,1	164,8	467,5	9,8	1 091,8	52,0	874,2	5 540,5

ERWERBSTAETIGE ZUSAMMEN

ERWERBSLOS, NICHTERWERBSPERSON

ZUSAMMEN	8 764,2	3 098,0	556,7	478,6	17,4	1 107,8	53,2	884,3	5 666,2
	611,2	120,2	5,9	10,7	1,1	57,8	3,9	40,9	491,0
INSGESAMT	9 375,5	3 218,2	562,6	489,3	18,4	1 165,6	57,1	925,3	6 157,2

1) EINSCHL. LEHRLINGE

## Anhang

### Veröffentlichungsprogramm

Die Ergebnisse der Volkszählung am 27. Mai 1970 wurden vom Statistischen Bundesamt in der Fachserie A: BEVÖLKERUNG UND KULTUR veröffentlicht.

Auslieferung durch Verlag W. Kohlhammer  
- Abt. Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes -  
65 Mainz 42, Postfach 120, Philipp-Reis-Straße 3

Nr. des Heftes	Titel *)	Bestell- nummer	DM	Be- merkungen
1	Ausgewählte Strukturdaten für Bund und Länder	202301-70	3,-	erschienen
2	Ausgewählte Strukturdaten für nichtadministrative Gebiets- einheiten	202302-70	13,-	erschienen
3	Zusammengefaßte Daten über Bevölkerung und Erwerbstätigkeit für Bund und Länder	202303-70	3,-	erschienen
4	Zusammengefaßte Daten über Bevölkerung und Erwerbstätigkeit für nichtadministrative Gebietseinheiten	202304-70	11,-	erschienen
5	Bevölkerung und Bevölkerungsentwicklung nach Alter und Familienstand	202305-70	15,-	erschienen
6	Bevölkerung nach der Religionszugehörigkeit	202306-70	8,-	erschienen
7	Geburten	202307-70	4,-	erschienen
8	Bevölkerung in Haushalten	202308-70	9,-	erschienen
9	Bevölkerung in Familien	202309-70	6,-	erschienen
10	Kinder und Jugendliche in Familien	202310-70	7,-	erschienen
11	Bevölkerung in Anstalten	202311-70	5,-	erschienen
12	Ältere Mitbürger	202312-70		
13	Bevölkerung nach dem Ausbildungsstand, dem graphischen Merkmalen und Beteiligung am Erwerbsleben	202313-70	6,-	erschienen
14	Bevölkerung nach dem Ausbildungsstand, ausgewählten Fachrichtungen und Nettoerwerbseinkommen	202314-70	15,-	erschienen
15	Bevölkerung nach überwiegendem Lebensunterhalt und Be- teiligung am Erwerbsleben	202315-70	11,-	erschienen
16	Erwerbstätigkeit von Frauen und Müttern	202316-70	9,-	erschienen
17	Erwerbstätige in wirtschaftlicher Gliederung, nach Wochenarbeitszeit und weiterer Tätigkeit	202317-70	11,-	erschienen
18	Erwerbstätige in wirtschaftlicher Gliederung und nach Nettoerwerbseinkommen	202318-70	6,-	erschienen
19	Erwerbstätige in sozialer, sozio-ökonomischer und beruflicher Gliederung	202319-70	15,-	erschienen
20	Erwerbstätige nach Beruf und Alter	202320-70	15,-	erschienen
21	Pendler	202321-70	10,-	erschienen
22	Vertriebene und Deutsche aus der DDR	202322-70	6,-	erschienen
23	Ausländer	202323-70	7,-	erschienen
24	Zählungsergebnisse für den internationalen Vergleich	202324-70		
25	Methodische und praktische Vorbereitung sowie Durch- führung der Volkszählung 1970	202325-70		
26	Untersuchungen zur Methode und Genauigkeit der Volks- zählung 1970	202326-70		
	Broschüre "Zahlen, die zählen ..."	202300-70	1,-	erschienen

\*) Bei den noch nicht erschienenen Heften handelt es sich um vorläufige Titelbezeichnungen; Preise können auch erst nach Erscheinen angegeben werden.



## Fachserie A

# Bevölkerung und Kultur

- Reihe 1: Gebiet und Bevölkerung**  
I. Bevölkerungsstand und -entwicklung (vierteljährlich, jährlich), II. Alter und Familienstand der Bevölkerung (jährlich), III. Bevölkerung der kreisfreien Städte und Landkreise (jährlich), IV. Bevölkerung der Gemeinden nach Größenklassen und mit 10000 und mehr Einwohnern (jährlich), Bevölkerung der Gemeinden mit 2000 und mehr Einwohnern (unregelmäßig), V. Staatsangehörigkeit (jährlich), Sonderbeiträge: Vorausschätzung der Bevölkerung für die Jahre 1972 bis 2000, Ausländer nach der Staatsangehörigkeit 1967 bis 1970
- Reihe 2: Natürliche Bevölkerungsbewegung** (jährlich)  
I. Eheschließungen, Geborene und Gestorbene (vierteljährlich), II. Gerichtliche Ehelösungen (jährlich) Sonderbeiträge: Allgemeine Sterbetafeln (unregelmäßig), Kinderzahl der Ehen 1962 (einmalig), Lebenslauf einer Generation – aufgrund von Tafelberechnungen 1960/62 (einmalig), Heirats tafeln 1960/62, Eheda uertafeln 1961 sowie spezielle Sterbetafeln 1960/62 (einmalig)
- Reihe 3: Wanderungen** (vierteljährlich und jährlich)
- Reihe 4: Vertriebene und Flüchtlinge** (jährlich)
- Reihe 5: Haushalte und Familien** (unregelmäßig)
- Reihe 6: Erwerbstätigkeit**  
I. Entwicklung der Erwerbstätigkeit (jährlich), II. Versicherte in der gesetzlichen Kranken- und Rentenversicherung (jährlich), III. Streiks (vierteljährlich, jährlich) Sonderbeiträge: Erwerbstätigkeit und berufliche Ausbildung, April 1964 (einmalig), Berufsnachwuchs – Übergänge aus Schulen in das Erwerbsleben 1965 (einmalig), Ausbildung und berufliche Fortbildung, April 1970 (einmalig)
- Reihe 7: Gesundheitswesen** (jährlich)  
I. Meldepflichtige Krankheiten (vierteljährlich, jährlich), II. Tuberkulose (jährlich), III. Krankenhäuser, Berufe des Gesundheitswesens (jährlich), IV. Sterbefälle nach Todesursachen (vierteljährlich, jährlich), V. Geschlechtskrankheiten (vierteljährlich, jährlich) Sonderbeiträge: Körperbehinderte April 1966 (einmalig), Kranke und unfallverletzte Personen, April 1966 (einmalig)
- Reihe 8: Wahl zum Deutschen Bundestag** (vierjährlich)  
— Wahl zum 7. Deutschen Bundestag 1972 —  
1. Ergebnisse früherer Bundestags- und Landtagswahlen nach Ländern, 2. Strukturdaten für die neuen Bundestagswahlkreise, 3. Vergleichszahlen aus der Bundestagswahl 1969 für die neuen Bundestagswahlkreise, 4. Vorläufige Ergebnisse nach Wahlkreisen, 5. Endgültige Ergebnisse nach Wahlkreisen, 6. Allgemeine Wahlergebnisse nach Wahlkreisen, Sitzverteilung und Abgeordnete, 7. Wahlergebnisse nach kreisfreien Städten und Landkreisen, 8. Wahlbeteiligung und Stimmabgabe der Männer und Frauen nach dem Alter, 9. Textliche Auswertung der Wahlergebnisse (in Vorbereitung) Sonderheft: Die Wahlbewerber für die Wahl zum 7. Deutschen Bundestag 1972
- Reihe 9: Rechtspflege** (jährlich)  
I. Organisation, Personal und Geschäftsanfall der ordentlichen Gerichte (jährlich), II. Strafverfolgung (jährlich), III. Strafvollzug (jährlich), IV. Bewährungshilfe (jährlich) Sonderbeitrag: Die Straffälligkeit im Bundesgebiet 1954 bis 1965, in den Ländern 1961 bis 1965 (einmalig)
- Reihe 10: Bildungswesen**  
I. Allgemeinbildende Schulen (jährlich), II. Schulen der beruflichen Ausbildung (jährlich), III. Schulen der allgemeinen und beruflichen Fortbildung (jährlich ab Berichtsjahr 1971), IV. Sonderbeiträge aus dem Schul- und Fortbildungsbereich: Z. B. Schulanlagen, Lehrer, Studien- und Berufswünsche, V. Hochschulen: Z. B. Studenten an Hochschulen (halbjährlich), Personal an Hochschulen (jährlich ab Berichtsjahr 1972), Raumbestand an Hochschulen (jährlich ab Berichtsjahr 1973), VI. Kulturelle Einrichtungen (unregelmäßig)
- Reihe 11: Bevölkerung des Auslandes**  
I. Bevölkerungsstand und -entwicklung 1969, II. Natürliche Bevölkerungsbewegung (in Vorbereitung)
- Ergebnisse einmaliger Zählungen**  
Als einmalige Veröffentlichung erscheinen hier die Ergebnisse der Volks- und Berufszählung vom 6. 6. 1961 und der Volkszählung vom 27. Mai 1970.

### Systematische Verzeichnisse

- Klassifizierung der Berufe (Ausgabe 1970)  
Internationale Standardklassifizierung der Berufe (Ausgabe 1968)  
Handbuch der Internationalen Klassifikation der Krankheiten, Verletzungen und Todesursachen (ICD) 1968, Band I: Systematisches Verzeichnis, Band II: Alphabetisches Verzeichnis  
Verzeichnis der Krankenhäuser in der Bundesrepublik Deutschland (Ausgabe 1969)  
Verzeichnis der Religionsbenennungen (Ausgabe 1970)  
Amtliches Gemeindeverzeichnis für die Bundesrepublik Deutschland (Ausgabe 1971)  
Statistische Kennziffern der Gemeinden und Verwaltungsbezirke in der Bundesrepublik Deutschland (Ausgabe 1974)